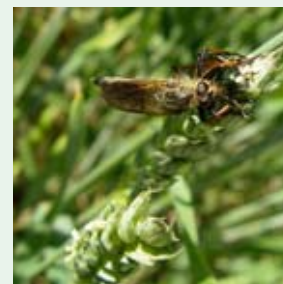


# Jahresbericht 2008/2009

## Fachagentur Nachhaltende Rohstoffe e.V.

JAHRESBERICHT 2008/2009 FACHAGENTUR NACHWACHSENDE ROHSTOFFE E.V.



**Forschung  
Förderung  
Information**



### Herausgeber

Fachagentur Nachhaltende Rohstoffe e.V. (FNR)  
Hofplatz 1 • 18276 Gülzow  
Tel.: 0 38 43 / 69 30-0  
Fax: 0 38 43 / 69 30-1 02  
info@fnr.de • www.fnr.de

Gefördert durch das Bundesministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Gedruckt auf Papier aus Durchforstungsholz  
mit Farben auf Leinölbasis.



Bundesministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz



# **Jahresbericht 2008/2009**

**Fachagentur Nachhaltende Rohstoffe e.V. (FNR)**

[www.fnr.de](http://www.fnr.de)  
[www.nachwachsende-rohstoffe.de](http://www.nachwachsende-rohstoffe.de)



**Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)**  
Hofplatz 1 • 18276 Gülzow  
Tel.: 03843/6930-0 • Fax: 03843/6930-102  
info@fnr.de • www.fnr.de • www.nachwachsende-rohstoffe.de

**Redaktion**  
Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)  
Abt. Öffentlichkeitsarbeit

**Bilder**  
Wenn nicht direkt am Bild angegeben:  
BMELV (Walkscreen, Titelseite unten links)  
Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)  
Fotolia (Mario Beauregard, Titelseite oben rechts)

**Gestaltung und Herstellung**  
nova-Institut GmbH • 50354 Hürth  
www.nova-institut.de/nr

**Druck und Verarbeitung**  
Media Cologne Kommunikationsmedien GmbH • 50354 Hürth  
www.mediacologne.de

Herausgegeben von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), Hofplatz 1, 18276 Gülzow, mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), Berlin.

Vi.S.d.P.: Dr.-Ing. Andreas Schütte

**FNR 2009**  
Bestellnummer: 409

## Inhaltsverzeichnis

5	<b>Vorwort</b>
9	<b>Editorial: Biomasse erhält Zertifikate</b>
9	Der gesetzliche Rahmen
12	Die Umsetzung
13	Das ISCC-System
16	Erfolgreiche ISCC-Piloten haben die Umsetzbarkeit des Systems bewiesen
17	Ausblick
19	<b>Anbau von Industrie- und Energiepflanzen in Deutschland</b>
23	<b>Organisation</b>
23	Mitgliederversammlung
24	Vorstand
25	Geschäftsführung und Geschäftsstelle
27	<b>Aufgaben der FNR</b>
30	<b>Finanzierung</b>
32	<b>Maßnahmen, Mittelverwendung und Ergebnisse 2008/2009</b>
32	Förderung aus dem Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“



- 35 Förderung aus dem Markteinführungsprogramm  
„Nachwachsende Rohstoffe“
  - 40 Weiterentwicklung der Markteinführung  
nachwachsender Rohstoffe
  - 46 Ausgewählte Schwerpunkte in Forschung, Entwicklung  
und Fachinformation
  - 57 Öffentlichkeitsarbeit
  - 66 Europaweite und internationale Aktivitäten
- 
- 73 **Anhang**
  - 73 Vorstand der FNR
  - 74 Mitglieder der FNR
  - 84 Vorschlagsberechtigte Mitgliedsinstitutionen
  - 87 Projekte der FNR im Berichtszeitraum



## Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde,

während das landwirtschaftliche Umfeld noch vor rund einem Jahr geprägt war von hohen Preisen, einer steigenden Weltmarkt-Nachfrage und der Diskussion um Nutzungskonkurrenzen, hat sich die Lage inzwischen deutlich beruhigt. Bedingt durch gute Ernteprognosen im globalen Maßstab, aber auch beeinflusst durch die Weltwirtschaftskrise befinden sich die Preise für Getreide und Ölsaaten nach ihrem Höchststand im Frühjahr 2008 wieder auf dem Niveau der Vorjahre. Hatten nachwachsende Rohstoffe 2007 und 2008 noch unter dem Vorwurf zu leiden, sie seien maßgeblich für steigende Lebensmittelpreise verantwortlich, relativieren sich vieles Gesagte und Geschriebene mittlerweile.

Bioenergie nimmt in der zunehmend realistischer geprägten Diskussion wieder ihren angestammten Platz als Nummer eins unter den Erneuerbaren Energien ein. Mit rund 70 Prozent blieb der Anteil der Bioenergie an allen erneuerbaren Energien unverändert hoch, wobei sich die Beiträge von Biogas und von Festbrennstoffen zur Strom- und Wärmeerzeugung positiv entwickelten. Hingegen brach der Biokraftstoffmarkt als einer der zentralen Absatzmärkte für Bioenergie in Deutschland 2008 deutlich ein. So fiel der Anteil der Biokraftstoffe am gesamten Kraftstoffmarkt deutlich von 7,3 auf 5,9 Prozent zurück. Ursächlich hierfür ist das nahezu völlige Zusammenbrechen des Reinkraftstoffmarktes für Pflanzenöl und Biodiesel, was durch die in der Quote wieder sinkende Beimischung nicht ausgeglichen werden kann. Dass die Biokraftstoff-Beimischung zum Teil über Importe vom Weltmarkt abgedeckt wird, vereinfacht die Situation für die heimischen Produzenten nicht gerade.

Dank steigender Nachfrage nach Rapsöl für chemische und technische Anwendungen sowie im Nahrungsbereich bleibt der einheimische Rapsanbau und mit ihm auch die Produktion von Futtermitteln aus den Nebenprodukten Rapsschrot und Rapskuchen insgesamt jedoch konstant.





V.l.n.r.: Udo Hemmerling, Deutscher Bauernverband (DBV), Dr. Andreas Schütte, FNR, Dr. Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB), Georg Schirmbeck MdB, Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR).

Podiumsdiskussion auf der Veranstaltung „Energie für morgen“.

groß. „Energie für morgen“ bündelt deshalb eine ganze Reihe an bestehenden und neuen Maßnahmen von der Förderung von Forschung und Entwicklung über Informationsangebote bis hin zu erweiterten Fördermöglichkeiten im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz.

Mit der Verabschiedung der Novelle der 1.BImSchV wurde ein wichtiger Schritt zur Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen in Kleinfeuerungsanlagen getan. Die FNR hatte bei der Ausgestaltung durch Forschungsförderung wesentlichen Anteil.

Diese Maßnahmen geben auch den Rahmen für die Forschungsförderung und Öffentlichkeitsarbeit der FNR vor. So hat uns im vergangenen Geschäftsjahr der Wettbewerb Bioenergie-Regionen des BMELV, Teil des Aktionsplans „Energie für morgen“, besonders beschäftigt. Der bei der FNR angesiedelten Geschäftsstelle des Wettbewerbs gelang es, in der Auswahlphase die konkrete Bioenergienutzung in den verschiedensten Regionen Deutschlands auf die Tagesordnung zu rufen. Aus den 210 Bewerbern wurden inzwischen 25 Siegerregionen mit innovativen Bioenergiekonzepten ausgewählt und prämiert. Zum 1. Juni 2009 starteten diese Regionen nun mit der Umsetzung ihrer Ideen. Die Schwerpunkte liegen dem Wettbewerbsziel gemäß auf Vernetzung, Kommunikation und Bildungsmaßnahmen.

Auch im Bereich der stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe hat die Bundesregierung den Rahmen für die Förderung neu gespannt. Un-



Die gesamte Anbaufläche für nachwachsende Rohstoffe liegt zur Ernte 2009 bei knapp zwei Mio. Hektar und verzeichnet gegenüber dem Vorjahr wieder leichte Zugewinne.

Die Bundesregierung justierte ihr politisches Vorgehen zur Unterstützung nachwachsender Rohstoffe im vergangenen Jahr teilweise neu. Mit dem nationalen Biomasse-Aktionsplan für die energetische Nutzung legte sie ein Konzept vor, das den bereits 2005 veröffentlichten europäischen Biomasseaktionsplan untersetzt. Der gemeinsam von Bundesumweltministerium und Bundeslandwirtschaftsministerium erstellte Plan steckt Rahmen und Ziele für einen effizienten und nachhaltigen Ausbau der Bioenergienutzung in Deutschland ab. Die enthaltenen Maßnahmen betreffen zum Beispiel die Förderung einer verstärkten Wärmenutzung, die Vermeidung von Nutzungskonkurrenzen durch die stärkere Verwendung von Nebenprodukten und Reststoffen, die nicht der Nahrungs- und Futtermittelerzeugung dienen, sowie die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards auf internationaler Ebene.

Das Aktionsprogramm „Energie für morgen – Chancen für ländliche Räume“ des BMELV schließlich zielt auf die Entwicklung des ländlichen Raumes, in dem es die Biomasseerzeugung, -weiterverarbeitung und -nutzung dort weiter forciert. Die ländlichen Räume haben eine Reihe an Vorteilen in die Waagschale zu werfen. Die dort vorwiegend anfallende Biomasse erlaubt kurze Wege und die Möglichkeit, auch kleine Biomassepotenziale wie zum Beispiel landwirtschaftliche Reststoffe zu nutzen. In kleinen, kompakten Dörfern bieten sich zudem Selbstversorgungs-Konzepte mit Nahwärmenetzen, Energiegenossenschaften und ähnlichem an. Die damit verbundenen Chancen für mehr Wertschöpfung, neue Perspektiven, Arbeitsplätze und eine unabhängige Energieversorgung sind



ter Federführung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wurde der Aktionsplan der Bundesregierung zur stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe im Dialog mit Wissenschaft und Wirtschaft erarbeitet. Der Aktionsplan wurde im September 2009 vom Bundeskabinett beschlossen.

Ende 2008 endete mit der Förderrichtlinie Bioschmierstoffe eine der erfolgreichsten Maßnahmen im Markteinführungsprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“. Von 2000 bis 2008 wurde die Etablierung marktreifer Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen mit dem Programm über eine direkte Förderung vorangetrieben und wurden zum Beispiel die Bereiche Naturdämmstoffe, Bioschmierstoffe und Eigenverbrauchstankstellen für Biokraftstoffe unterstützt. Trotz einer darauf zurückzuführenden Ausweitung der Marktanteile zeigte sich jedoch, dass Informationsdefizite stärker als angenommen bestehen blieben. Künftig soll sich die Markteinführung deshalb vermehrt auf allgemeine Verbraucherinformationsmaßnahmen konzentrieren.

Verbraucher zu informieren ist auch die Aufgabe der Fachberatung Bauen & Wohnen, die seit 2008 mit zwei Mitarbeitern direkt bei der FNR angesiedelt ist. Im vergangenen Jahr hat die Bauberatung unter anderem die mobile Bauausstellung BAUnatour konzipiert, die seit Juli 2009 Deutschland-weit auf Tournee geht. Die in moderner Holzbauweise gefertigte und zu 90 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen bestehende Ausstellungsbox erstellte das Berliner Architekturbüro Palowski. Die Agentur Losekamm, Unnerstall & Partners GmbH betreibt und organisiert die Wanderausstellung, mit der jetzt ein konkretes und anschauliches Mittel für die deutschlandweite Information und Beratung in Sachen Naturbaustoffen zur Verfügung steht.

Dr. Klaus Kliem  
Vorstandsvorsitzender

Dr.-Ing. Andreas Schütte  
Geschäftsführer

## Editorial: Biomasse erhält Zertifikate

Nachhaltigkeitsstandards bei der Erzeugung von Bioenergie und ihren Rohstoffen werden öffentlich und politisch unvermindert intensiv diskutiert. Nach der heftigen und kontroversen Auseinandersetzung der vergangenen Monate und Jahre sind die politischen Vorgaben nunmehr deutlich fixiert, zudem konnten zwischenzeitlich verschiedene Instrumentarien für deren Umsetzung entwickelt werden. Der vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) initiierte und geförderte Ansatz „International Sustainability and Carbon Certification“, kurz ISCC, hat sich in seiner Pilotphase bereits als praktikabel gezeigt.

### Der gesetzliche Rahmen

Nachhaltigkeitsanforderungen können nur durchgesetzt werden, wenn die Politik diese über gesetzliche Rahmenbedingungen einfordert und Nichtbeachtung sanktioniert. Auf europäischer Ebene ist die EU-Richtlinie für erneuerbare Energien (im folgenden kurz EU-Richtlinie) der wichtigste Meilenstein für diesen gesetzlichen Rahmen. Am 23. April 2009 wurde sie nach langen Verhandlungen verabschiedet und trat im Juni 2009 in Kraft. Ab Inkrafttreten haben die Mitgliedstaaten 18 Monate Zeit, sie in nationales Recht umzusetzen. Die Richtlinie enthält unter anderem konkrete Aussagen zur Nachhaltigkeit von Biokraftstoffen. Ansonsten ist ihre Anrechnung auf die verpflichtenden Quoten und ihre steuerliche Förderung nicht möglich. Die Hauptanforderungen aus der Richtlinie sind die Erzielung von Mindest-Treibhausgaseinsparungen, der nachhaltige Anbau der eingesetzten Biomasse und das Verbot der Verwendung von Flächen mit einem hohen Kohlenstoffgehalt, hoher Biodiversität oder hohem Naturschutzwert. Über die Einhaltung dieser Anforderungen muss ein Nachweis erbracht werden.



Ölpalme



Zuckerrohr



Urwald

Das BMELV stellt das Nachhaltigkeitskonzept vor: Staatssekretär Gert Lindemann führt in das Thema ein.

Podiumsdiskussion



So sollen die Biokraftstoffe Treibhausgasemissionen von mindestens 35 Prozent im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen einsparen. Ab 2017 muss die Einsparung dann 50 Prozent betragen, ab 2018 sind 60 Prozent für Neuanlagen vorgesehen, die ihre Produktion ab 2017 aufgenommen haben. Für Altanlagen, die bereits vor dem 23. Januar 2008 in Betrieb waren, gilt die Anforderung der 35-Prozent-Reduzierung erst ab April 2013.

Wie viel CO<sub>2</sub>-Einsparungen die verschiedenen Biokraftstoffe erzielen, muss jeder Hersteller nicht selbst ermitteln, sondern kann dies dem Anhang 5 der EU-Richtlinie entnehmen, wenn der Anbau in von den Mitgliedstaaten zu definierenden Regionen erfolgt. Hier sind für diverse gängige Biokraftstoffe aus unterschiedlichen Rohstoffen die so genannten „Standardwerte“ für die Treibhausgasminde rung angegeben, die von Herstellern und Händlern angesetzt werden können.

Im Weiteren schließt die EU-Richtlinie die Produktion der Biomasse auf bestimmten Flächen aus. Dazu zählen Primärwald oder andere naturbelassene Waldflächen, Naturschutzflächen, Flächen internationaler Schutzabkommen, Grünland mit hoher biologischer Vielfalt, Flächen mit hoher Kohlenstoffbindung wie Feuchtgebiete und Torfmoor oder Waldgebiete ab einem Hektar Größe.

Wird die Biomasse innerhalb der Europäischen Union erzeugt, sind die Auflagen der gemeinsamen Agrarpolitik zum Erhalt eines guten land-

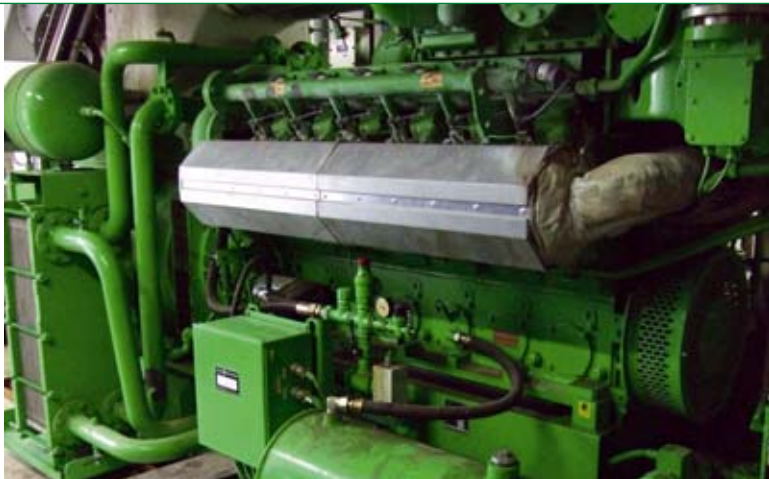
wirtschaftlichen und ökologischen Zustands der Agrarflächen und einer intakten Umwelt zu berücksichtigen (Cross Compliance).

Zu den kritischen Punkten Nahrungsmittelsicherheit, Flächennutzungsrechte von Kleinbauern und Arbeitsschutz fordert die Richtlinie ab 2012 eine zweijährliche Berichterstattung der Kommission gegenüber dem Parlament. In den Berichten ist unter anderem anzugeben, inwieweit die Anbauländer die wichtigsten Übereinkommen der internationalen Arbeitschutzorganisation ratifiziert und umgesetzt haben.

Außerdem fordert die Richtlinie ein Massenbilanzsystem als Nachweissystem für die Nachhaltigkeitskriterien, bei dem die zertifizierte mit nicht-zertifizierter Ware gemischt werden darf, die Mengenverhältnisse jedoch genau zu dokumentieren sind. 2010 und 2012 berichtet die Kommission dem Parlament über die Erfahrungen mit der Massenbilanzmethode und stellt gegebenenfalls andere Ansätze zur Diskussion.







Zur Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht wurden in Deutschland zwei weitestgehend inhaltsgleiche Verordnungen verabschiedet. Die Biomassestrom-NachhaltigkeitsVO ist am 24. August 2009 in Kraft getreten. Sie enthält Anforderungen an flüssige Biomasse, die zur Stromerzeugung dient, der nach dem EEG vergütet wird. Für den Biokraftstoffbereich wurde die Biokraftstoff-NachhaltigkeitsVO erlassen, die am 2. November 2009 in Kraft getreten ist. In beiden VOen wurden die Vorgaben der EU-Richtlinie weitestgehend 1:1 umgesetzt.

Auf Betreiben des BMELV wurde in beide VOen eine Vertrauensschutzregelung bzw. Übergangsregelung aufgenommen, wonach die Ernte 2009 und vorhandenes Lagergut noch nicht die neuen Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen müssen. Damit ist frühestens ab 1. Juli 2010 ein Nachweis erforderlich.

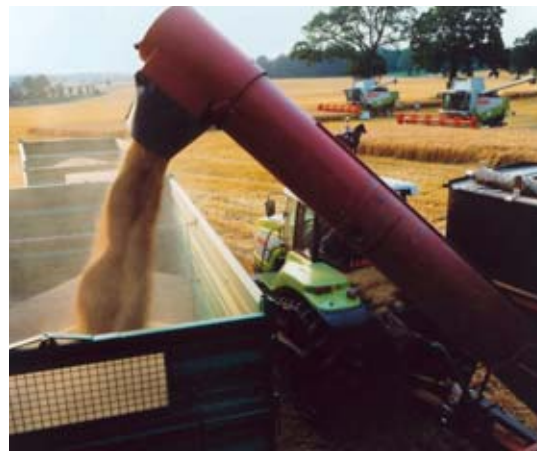
## Die Umsetzung

Bislang setzten die Märkte keine Anreize für eine nachhaltige Produktion und die Differenzierung der Produkte. Eine Nachweismöglichkeit über die nachhaltige Herstellung muss den Marktteilnehmern daher möglichst schnell ermöglicht werden, wofür international Zertifizierungssysteme

erforderlich sind. Vor diesem Hintergrund hat „International Sustainability and Carbon Certification (ISCC)“ vor zwei Jahren mit der Pilotphase zur Erprobung des in einem ersten Projektabschnitt entwickelten Zertifizierungssystems begonnen. Ziel ist die Implementierung eines internationalen Zertifizierungssystems, das in der Praxis zur Überprüfung der Einhaltung der Nachhaltigkeitsanforderungen und der Mindest-Treibhausgasersparungen bei der Produktion von Biomasse und Bioenergie verwendet werden kann.

## Das ISCC-System

International Sustainability and Carbon Certification (ISCC) ist ein Zertifizierungssystem für Nachhaltigkeit und Treibhausgasemissionen, das von der Kölner Unternehmensberatung meo Corporate Development GmbH in einem Multi-Stakeholder-Ansatz entwickelt wurde. Die Entwicklung und die Erprobung von ISCC in einer Pilotphase wurden vom BMELV über die FNR unterstützt.





An der Entwicklung und Umsetzung von ISCC ([www.iscc-project.org](http://www.iscc-project.org)) sind Vertreter von mehr als 100 Organisationen aus Landwirtschaft, Verarbeitung, Bioenergieproduktion, Handel, Mineralöl- und Automobilindustrie, sowie NGOs, Verbänden, Behörden, Forschungseinrichtungen und Zertifizierungsstellen aus Europa, Amerika und Asien beteiligt.

Für eine erfolgreiche Anwendung in der Praxis wurden in ISCC fünf Kernkomponenten entwickelt, die in verschiedenen Pilotaudits in verschiedenen Ländern und für verschiedene Rohstoffe und Lieferketten bereits angewandt wurden:

**Nachhaltigkeitsaudit:** Entwicklung und kontinuierliche Verbesserung der ISCC Nachhaltigkeits-Checkliste und Auditregeln, die von unabhängigen Auditoren für die Überprüfung der Einhaltung der Nachhaltigkeitsanforderungen in der Landwirtschaft verwendet werden können. Diese Checkliste hat sich beispielsweise in der Anwendung durch Auditoren von Zertifizierungsstellen wie agroVet, TÜV SÜD oder SGS in den Pilotaudits in Europa, Brasilien, Argentinien und Malaysia bewährt. So sieht beispielsweise Matthias Grill, Geschäftsführer von agroVet, der für ISCC Pilotzertifizierungen in Malaysia und Europa durchgeführt hat, die Checkliste als „geeignetes Instrument für Auditoren, die Einhaltung der Nach-



haltigkeitsanforderungen in der Landwirtschaft auf einheitlicher Basis und zuverlässig zu kontrollieren.“

**Registratur:** Aufbau einer zentralen Registratur, in der Zertifikate, zertifizierte Marktteilnehmer und zertifizierte Flächen erfasst werden. Zusätzlich werden die schützenswerten Flächen in einer Datenbank hinterlegt, so dass kontrolliert werden kann, ob es durch den Biomasseanbau zu Verletzungen schützenswerter Flächen kommt, was eine Zertifizierung direkt ausschließen würde.

**Berechnung der Treibhausgasemissionen:** Basierend auf den methodischen Vorgaben der Erneuerbare-Energien-Richtlinie erlaubt ISCC die Berechnung spezifischer Treibhausgasemissionen entlang der Produktionskette. Die Berechnungen dienen als Nachweis für die Einhaltung der geforderten Mindest-Treibhausgaseinsparungen und können für eine spezifische Lieferkette von der landwirtschaftlichen Produktion bis zur Verwendung des Biokraftstoffes oder aber nur für einzelne Stufen der Produktionskette erfolgen.

**Audit der Lieferkette:** ISCC bietet ein Rückverfolgungssystem für Biomasse und Bioenergie, basierend auf dem von der Erneuerbare-Energien-Richtlinie vorgegebenen Massenbilanzansatz. Auch hierfür wurden Checklisten für Auditoren entwickelt, die an allen Stellen in der Lieferkette eingesetzt werden, an denen nachhaltige und nicht nachhaltige Ware vermischt werden kann. Die Checkliste erlaubt den Auditoren die Überprüfung der korrekten Führung der Massenbilanz, d. h. der korrekten Berechnung des Anteils der nachhaltigen Menge und der Saldierung der Treibhausgasemissionen.





**Meta-Standard:** Das ISCC-System gestattet den Abgleich der enthaltenen Nachhaltigkeitsanforderungen und Treibhausgasemissionsberechnung mit bestehenden Systemen und ggf. die Anerkennung bestehender Systeme, um Mehrfachzertifizierungen zu vermeiden.

## Erfolgreiche ISCC-Piloten haben die Umsetzbarkeit des Systems bewiesen

Um das entwickelte ISCC-System zu testen und kontinuierlich zu verbessern, wurden Pilotaudits in Europa, Brasilien, Argentinien und Malaysia durchgeführt. Die Pilotaudits deckten verschiedene Rohstoffe, Biokraftstoffe und Lieferketten ab.

ISCC hat dazu mit verschiedenen Zertifizierungsstellen, Biomasse- und Bioenergieproduzenten, Händlern, NGOs und Forschungseinrichtungen in den jeweiligen Pilotländern kooperiert. Dies ermöglichte die Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten und die anschließende Optimierung des ISCC-Systems entsprechend der gesammelten Erfahrungen. Die Pilotaudits haben gezeigt, dass das System umsetzbar ist und in der Praxis funktioniert.



## Ausblick

Die Pilotzertifizierungen in den verschiedenen Ländern haben gezeigt, dass das ISCC-Gesamtsystem praktikabel und umsetzbar ist und dass die einzelnen Systemkomponenten für eine Anwendung in größerem Maßstab bereit sind. Das Interesse in den Pilotregionen drückt sich u. a. in zahlreichen Anfragen für Zertifizierungen und Treibhausgas-Emissionsberechnungen aus.



Durch die Veröffentlichung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie und durch die deutschen Nachhaltigkeitsverordnungen werden die Marktteilnehmer in Kürze verpflichtet werden, Nachweise für die nachhaltige Produktion von Biomasse und Bioenergie und die Erreichung der vorgeschriebenen Mindest-Treibhausgaseinsparungen zu liefern. Damit ist der zeitliche Druck extrem groß, den Marktteilnehmern anerkannte und umsetzbare internationale Zertifizierungssysteme zur Verfügung zu stellen.

Für das ISCC-System steht als nächster Schritt die Anerkennung als Zertifizierungssystem durch die für die Anerkennung zuständige Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung oder die Europäische Kommission und die Überführung in den Regelbetrieb an. Die FNR wird das Thema Nachhaltigkeitszertifizierung weiter unterstützend begleiten.



Darüber hinaus besteht weiterer Forschungsbedarf bezüglich der Ausweitung auf andere Biorohstoffe und Verwendungsbereiche, der Kohlenstoff- und Treibhausgasbilanzierung sowie der Beeinflussung des Bodenkohlenstoffbestands durch Landnutzungsänderungen und Bewirtschaftungsmaßnahmen.

## Anbau von Industrie- und Energiepflanzen in Deutschland

Der Anbau von nachwachsenden Rohstoffen hat sich als feste Größe innerhalb der landwirtschaftlichen Produktion etabliert und ist zu einer wichtigen Einkommensquelle für die Landwirtschaft geworden. Trotz wirtschaftlich schwierigerer Bedingungen und trotz geänderter politischer Rahmenbedingungen bewegt sich die Anbaufläche von nachwachsenden Rohstoffen seit rund drei Jahren auf einem konstant hohen Niveau. Nach Schätzungen der FNR beträgt der Anbau von Industrie- und Energiepflanzen in Deutschland zur Ernte 2009 1,99 Mio. Hektar. Damit nutzen

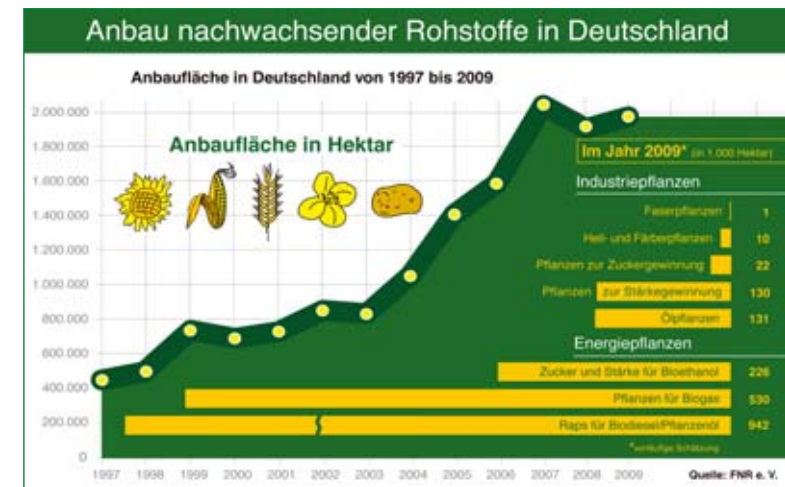


Abbildung 1: Entwicklung der landwirtschaftlichen Anbaufläche nachwachsender Rohstoffe in Deutschland, in Hektar (Quelle: FNR, AFC).





die Landwirte für die Produktion von nachwachsenden Rohstoffen insgesamt über 17 Prozent der deutschen Ackerfläche.

Nach leichtem Anbaurückgang 2008 zog die Produktion von non-food-Kulturen 2009 wieder an. Bei der Betrachtung der einzelnen Kulturpflanzen spielt Raps für nachwachsende Rohstoffe unverändert die wichtigste Rolle. Die Schätzung der Anbauzahlen geht von einer leicht steigenden Rapsfläche von 1,06 Mio. Hektar aus, die damit gut die Hälfte der Anbaufläche von nachwachsenden Rohstoffen ausmacht.

Ebenfalls Zugewinne sind bei den Anbauflächen für Stärke- bzw. Zuckerpflanzen zur Gewinnung von Bioethanol und bei den Anbauflächen von Pflanzen zur Biogasgewinnung zu verzeichnen. Die Flächen für die Bioethanolgewinnung belaufen sich im Jahr 2009 auf ca. 226.000 Hektar, 530.000 Hektar wurden nach Schätzung der FNR mit Energiegetreide, -gräsern oder mais für den Einsatz als Koferment in Biogasanlagen bestellt. Damit summieren sich die Anbauflächen für Energiepflanzen für das Erntejahr 2009 auf eine Anbaufläche von insgesamt 1,70 Mio. ha.

Im Bereich der stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe ist die Anbaufläche im Vergleich mit dem Vorjahr leicht rückläufig und liegt bei knapp 300.000 ha. Bedingt durch sinkende Produktionszahlen bei Papier und Pappe gibt es einen leichten Rückgang bei den Anbauflächen zur Gewinnung von Industriestärke. Für die anderen für industrielle Zwecke angebauten Kulturen geht die FNR von einer Stagnation der Flächen im Vergleich zum Vorjahr aus. Dies gilt für die Anbauflächen zur Gewinnung

von Rapsöl als Rohstoff in der Chemie und für die Schmierstoffproduktion ebenso wie für die die Anbauflächen für technisches Sonnenblumenöl, Leinöl und Industriezucker. Auf konstant niedrigem Niveau bewegt sich der Anbau von Faserpflanzen in den letzten Jahren. Insbesondere mangels Wettbewerbsfähigkeit heimischer Faserpflanzen stagniert der Absatz im Automobilsektor (naturfaserverstärkte Werkstoffe) sowie für Dämmstoffe. Wie sich die Verteilung auf die einzelnen Kulturen darstellt, zeigt Tabelle 1.

### Anbau Nachwachsender Rohstoffe in D (ha)

Pflanzen	Rohstoff	2008	2009*
Industriepflanzen	Industriestärke	140.000	130.000
	Industriezucker	22.000	22.000
	technisches Rapsöl	120.000	120.000
	technisches Sonnenblumenöl	8.500	8.500
	technisches Leinöl	2.500	2.500
	Faserpflanzen	1.000	1.000
	Heil- und Färbepflanzen	10.000	10.000
<b>Industriepflanzenanbau insgesamt</b>		<b>304.000</b>	<b>294.000</b>
Energiepflanzen	Raps und Biodiesel/Pflanzenöl	915.000	942.000
	Zucker und Stärke für Bioethanol	187.000	226.000
	Pflanzen für Biogas	500.000	530.000
	Dauerkulturen für Festbrennstoffe	2.000	3.500
	<b>Energiepflanzenanbau insgesamt</b>	<b>1.604.000</b>	<b>1.701.500</b>
<b>Anbau NR insgesamt</b>		<b>1.908.000</b>	<b>1.995.500</b>

Tabelle 1: Landwirtschaftlichen Anbaufläche nachwachsender Rohstoffe in Deutschland 2008 und 2009 (Quelle: FNR, AFC).  
\*Werte beruhen auf Schätzungen



Außerdem liefern die 11,1 Mio. Hektar Wald, die immerhin ein Drittel der bundesdeutschen Fläche ausmachen, Holz für die Industrie- und die Energieversorgung.

Bei einem durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von 12,1 Festmetern je Hektar stehen rund 130 Mio. Festmeter pro Jahr zur Verfügung, von denen rund 83 Mio. Festmeter entnommen und stofflich zum Bauen und Wohnen, für die Celluloseherstellung oder als Industrierohstoff und/oder energetisch in Privathaushalten sowie kleinen bis mittelgroßen Heizkraftwerken überwiegend zur Wärmeerzeugung genutzt werden.

Die Altholznutzung schlägt zusätzlich zu Buche, wird hier aber nicht gesondert ausgewiesen. Holz ist damit auch weiterhin der wichtigste nachwachsende Rohstoff.

## Organisation

Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) ist Projektträger des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) und trägt die Rechtsform eines eingetragenen Vereins. Die FNR ist institutioneller Zuwendungsempfänger des BMELV.

Mit Stand vom 30. Juni 2009 vereint sie 70 Vertreter aus administrativen, berufsständischen und wirtschaftlichen Einrichtungen sowie Einzelpersonen. Die Gremien der FNR umfassen die Mitgliederversammlung, den Vorstand und die Geschäftsführung.

Der aus bis zu 6 Mitgliedern bestehende Vorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt und bestellt die Geschäftsführung. Abbildung 2 stellt die Struktur der FNR schematisch dar.

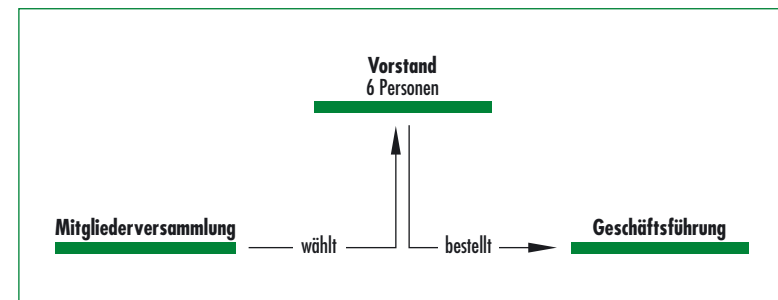


Abbildung 2: Gremien der FNR.

## Mitgliederversammlung

Die 16. Mitgliederversammlung der FNR tagte am 26. November 2008 in Berlin. Die Mitgliederversammlung verabschiedete den vom Vorstand vorgelegten Jahresbericht 2007/2008 und die Haushaltsrechnung 2007 und



Sudangrass



Hanf



Weißer Steinklee (Bokharaklee)

entlastete Vorstand und Geschäftsführer. Die Mitglieder billigten das Arbeitsprogramm für das Jahr 2009 und den Wirtschaftsplanentwurf der FNR für 2010 und wählten den Vorstand der FNR. Die Mitgliederversammlung nahm sieben Mitglieder neu in die FNR auf. Zwei weitere Mitglieder wurden von Mitgliedsorganisationen neu bestimmt.

## Vorstand

Dem Vorstand der FNR gehören an:

- **Dr. Klaus Kliem**  
Deutscher Bauernverband, Vorsitzender der FNR
- **Dr. Jörg Rothermel**  
Verband der Chemischen Industrie, stellvertretender Vorsitzender der FNR
- **Dirk Alfter**  
Absatzförderungsfonds der deutschen Forst- und Holzwirtschaft, bis 23. Juni 2009
- **Peter Bleser**  
Mitglied des Deutschen Bundestages
- **Clemens Neumann**  
Abteilungsleiter L des BMELV
- **Karsten Pellnitz**  
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern

Dirk Alfter schied zum 23. Juni 2009 als Mitglied und Vorstandsmitglied aus der FNR aus. Der Vorstand der FNR tagte im August 2008 in Güstrow sowie im November 2008 und im Juni 2009 jeweils in Berlin.

Das Dienstgebäude der FNR in Gülzow.



## Geschäftsführung und Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der FNR hat ihren Sitz in Gülzow (Landkreis Güstrow, Mecklenburg-Vorpommern) und verfügt über eine Außenstelle in Bützow. Die Geschäftsstelle wird vom Geschäftsführer, Dr.-Ing. Andreas Schütte, geleitet. In den drei Abteilungen Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Interne Dienste/Service sowie in der Gruppe Betriebswirtschaft setzen zurzeit 57 Mitarbeiter, davon 2 Lehrlinge, die Aufgaben der FNR um. Die ehemalige Abteilung Markteinführungsprogramm wurde zum 1. Februar 2009 aufgelöst und die Mitarbeiter anderen Abteilungen sowie der Gruppe Betriebswirtschaft zugeordnet. Abbildung 3 spiegelt die Organisationsstruktur der FNR wider.





**Geschäftsführung**, Dr.-Ing. Andreas Schütte -101 **Sekretariat**: Astrid Köhn -100

**Projektmanagement**, Dr. Steffen Daebeler -114 **Sekretariat**: Heike Krugmann -106 Susanne Balmer -139

<b>Bioenergie</b>	<b>EU-Angelegenheiten</b>	<b>Stärke</b>	<b>Besondere Inhaltsstoffe</b>
Dr.-Ing. Thorsten Gottschau -110	Birger Kerckow -125 Philipp von Bothmer -146	Birgit Herrmann -103	Henryk Stolte -107
Wenke Stelter -122	Christina Strasser -161	<b>Fasern</b>	<b>Holz / Lignocellulose</b>
Birger Kerckow -125	Karen Görner -162	Henryk Stolte -107	Dr. Dietmar Peters -109
Dr. Petra Schüsseler -128	Sigbert Rahm -165	<b>Zucker</b>	<b>Protein</b>
Sönke Hans Lulies -130	Carina Lemke -244	Dr. Dietmar Peters -109	Dr. Norbert Holst -118
Dr.-Ing. Andrej Stanev -134		<b>Öle und Fette</b>	<b>Pflanzenzüchtung</b>
Olaf Fuchs -138		Dr. Norbert Holst -118	Dr. Frithjof Oehme -132
Ronny Winkelmann -242			

**Öffentlichkeitsarbeit**, Dr. Torsten Gabriel -117 **Sekretariat**: Anne Mergner -144 Jana Westphal -113

<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>Beratung</b>	<b>Beratung</b>	<b>Wettbewerb</b>
Sandra Pries -111	<b>Bioenergie</b> -199	<b>Bauen und Wohnen</b> -180	<b>Bioenergie-Regionen</b>
Volker Petersen -112	Dr. Hermann Hansen -116	Eckhard Klopp -213	Daniela Rätz -245
Dr. Gabriele Peterek -119	Dietmar Kemnitz -137	René Bornkessel -214	
Elke Brandtstädter -120	Sylvia Biese -210		
Nuse Lack -136	Mark-Richard Paterson -212		
Nicole Paul -142			
Lydia Pohlen -143			

**Gruppe Betriebswirtschaft**, Horst van Bentum -115

Doreen Gregor -108	Andreas Ulbricht -129	Jürgen Patzig -135
Chris Gerlach -121	Helga Kirschnick -133	Annett Manthei -217

**Interne Dienste/Service**, Frank Fust -105 **Sekretariat**: Sabine Zeiter -104

<b>Zentrale</b>	<b>Sachbearbeitung</b>	<b>EDV</b>	<b>Auszubildende</b>
Cindy Mauck -200	Regina Schiller -127	Silke Flügge -124	Manuela Käding
Hans-Christian Gundlach -141			Marleen Freudenreich

Abbildung 3: Organisationsstruktur der FNR, Stand 30. Juni 2009.

## Aufgaben der FNR

Die FNR ist die zentrale Koordinierungsstelle für den Bereich nachwachsende Rohstoffe in Deutschland. Sie wurde auf Initiative des BMELV im Oktober 1993 eingerichtet. Gemäß § 2 der Satzung hat die FNR die folgenden zentralen Aufgaben:

### Unterstützung der Erforschung und Entwicklung von Produktlinien einschließlich der Entsorgung von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen, insbesondere durch fachliche und administrative Unterstützung des BMELV (Projektträgerschaft)

Aus dem Bundeshaushalt stehen im Jahr 2009 45 Mio. € in Form von Zuschüssen zur Förderung nachwachsender Rohstoffe im Rahmen des Förderprogramms „Nachwachsende Rohstoffe“, des Markteinführungsprogramms „Nachwachsende Rohstoffe“ und der Förderrichtlinie „Demonstrationsvorhaben Bioenergie“ (befristet bis 31. Dezember 2009) zur Verfügung. Basierend auf fachlich fundierter Prüfung von Anträgen und sachkundiger Begleitung von Projekten werden die bereitgestellten Haushaltsmittel für diese Fördermaßnahmen zielgerichtet eingesetzt.

Die Fachagentur treibt die Entwicklung nachwachsender Rohstoffe in besonderen Schwerpunkten voran. Zu nennen sind u. a. die Bereiche:

- Bioenergie.
- Chemierohstoffe.
- Bioschmierstoffe und -hydraulikflüssigkeiten.
- Werkstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen einschließlich Naturfaserverbund- und Verpackungsmaterialien.
- Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen.
- Biokonversion mit nachwachsenden Rohstoffen.

Der Schwerpunkt der Projektträgere Tätigkeit liegt bei der fachlichen und administrativen Bearbeitung und Begleitung von Projekten zu Forschung,



FNR auf der Ligna 2009

Entwicklung, Demonstration und Markteinführung. Die Fachagentur Nachhaltige Rohstoffe e.V. gewährt als Treuhänderin des Bundes selbständig Zuwendungen in den Handlungsformen des öffentlichen Rechts. Sie wurde vom BMELV mit der Umsetzung der beiden Förder- und Markteinführungsprogramme „Nachwachsende Rohstoffe“ sowie der Förderrichtlinie „Demonstrationsvorhaben Bioenergie“ beauftragt.

### Sammlung und Aufbereitung von Fachinformationen

Die FNR bereitet wissenschaftliche, technische und sonstige verwertbare Informationen auf, die aus den geförderten Projekten resultieren. Sie stellt interessierten Kreisen Fachinformationen durch entsprechende Veröffentlichungen in schriftlicher und/oder elektronischer Form oder im Rahmen von Veranstaltungen zur Verfügung. Zudem erstellt die FNR geeignetes Informationsmaterial, um grundlegende Kenntnisse und Daten zu nachwachsenden Rohstoffen zu vermitteln.

Fachpublikationen



### Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

Die FNR steht Bund, Ländern, Industrie, Land- und Forstwirtschaft und Privatpersonen als Beratungseinrichtung zur Verfügung. Um die Akzeptanz für Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen in weiten Teilen der Bevölkerung zu stärken, betreibt die FNR gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die gleichermaßen allgemeinverständliche Informationen vermittelt als auch Fachinformationen zugänglich macht. Hierzu zählen:

- Die Betreuung von öffentlichkeitswirksamen Projekten im Auftrag des BMELV.
- Veröffentlichungen in den Schriftenreihen „Nachwachsende Rohstoffe“, „Gülfower Fachgespräche“ und „Pflanzen-Rohstoffe-Produkte“, Informationsbroschüren und andere Materialien.
- Die Bereitstellung von Informationen zu nachwachsenden Rohstoffen in der Presse und im Internet.
- Die Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen und Fachgesprächen
- Die Beteiligung an Messen und Ausstellungen.

Detaillierte Informationen zu Biokraftstoffen, Biogas und biogenen Festbrennstoffen vermittelt die **Bioenergie-Beratung** der FNR. Sie informiert und berät Verbraucher, Handwerker, Unternehmen, kommunale und sonstige Einrichtungen zu Planung, Installation und Betrieb von Bioenergieanlagen. Die Bioenergie-Beratung der FNR ist unter der Telefonnummer 038 43/69 30-199 oder per E-Mail unter [info@bio-energie.de](mailto:info@bio-energie.de) zu erreichen.

Seit 2008 bietet die FNR außerdem eine **Beratung „Bauen und Wohnen mit nachwachsenden Rohstoffen“** mit dem Ziel an, Informations- und Imagedefizite beim Einsatz von Holz, Naturdämmstoffen und anderen natürlichen Baumaterialien zu reduzieren. Die Beratung „Bauen und Wohnen mit nachwachsenden Rohstoffen“ steht unter der Telefonnummer 038 43/69 30-180 oder per E-Mail unter [info@natur-baustoffe.info](mailto:info@natur-baustoffe.info) zur Verfügung.



## Finanzierung

Die der FNR als institutionellem Zuwendungsempfänger des BMELV zur Verfügung stehenden Mittel stammen vollständig aus öffentlichen Haushalten und zum überwiegenden Teil aus dem Bundeshaushalt. Zusätzlich werden Mittel vom Land Mecklenburg-Vorpommern bereitgestellt.

Im Haushaltsjahr 2008 verfügt die Fachagentur zur Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben über 1.608.050 €. 2007 wurden für die Arbeit der Geschäftsstelle 1.483.848,09 € aufgewandt. Die Übersicht über Ausgaben und Einnahmen stellt Tabelle 2 dar.

	2008 (Ist)	2009 (Soll)
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>1.656.696,38 €</b>	<b>1.788.350 €</b>
davon		
Personalkosten	1.299.643,33 €	1.434.100 €
Sachausgaben	341.867,05 €	333.150 €
Investitionen	15.186,00 €	21.100 €
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>1.656.696,38 €</b>	<b>1.788.350 €</b>
davon		
eigene Einnahmen	2.152,81 €	600 €
Zuwendung des Landes Mecklenburg-Vorpommern	137.118,77 €	100.000 €
Zuwendung des Bundes	1.517.424,80 €	1.687.750 €

*Tabelle 2: Übersicht über Ausgaben und Einnahmen der FNR in den Haushaltsjahren 2008 und 2009.*

Darüber hinaus verfügte die FNR in den Jahren 2008 und 2009 über Mittel für die Betreuung des Markteinführungsprogramms „Nachwachsende Rohstoffe“, für den Förderschwerpunkt Bioenergie, die Beratungsmaßnahmen Bioenergie und Bauen sowie für zusätzliche Aufgaben in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement.

Mittel der europäischen Union in Höhe von 121.534,02 € sind der FNR für die Mitarbeit in den von der EU finanzierten Projekten zugewiesen worden.

Die Dienstgebäude der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. in Gülzow und Bützow werden durch das Land Mecklenburg-Vorpommern bereitgestellt.



©iStockphoto.com (Zorana Kolundzija)





## Maßnahmen, Mittelverwendung und Ergebnisse 2008/2009

### Förderung aus dem Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“

Zur Umsetzung der Ziele des Förderprogramms „Nachwachsende Rohstoffe“ standen der FNR im Jahr 2008 über 50 Mio. € und im Jahr 2009 über 45 Mio. € zur Verfügung. Diese Fördermittel für Projekte in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Öffentlichkeitsarbeit wurden aus dem Haushalt des BMELV bereitgestellt.

Die FNR betreute mit Stand vom 30. Juni 2009 im Rahmen des Förderprogramms „Nachwachsende Rohstoffe“ insgesamt 431 laufenden Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von 144 Mio. €. Die Zahl der Projekte nahm im Vergleich zum Vorjahr um 90 zu. Die Verteilung der Fördermittel auf alle laufenden Vorhaben verdeutlicht Abbildung 4.

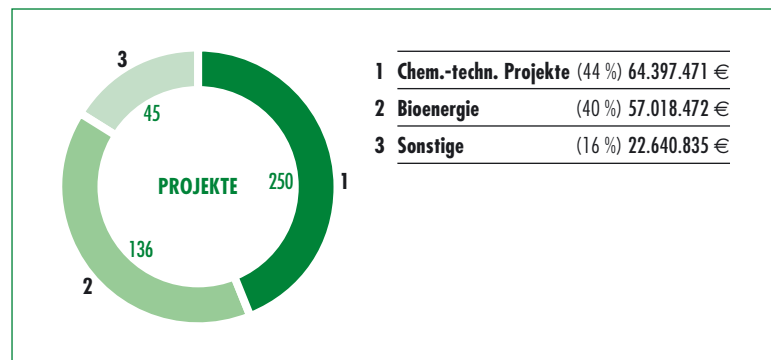


Abbildung 4: Aufteilung laufender Projekte nach Bereichen (Stand 30. Juni 2009).



Die Verteilung der Fördermittel auf die einzelnen Bereiche hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht grundsätzlich geändert. Der größte Anteil mit 44 Prozent der Mittel fließt in die 250 Projekte zur chemisch-technischen Nutzung nachwachsender Rohstoffe.

40 Prozent des zur Verfügung stehenden Budgets entfallen auf die 136 Vorhaben im Themenbereich Bioenergie, die restlichen 16 Prozent stehen für 45 sonstige Vorhaben, vorrangig zu Öffentlichkeitsarbeit und Verbraucherinformation zur Verfügung. Dieser Bereich verzeichnet durch den Wettbewerb Bioenergie-Regionen die stärksten Zuwächse. Allein für diesen Bundeswettbewerb wurden 25 Vorhaben mit einem Fördervolumen von insgesamt 10 Mio. € bewilligt.

Bei den Projekten zu neuen chemisch-technischen Nutzungen nachwachsender Rohstoffe dominiert die Produktlinie „Öle und Fette“ mit 59 Projekten und 19,7 Mio. €. Im Bereich „Holz/Lignocellulose“ unterstützt die FNR 54 Projekte mit 11,8 Mio. €.

Neben der Nutzung von Holz als Baustoff werden vor allem neue Verwendungsmöglichkeiten seiner Bestandteile über die Biotechnologie untersucht. In der Produktlinie „Zucker“ hat sich die Zahl der Projekte auf 44 bei einer Fördersumme von 13,3 Mio. € mehr als verdoppelt. Bei den Pflanzenfasern ist ebenfalls eine Verdopplung der Projekte zu verzeichnen, wobei das Fördervolumen auf knapp 8 Mio. € angestiegen ist. Ausschlag hierfür geben die Verbundprojekte im Bereich naturfaserverstärkte Werkstoffe. Die Verteilung der Fördermittel im Einzelnen zeigt die Abbildung 5.



©BMELV (Walkscreen)

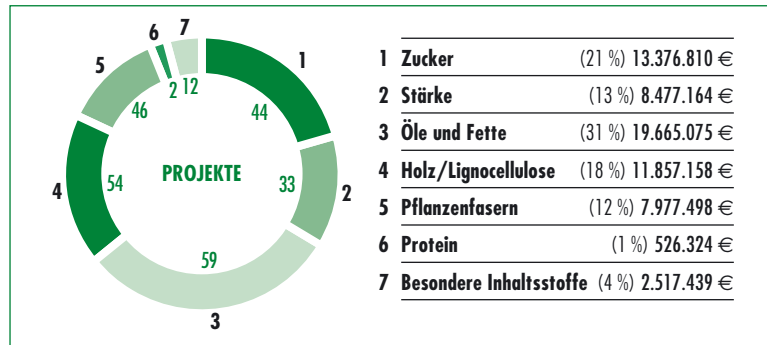


Abbildung 5: Chemisch-technische Nutzung: Aufteilung laufender Projekte nach Produktlinien (Stand 30. Juni 2009).

Die Anzahl der Förderprojekte im Bereich der energetischen Nutzung nachwachsender Rohstoffe blieb im Vergleich zum letzten Berichtsjahr beinahe identisch, die Fördersumme stieg hingegen um knapp 20 Mio. € auf 57 Mio. € an. Hiervon fließen 60 Prozent in sonstige Projekte, die vor allem die Energiepflanzen betreffen und Fragen zur Züchtung, Anbauoptimierung, Ökologie sowie zum Kurzumtrieb und zu Agroforstsystemen aufgreifen. Die Projekte zur Fortsetzung des Energiepflanzenverbands EVA II („Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands“) seien exemplarisch erwähnt. Die Verteilung der Maßnahmen im Einzelnen zeigt die Abbildung 6.



©landpixel.de (Christian Mühlhausen)

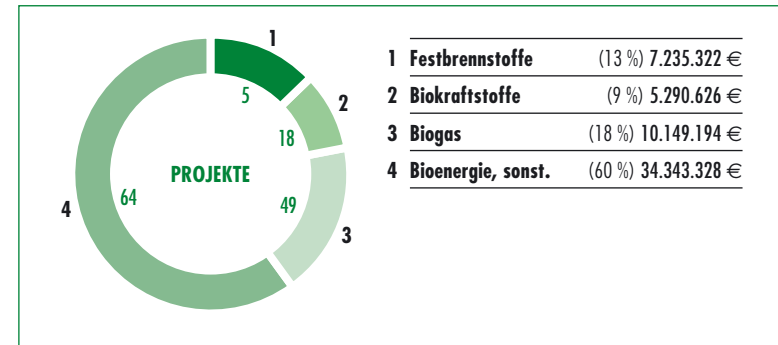
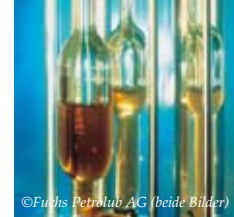


Abbildung 6: Energetische Nutzung: Aufteilung laufender Projekte nach Nutzungsbereichen (Stand 30. Juni 2009).

## Förderung aus dem Markteinführungsprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“

Im Geschäftsjahr 2008/2009 bewilligte die FNR 323 Projekte mit einem Mittelvolumen von 1.294.308 € im Rahmen der Markteinführung von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen. Diese Mittel wurden im Berichtsjahr für die Umsetzung von vier Förderrichtlinien des Markteinführungsprogramms „Nachwachsende Rohstoffe“ des BMELV eingesetzt:

- für den Bereich „Bioschmierstoffe“
  - Richtlinie „Einsatz von biologisch schnell abbaubaren Schmierstoffen und Hydraulikflüssigkeiten auf Basis nachwachsender Rohstoffe“
- für den Bereich der „Biogenen Treibstoffe“
  - Richtlinie „Errichtung und Umrüstung mobiler und stationärer Eigenverbrauchstankstellen für die Lagerung von Biodiesel und Pflanzenöl in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben“
  - Richtlinie „Errichtung und Umrüstung mobiler und stationärer Eigenverbrauchstankstellen für die Lagerung von Biodiesel und Pflanzenöl in umweltsensiblen Bereichen“



©Fuchs Petrolub AG (beide Bilder)

■ für den Bereich der „Naturdämmstoffe“

- Richtlinie „Einsatz von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen“ (zum 31. Dezember 2007 ausgelaufen)

230 Projekte bzw. 1,06 Mio. € entfielen auf die Förderung des Einsatzes von Bioschmierstoffen. Die FNR förderte außerdem die Errichtung von 13 Eigenverbrauchstankstellen für Biodiesel bzw. Pflanzenöl mit 162.066 €. Zudem wurden im Zeitraum von Juli 2008 bis Oktober 2008 die letzten Anträge auf Förderung des Kaufs von Naturdämmstoffen abschließend bearbeitet. Mit diesen 80 Zuwendungsbescheiden wurden 71.592 € ausbezahlt.

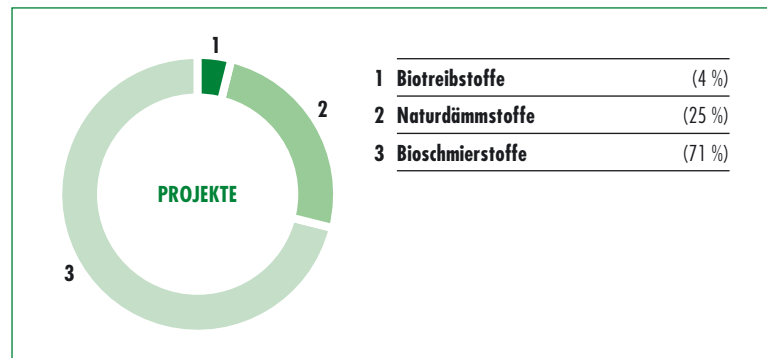


Abbildung 7: Markteinführungsprogramm Nachwachsende Rohstoffe 2008/2009: Verteilung der geförderten Projekte.

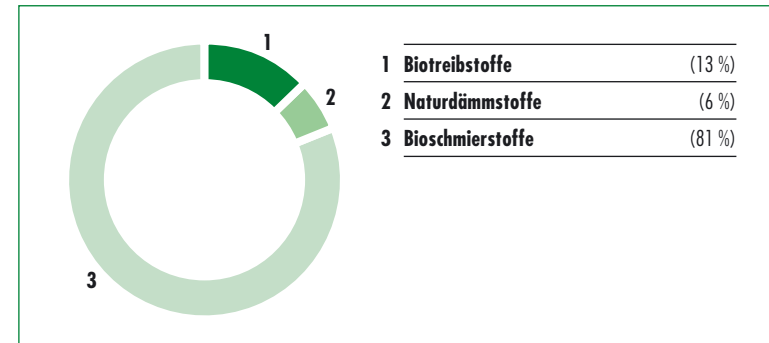


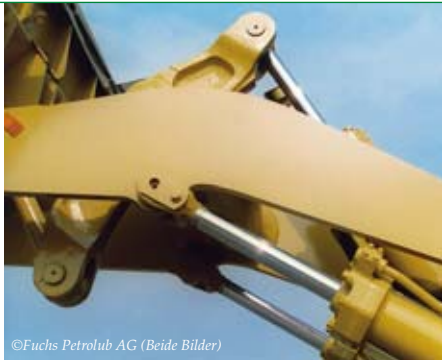
Abbildung 8: Markteinführungsprogramm Nachwachsende Rohstoffe 2008/2009: Verteilung der Fördermittel.

### Richtlinie Bioschmierstoffe

Die Richtlinie „Biogene Schmierstoffe“ im Markteinführungsprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ endete am 31. Dezember 2008. Ausgelöst durch das Ende der Fördermaßnahme gingen in den Monaten November und Dezember 2008 mehr als 240 Anträge auf Förderung des Einsatzes von Bioschmierstoffen bei der FNR ein. Im Vergleich dazu lag der durchschnittliche monatliche Antragszugang in den Monaten Januar bis Oktober bei 31 Projekten. Da im Jahr 2009 nur begrenzt Fördermittel zur Verfügung stehen, mussten mehr als 200 Anträge abgelehnt werden.

Kennzeichnend für die von Juli bis Dezember 2008 eingegangenen Anträge ist der hohe Anteil an Umrüstungen aus dem Bereich Industrieschmierstoffe (Metallbearbeitung, Kühlschmierstoffe). Er lag bei 35 Prozent. Diese Entwicklung hatte sich bereits seit gut einem Jahr abgezeichnet. Auslöser war die Neuentwicklung von entsprechenden Bioölen, vor allem auf Basis von hochölsäurehaltigen Sonnenblumenölen. Durch eine intensive Bewerbung der Produkte durch die Herstellerfirmen hat die verarbeitende Industrie diese neuartigen Schmierstoffe mittlerweile gut angenommen.





©Fuchs Petrolub AG (Beide Bilder)

Die „Positivliste Bioschmierstoffe“, Grundlage der Fördermaßnahme, wurde im Juli 2008 umfassend überarbeitet. Wichtigstes Kriterium für die Aufnahme von Produkten in die Positivliste ist ein Anteil von mind. 50 Prozent nachwachsender Rohstoffe. Die Einhaltung dieses Kriteriums war bis Mitte 2008 an eine Selbstverpflichtung der Hersteller gekoppelt. Mittlerweile stand allerdings mit der so genannten „Radiokarbon-Methode“ ein unabhängiger wissenschaftlicher Nachweis zur Verfügung, mit dem die Anteile von nachwachsenden Rohstoffen exakt bestimmt werden können. Seit dem wurde die Aufnahme bzw. der Verbleib von Produkten in der „Positivliste Bioschmierstoffe“ von der Zustimmung der Hersteller zu eventuellen Kontrollen nach der Radiokarbon-Methode abhängig gemacht. Zusammen mit dieser Neuerung wurde eine Aktualisierung der Positivliste durchgeführt.

Nach dieser Überarbeitung enthielt die Positivliste zum Ende der Förderperiode 232 Produkte, davon 108 Biohydrauliköle. Nach dem Auslaufen des Förderprogramms wurde die Positivliste in die Produktdatenbank der FNR überführt.

### Richtlinien zur Errichtung oder Umrüstung von Eigenverbrauchstankstellen

Die Umrüstung bereits bestehender stationärer oder mobiler Kraftstofftanks auf Biodiesel oder Pflanzenöl wie auch die Neuerrichtung von Eigenverbrauchstankstellen in der Landwirtschaft und in umweltsensiblen Bereichen sind im Rahmen der bestehenden Richtlinien des Marktein-

führungsprogramms „Nachwachsende Rohstoffe“ förderfähig. Die Förderung kann mit einem Zuschuss von bis zu 50 Prozent der entstehenden Kosten erfolgen. Die Laufzeit der Förderrichtlinien ist unbefristet. Allerdings wurden die Richtlinien auf Grund der seit Anfang 2009 bestehenden engen Finanzmittelsituation ab 26. Februar 2009 vorübergehend ausgesetzt.

Auf den Berichtszeitraum verteilen sich die Fördermittel wie folgt: Auf die acht geförderten Eigenverbrauchstankstellen in der Landwirtschaft entfielen 38.029 €, für die im umweltsensiblen Bereich bewilligten acht Anträge wurden 124.037 € vergeben.

### Richtlinie Naturdämmstoffe

Die Richtlinie „Einsatz von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen“ endete bereits zum 31. Dezember 2007. Auf Grund des sehr hohen Antragsengangs zum Ende der Förderung hat sich vor allem für die zurechtlegungsrechtlich schwierigeren Fälle die Bearbeitung bis ins Jahr 2008 hineingezogen. Daher wurden erst im Oktober 2008 die letzten Anträge bewilligt. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum noch 80 Anträge mit einem Fördermittelvolumen von 71.592 € bewilligt.



Dämm-Matten aus Hanf und Flachs



©Hock GmbH & Co. KG

Stoppfhanf



## Weiterentwicklung der Markteinführung nachwachsender Rohstoffe

Seit Ende der 90-er Jahre stieg die Zahl an Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen, die in den Markt drängten, signifikant an. Dabei zeigte sich, dass die Verbraucher eine unerwartet große Skepsis an den Tag legten. Da diese Produkte in der Regel auch noch vergleichsweise teurer gegenüber konventionellen Vergleichsprodukten waren, konnten sie sich nicht ohne weiteres am Markt etablieren.

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz begleitete die Markteinführung von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen deshalb ab Mitte 2000 für eine befristete Zeit durch ein Markteinführungsprogramm.

Hierfür erließ es verschiedene Förderrichtlinien. Der Schwerpunkt der Maßnahmen lag bis Ende 2008 auf der direkten Endverbraucherförderung für die Bereiche Bioschmierstoffe, Biotreibstoffe und Naturdämmstoffe, für die jeweils spezielle Richtlinien maßgeblich waren.

Im Rahmen dieser Förderrichtlinien sind im Zeitraum 2000 bis Juni 2009 mehr als 25.000 Einzelprojekte mit einem Mittelvolumen von 50 Mio. € bewilligt worden. Abbildung 9 und 10 zeigen die Verteilung und die Fördermittelvolumen auf die einzelnen Bereiche auf.

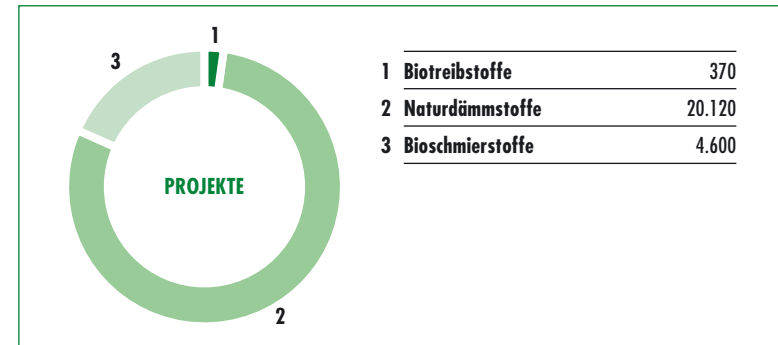


Abbildung 9: Markteinführungsprogramm Nachwachsende Rohstoffe 2000–2009: Anzahl der bewilligten Projekte.

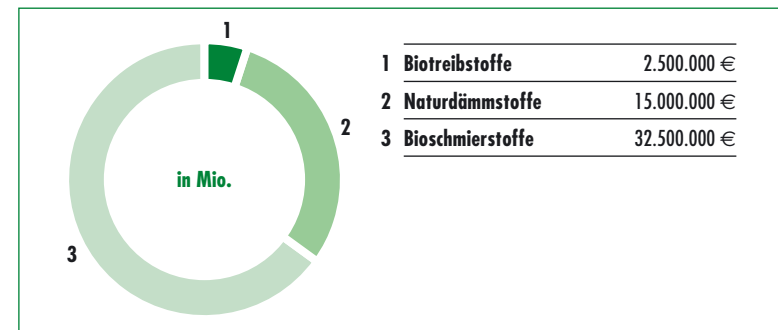


Abbildung 10: Markteinführungsprogramm Nachwachsende Rohstoffe 2000–2009: Fördermittel.

Vor allem für die Bereiche „Bioschmierstoffe“ und „Naturdämmstoffe“ konnten durch die Förderung erhebliche Steigerungen der Marktanteile der jeweiligen Produkte verzeichnet werden.

## Bioschmierstoffe

Im Rahmen der Markteinführung unterstützte die FNR in den Jahren 2000 bis 2008 insgesamt 4.648 Projekte mit einem Fördermittelvolumen von 32,5 Mio. €. Mit diesen Mitteln konnten mehr als 30.000 Maschinen und Anlagen entweder im gebrauchten Zustand auf Bioschmierstoffe umgestellt oder als neue Maschinen oder Anlagen direkt mit Bioschmierstoffen ausgerüstet werden. Die ausgezahlten Fördermittel gingen überwiegend in die Branchen Forstwirtschaft, stationäre Maschinen, wie z. B. Aufzugsanlagen und große Holzverarbeitungsmaschinen, und Bauwirtschaft. Abbildung 11 gibt die Aufteilung auf die verschiedenen Branchen wieder.

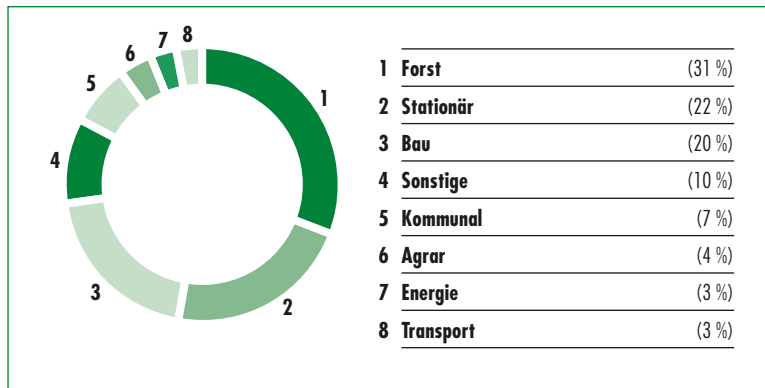


Abbildung 11: Richtlinie Bioschmierstoffe 2000–2009: Fördervolumen nach Branchen.

Bezogen auf die unterschiedlichen Produktgruppen wurde der mit 93 Prozent bei weitem größte Anteil der Fördermittel für die Umrüstung von Hydrauliksystemen aufgewandt. Die Aufteilung auf die verschiedenen Produktgruppen ist in Abbildung 12 dargestellt.

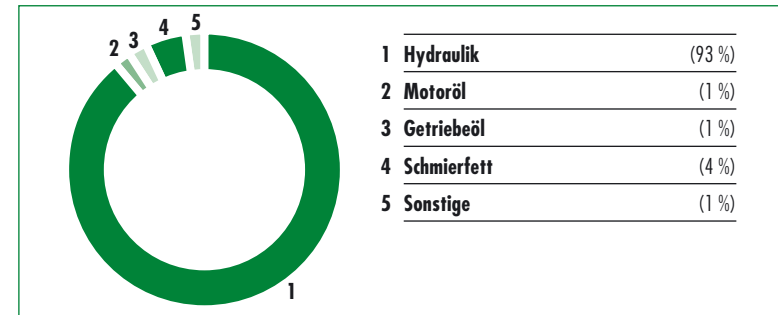


Abbildung 12: Richtlinie Bioschmierstoffe 2000–2009: Aufteilung nach Produktgruppen.

Im Bereich „Bioschmierstoffe“ profitierten vor allem die Biohydrauliköle, die hauptsächlich in der Forst- und Bauwirtschaft eingesetzt werden. Ihr Marktanteil konnte im Zeitraum 2000 bis 2008 um rund 150 Prozent erhöht werden.

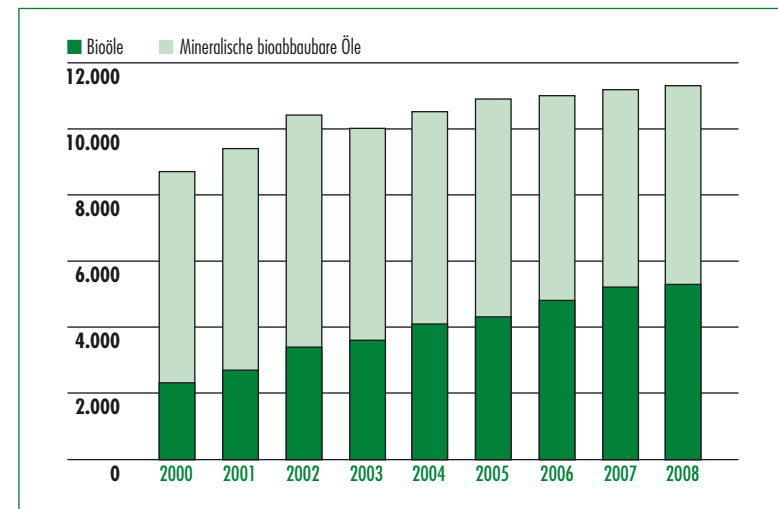


Abbildung 13: Marktanteile von Biohydraulikölen und biologisch schnell abbaubaren Hydraulikölen auf Basis von Mineralöl in Deutschland (in Tonnen).





©Hock GmbH & Co. KG (alle drei Bilder)

## Naturfaserdämmstoffe

Auch bei den Naturdämmstoffen konnte der Marktanteil im Zeitraum 2003 bis 2007 rundweg verdoppelt werden. Damit einher lief eine massive öffentlichkeitswirksame Kampagne, die das Wissen um Naturfaserdämmstoffe bei Architekten, Handwerkern und anderen bauspezifischen Zielgruppen sowie das Interesse für entsprechende Produkte bei Verbrauchern und Bauherren massiv steigerte.

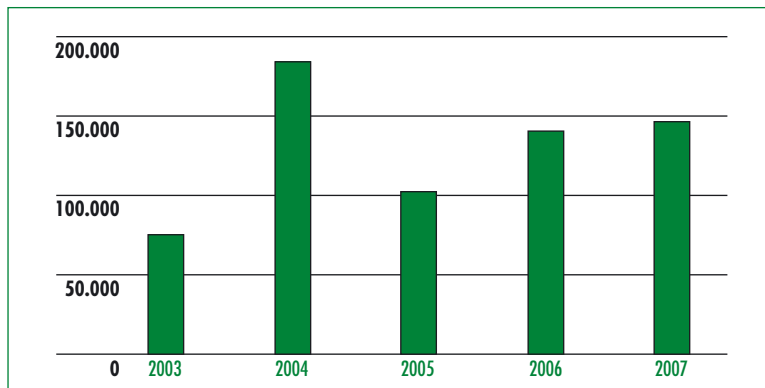


Abbildung 14: Marktanteile von Naturdämmstoffen (Flachs, Hanf, Wolle, Getreide, ohne Holzdämmstoffe) in Deutschland (in Kubikmetern).

## Verstärkte Verbraucherinformation

Trotz der eingeleiteten Fördermaßnahmen ergaben Marktanalysen und Verbraucherumfragen, dass die Gesamtheit der Verbraucher letztendlich immer noch zu wenig über die Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen informiert ist und diese Produkte daher auch nur zögerlich gekauft werden.

Vor diesem Hintergrund findet seit Anfang 2007 eine sukzessive Umstellung der Förderung der Markteinführung von nachwachsenden Rohstoffen



fen statt. Sie orientiert weg von einer direkten, produktbezogenen Förderung hin zu einer indirekten Förderung in Form von Maßnahmen zur Verbraucherinformation. So wurde mit dem Auslaufen der Förderrichtlinie „Naturdämmstoffe“ zum 31. Dezember 2007 die Förderung für diese Produkte durch die bei der FNR neu installierte Beratung zum Schwerpunkt „Bauen und Wohnen“ ersetzt. Seit dem Auslaufen der Förderrichtlinie „Bioschmierstoffe“ zum 31. Dezember 2008 verstärkt die FNR auch für diesen Bereich ihre Fachinformation.

Hinzu kommen informationsbezogene Maßnahmen zu Biowerkstoffen. Um geeignete Maßnahmen für diesen Bereich zu identifizieren, wird seit November 2008 bei der Fachhochschule Weihenstephan ein Vorhaben zu „Informations- und Kommunikationsstrategien für nachwachsende Rohstoffe – Bereich Werkstoffe – Hemmnisse, Ziele, Instrumente“ gefördert. Der seit kurzem vorliegende Abschlussbericht bildet die Grundlage für die Ableitung von geeigneten Maßnahmen zur Verbraucherinformation. Diese Maßnahmen sollen dann in enger Abstimmung mit den Fachverbänden und der Industrie umgesetzt werden.

Zusätzlich warb die FNR bundesweit regionale Projekte zur Beratung zu Bioenergie in land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen sowie zur Verbraucherinformation Energiepflanzen ein.

## Ausgewählte Schwerpunkte in Forschung, Entwicklung und Fachinformation

### Forschung und Entwicklung

Die Diskussion um Themen wie Nachhaltigkeit und Konkurrenzsituationen sind insbesondere im Energiepflanzenanbau bei der Unterstützung von Forschungsprojekten vielfach schon vorweggenommen worden. Energiepflanzenzüchtung, Anbauoptimierung und Fruchtfolgeforschung, schnell wachsende Baumarten und Agroforstsysteme, Ernte, Silierung und Logistik, Qualitätsbewertung und ökonomische Reststoffverwertung, ökologische Aspekte oder Zertifizierung sind Stichworte, die in umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten betrachtet werden. Beispiele sind nachfolgend aufgeführt:



### Anbauoptimierung und Fruchtfolgeversuche: EVA II

Mit dem Vorhaben „Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands“ (EVA II) wird ein wichtiges Kapitel in der Anbauforschung für Energiepflanzen in



Deutschland fortgeschrieben. EVA II startete zum Februar 2009 und setzt die Förderung des 2005 begonnenen Verbundprojektes bis 2012 fort.

EVA II dient in erster Linie der Absicherung und Weiterentwicklung der Ergebnisse aus Phase I. Mit ihm soll der Energiepflanzenanbau sowohl im Hinblick auf die eingesetzten Arten als auch auf neue Anbaumethoden auf ein breiteres Fundament gestellt werden. Diversifizierung und Risikoverteilung gelten als wichtige Strategien, um Energiepflanzen langfristig, großflächig und umweltverträglich nutzen zu können und die Potenziale des Biomasseanbaus auszuschöpfen.

In EVA II werden die bereits bekannten Standardfruchtfolgen und die individuellen regionalen Fruchtfolgen im gesamten Bundesgebiet verteilt drei weitere Jahre lang untersucht. Mit einigen Anpassungen laufen auch die weiteren Teilvorhaben und Nebenversuche zu den Themen Ökonomie, Ökologie, Biogasausbeute, Bewässerung, Mischfruchtanbau, Faktorminimierung, Erntetermin, Ackerfutter und Zweikulturnutzungssystem weiter.

Im Vergleich zu EVA I ergeben sich einige Änderungen:

- Als achttes Bundesland beteiligt sich Sachsen-Anhalt mit der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Bernburg als Bördestandort am Anbau der Standard- und regionalen Fruchtfolgen, dem so ge-



nannten Grundversuch. Ab 2010 wird voraussichtlich ein derzeit laufendes Fruchtfolge-Projekt der Fachhochschule Kiel in den EVA-Verbund integriert.

- Nordrhein-Westfalen beteiligt sich am Teilversuch 6 zum Zweikulturnutzungssystem. Damit sind insgesamt 9 Bundesländer und 26 Versuchs- und Praxisstandorte in das Projekt involviert.
- Ein neuer Nebenversuch dient der Optimierung des Einsatzes von Gärresten als Dünger für Energiepflanzen. Parallel werden die ökologischen Auswirkungen der Gärrestausbringung untersucht.
- Die Nebenversuche zur Produktion von Ackerfuttermischungen finden ab sofort in 5 Bundesländern statt. Außerdem wird in diesem Zusammenhang die Ansaat von Grünlandmischungen zur Produktion von Biogassubstraten untersucht.

Mehr Infos zu EVA I und II finden Sie unter [www.energiepflanzen.info/projekte.html](http://www.energiepflanzen.info/projekte.html)

## Ökonomie durch Ökologie: Wildpflanzen für Biogas

Ein artenreicher Anbau für Biogasanlagen, der auch Wildpflanzen mit einbezieht, würde nicht nur aus naturschutzfachlicher Sicht Vorteile bieten. Ob er sich auch wirtschaftlich interessant gestalten lässt, prüfen derzeit die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG), der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) und weitere Projektpartner.

Die Forscher der LWG suchen nach ökonomisch interessanten Wildpflanzenarten, die in mehrjährigen Mischungen angesät werden können und gleichzeitig Wildtieren geeignete Lebensräume bieten. In Frage kommen zum Beispiel Rainfarn, Beifuß, Wilde Malve oder Wasserdost. Die-

se Arten bedecken den Boden auch im Winterhalbjahr, gleichzeitig liefern sie erstaunlich hohe Biomasseerträge. Dies konnten die Projektträger bereits in einem gemeinsamen Vorläuferprojekt „Lebensraum Brache“ ([www.lebensraum-brache.de](http://www.lebensraum-brache.de)) feststellen.

Ökologische und insbesondere auch ökonomische Vorteile versprechen die bis zu fünfjährigen Wildpflanzenkulturen durch ihren geringeren Bedarf an Dünger, Pflanzenschutzmitteln und Bewirtschaftung. Hinzu kommt eine bessere Verteilung des Risikos bei einem insgesamt sehr nachhaltigen Ansatz.

Entscheidend für den Landwirt sind aber auch Trockensubstanzgehalt und Biogasertrag. Entsprechende Versuche stehen deshalb ebenso auf dem Programm wie Untersuchungen zu den Wechselwirkungen zwischen Wildpflanzenäckern und Wildtieren.

Bei insgesamt positiven Resultaten ist ein erweiterter Versuchsanbau auf größeren Flächen in verschiedenen Bundesländern geplant.







## Novellierte Kleinfeuerungsanlagenverordnung für umweltfreundliches Heizen mit nachwachsenden Rohstoffen

Am 2. Juli 2009 verabschiedete der Deutsche Bundestag die Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV). Mit deutlich strengeren Grenzwerten für Kohlenmonoxid- und Staubemissionen trägt sie den bedeutenden Entwicklungsfortschritten der Kaminofen- und Biomassekesselhersteller Rechnung und passt die Grenzwerte dem Stand der Technik an. Damit setzt die novellierte Verordnung neue Maßstäbe für Emissionsminderungsmaßnahmen bei Biomassefeuerungen sowie bei der Evaluierung entsprechender Anlagenkonzepte.

Daneben sieht die novellierte Verordnung eine deutliche Erweiterung des Brennstoffspektrums vor. So sind neben Getreide, das nicht für die Nahrungsmittelproduktion bestimmt ist, künftig auch weitere nachwachsende Rohstoffe als Brennstoff zugelassen.

Diese Erweiterungen wurden maßgeblich durch die vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz über die FNR geförderten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Entwicklung und Optimierung von Biomassefeuerungen und durch die Datener-



hebungen zur Verfeuerung unterschiedlichster nachwachsender Rohstoffe ermöglicht. Die Forschungsergebnisse aus den BMELV-geförderten Projekten sind wesentlich in die Diskussionen und Stellungnahmen zur Novellierung eingegangen und haben die Faktengrundlage für die Bundestagsentscheidung gelegt.

Im Auftrag des BMELV fördert die FNR seit dem Jahr 2004 Projekte zur Nutzung alternativer Biomassebrennstoffe mit dem Ziel, den Stand der Technik fortzuschreiben sowie die Genehmigungsfähigkeit von entsprechenden Anlagen nachzuweisen. Die Ergebnisse der umfangreichen Arbeiten belegen, dass die Nutzung alternativer Biobrennstoffe wie z. B. Mindergetreide oder halmgutartige Brennstoffe einen hohen technischen Stand erreicht hat. Der durch die Weiterentwicklung der Anlagen seit den 90-er Jahren erreichte enorme technische Fortschritt ermöglicht heute eine effiziente und umweltschonende Nutzung alternativer Bioenergieträger.

## 2. Stufe der bioliq®-BtL-Anlage wird in Karlsruhe gebaut

Mit 12,4 Mio. € unterstützt das BMELV die Errichtung eines Flugstromvergasers am Forschungszentrum Karlsruhe (FZK). Der Vergaser wandelt thermisch aufbereitete Biomasse, das so genannte Slurry, aus der bereits existierenden 1. Stufe der Anlage in Synthesegas um.

Das Synthesegas soll später zu Methanol und anschließend über ein geeignetes Syntheseverfahren zu Kraftstoffen weiter veredelt werden. Diese den Namen bioliq® tragende Verfahrensrouten verspricht eine Reihe von



Vorteilen, zum Beispiel bei der Umwandlung zu Ottokraftstoffen, die mit höherem Wirkungsgrad und höherer Oktanzahl hergestellt werden können.

Der Flugstromvergaser mit einer Feuerungswärmeleistung von 5 MWth, einer Vergasungstemperatur von 1.200 °C sowie einem maximalen Betriebsdruck von 80 bar ist eine Eigenentwicklung des FZK. Planung und Bau übernimmt die Lurgi GmbH aus Frankfurt/Main.



Während andere BtL-Konzepte Rohstoffe direkt vergasen, dient die bereits am FZK existierende erste Pyrolyse-Stufe dazu, Biomasse zunächst zu konditionieren. Mit ihrer Hilfe wird der Energiegehalt der Biomasse quasi aufkonzentriert. Das flüssige homogenisierte Slurry hat dann einen mit Rohöl vergleichbaren Energiegehalt und soll Transport und Logistik stark vereinfachen. h

Die hohe Fördersumme verdeutlicht die Bedeutung, die das BMELV den synthetischen Biokraftstoffen beimisst.

### Holzvergasanlage soll neue Maßstäbe setzen

Im September 2008 überreichte der parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), Herr Dr. Gerd Müller, einen Zuwendungsbescheid über knapp 6,6 Mio. € an den technischen Geschäftsführer der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Energie, Jürgen Schäffner. Die von den Stadtwerken geplante Anlage wird Strom und Wärme aus Holz mit einem Gesamtwirkungsgrad von rund 80 Prozent erzeugen, das übertrifft die Werte herkömmlicher Biomassekraft- und -heizkraftwerke deutlich. Gleichzeitig ist das Vorhaben mit einer Gesamtenergieleistung von gut 15 MW die erste Holzvergasanlage in Deutschland in dieser für den dezentralen Bereich wichtigen Größe.

Die Neu-Ulmer Anlage stellt eine technologische Weiterentwicklung des Holz-Heizkraftwerkes (HKW) mit Holzvergassung im österreichischen Güssing dar. Das HKW muss nun zeigen, dass es im Versorgungsalltag eines Stadtwerkes bestehen kann.

Mit immerhin 7.200 Vollaststunden im Jahr soll die Anlage Produktgas erzeugen und die daraus gewonnene Wärme ins Fernwärmenetz der Stadt einspeisen. Der Strom, ausreichend zur Versorgung von rund 10.000 Haushalten, wird ins Stromnetz geleitet und gemäß Erneuerbarem-Energien-Gesetz vergütet.





Staatssekretär Gert Lindmann übergibt im Beisein von Dr. Schütte die Zuwendungsbescheide an die Leiter der Biowerkstoff-Projektverbände.



## Vernetzt und ganzheitlich forschen für Biokunst- und -werkstoffe

Im Jahr 2007 veröffentlichte das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) eine Bekanntmachung mit dem Ziel, Verbund-Projekte zur stofflichen Nutzung zu fördern, die die gesamte Wertschöpfungskette integriert bearbeiten.

Am 17. Juni 2009 konnte Staatssekretär Gert Lindemann schließlich die Zuwendungsbescheide an die Vertreter der drei geförderten Forschungsverbände übergeben. Dabei betonte er: "Unsere Förderschwerpunkte sollen sowohl Forschungseinrichtungen als auch Wirtschaftsunternehmen motivieren, gemeinsame Netzwerke zu bilden. Dieses Ziel haben wir erreicht."

### Die drei Projekte im Einzelnen:

Im **FENAF-Netzwerkverbund** zu naturfaserverstärkten Kunststoffen fördert das BMELV insgesamt 15 Projektnehmer mit knapp 3 Mio. €. FENAF steht für „Ganzheitliche Bereitstellungs-, Verarbeitungs- und Fertigungsstrategien von Naturfaserrohstoffen“ und wird von der TU Chemnitz koordiniert. Das BMELV unterstützt hier vor allem kleine und mittelständische Unternehmen bei der Weiterentwicklung von Anlagen und

Verfahren zur Verarbeitung von Naturfasern im technischen Bereich. Die Aufgabenstellung erstreckt sich von der Verbesserung der Erntetechnologie bis hin zur Produktentwicklung, um neue Anwendungsbereiche zu erschließen. Bei den Rohstofflieferanten stehen einheimische Pflanzen wie Flachs und Hanf im Fokus.

Der **Forschungsverbund Biopolymere** zielt auf die Entwicklung, Optimierung und Verarbeitung natürlicher Basispolymere. Das Konzept des vom Fraunhofer-Institut für angewandte Polymerforschung (IAP) koordinierten Projekts ist umfangreich und umfasst:

- Eine höhere Wertschöpfung aus Rest- bzw. Nebenströmen der Agrar- und Zellstoffproduktion.
- Die Substitution synthetischer Polymere in Verpackungsmitteln und Schäumen.
- Die Verarbeitung biobasierter Kunststoffe.
- Die Verfahrensentwicklungen für Polymer- und Faseradditive zur Erzielung gefragter Materialeigenschaften.
- Die Anwendung von Nanopartikeln aus Polysacchariden für verschiedene Applikationen.

Der Verbund aus 14 Teilprojekten, an dem zahlreiche Industriepartner beteiligt sind, wird mit rund 2,6 Mio. € gefördert.

**Systembiotechnologie nachwachsender Rohstoffgewinnung (SynRg®)** schließlich stellt sich zum Ziel, petrochemische Produkte durch die Her-



©Fuchs Petrolub AG (alle drei Bilder)





stellung hochwertiger Polymere auf Basis von Fettsäuren und Fettsäurederivaten zu ersetzen. Diese sollen sowohl direkt zu langkettigen Spezialpolymeren polymerisiert als auch mit Polyphenolen und Polyolen aus heimischen nachwachsenden Rohstoffen umgewandelt werden, um ihre Eigenschaften gezielt einstellen zu können. Polyphenole und Polyole zählen zu den sekundären Pflanzeninhaltsstoffen.

Auch bei SynRg<sup>®</sup> wird wie bei den beiden anderen Forschungsverbänden jeweils die gesamte Wertschöpfungskette vom pflanzlichen Rohstoff über chemische Zwischenstufen bis hin zum fertigen Produkt integrativ betrachtet und bearbeitet. Das BMELV stellt den an SynRg beteiligten 10 Forschungseinrichtungen und 7 Unternehmen rund 3,3 Mio. € Fördermittel zur Verfügung. Koordiniert wird der Verbund von der Phytowelt Green Technologies GmbH.

Für einen Forschungsverbund zur integrierten Bioproduktion übergab Staatssekretär Gert Lindemann am 3. April 2009 in Leuna Zuwendungsbescheide i. H. v. 3 Mio. €. Das Verbundprojekt wird von verschiedenen Forschungsinstituten gemeinsam mit der Industrie in dem im Aufbau befindlichen Chemisch-Biotechnologischen Prozesszentrum (CBP) in Leuna durchgeführt.

Im Rahmen dieser Forschungsvorhaben sollen Synthesebausteine für die Bioraffinerie entwickelt und damit die Voraussetzungen geschaffen werden, aus agrarischen Rohstoffen, wie beispielsweise pflanzlichen Ölen, hochwertige Chemierohstoffe und Spezialchemikalien herzustellen. Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg in die industrielle Biotechnologie auf Basis nachwachsender Rohstoffe.

## Öffentlichkeitsarbeit

### Verbraucherinformationen rücken stärker in den Fokus

Nachdem diverse Maßnahmen im Markteinführungsprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ des BMELV beendet bzw. ausgesetzt sind, gilt es, die Verbraucherinformation und -aufklärung deutlich zu stärken. Für den Bereich der Werkstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen förderte das BMELV das Projekt „Informations- und Kommunikationsstrategien für Nachwachsende Rohstoffe – Bereich Werkstoffe – Hemmnisse, Ziele, Instrumente“ des Wissenschaftszentrums Straubing unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Menrad. Das Projekt sollte Wege finden und aufzeigen, die der Marktanregung bei Biowerkstoffen dienen. Hierfür wurden geeignete, auf einzelne Produkte ausgerichtete Kommunikationsmaßnahmen entwickelt. Diese Maßnahmen sollen in den nächsten Monaten in enger Abstimmung mit den Fachverbänden und der Industrie umgesetzt werden.



### Wettbewerb „Bioenergie-Regionen“: 25 Bioenergie-Regionen starten durch

Die Sieger des zweistufigen Auswahlverfahrens im Wettbewerb Bioenergie-Regionen wurden Mitte März durch Bundesministerin Ilse Aigner prämiert. Mit Förderung des BMELV begannen die 25 Bioenergie-Regionen am 1. Juni 2009 mit der Umsetzung ihrer Regionalentwicklungskonzepte. Dabei gehen die einzelnen Regionen mit unterschiedlichen Ausgangssituationen an den Start. Das Spektrum reicht von der Kleinstadt Lud-

wigsfelde bis zur flächenmäßig größten, aus drei Landkreisen bestehenden Region Mecklenburgische Seenplatte. Treibende Kraft sind Kommunen genauso wie Unternehmen oder Vereine, die zum Teil bereits langjährige Erfahrung im Bereich Bioenergie oder Regionalentwicklung mitbringen. Andere wiederum nahmen den Wettbewerb zum Anlass, die Themen Klimaschutz und regenerative Energien endlich anzugehen.

Um die vorhandenen regionalen Potenziale voll auszuschöpfen, sind die Projekte thematisch insgesamt sehr breit angelegt. Sie beinhalten die verschiedensten Biomassearten, Nutzungsformen und Techniken. Sowohl Biogas wie auch Biomasseverbrennung spielen in den meisten Konzepten gleichermaßen eine Rolle.

Zur Effizienzsteigerung bei der Energiebereitstellung und -verteilung sind Biomassehöfe und Logistikkonzepte, aber auch virtuelle Kraftwerke oder Bio-Raffinerien geplant. Die Fördermittel werden vorrangig für Personalmittel, die Einrichtung von Netzbüros, Qualifizierungsmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit, aber auch für regionsspezifische Studien, Konzepte und Untersuchungen verwendet. Informationen rund um den Wettbewerb stehen auf [www.bioenergie-regionen.de](http://www.bioenergie-regionen.de) zur Verfügung.



Die Siegerregionen mit der Bundesministerin Ilse Aigner.



©Stockphoto.com (Guido Palio)

## Wege zum Bioenergiedorf

Speziell an bestehende und zukünftige Bioenergiedörfer richtet sich außerdem das neue Internet-Portal des BMELV [www.wege-zum-bioenergiedorf.de](http://www.wege-zum-bioenergiedorf.de), das mit dem Startschuss der Bioenergie-Regionen online ging. Auf den Weg zur Energieautarkie machen sich nicht nur Regionen, fast schon „in Mode“ gekommen sind auch die Bioenergiedörfer, die ihre Bioenergiekonzepte im kleineren Maßstab umsetzen. Viele kleinere Kommunen und vor allem Dörfer im ländlichen Raum haben die Chance der Bioenergie für sich entdeckt. Sie prüfen die Umsetzung von Bioenergiekonzepten oder sind dem Beispiel des Vorreiters Jühnde bereits gefolgt. Damit alle Dörfer und Kommunen, sowohl die Fortgeschrittenen als auch die Neueinsteiger, voneinander profitieren können, bietet das BMELV die Internetplattform mit Diskussionsforum an. Hier können Fragen gestellt, Links gesetzt und Veranstaltungen angekündigt werden. Auf der Seite [www.wege-zum-bioenergiedorf.de](http://www.wege-zum-bioenergiedorf.de) stehen Tipps zur Initiierung von Bioenergiedörfern ebenso wie eine erste Deutschland-Übersicht über bestehende Bioenergiedörfer und Kommunen sowie dortige Ansprechpartner zur Verfügung.

## Stiftung Warentest: Ein „Gut“ für Holzpellets und ihre Kessel

Nach einem Abstand von vier Jahren förderte die FNR erneut einen Qualitätstest von Holzpellets und Pellet-Heizkesseln durch die Stiftung Warentest. Erfreulich ist das positive Ergebnis: die Stiftung bescheinigte allen 10 geprüften Holzpellets-Marken das Qualitätsurteil „gut“. Den Pel-

let-Kesseln bestätigen die Tester Fortschritte in der technischen Entwicklung und vergaben Noten zwischen 2,1 und 2,9. Führende Produkte reichen mit ihrer Effizienz an moderne konventionelle Heizkessel heran. „Diese Heizkessel bieten die große Chance, den nachwachsenden Rohstoff Holz auf besonders umweltschonende Weise zu nutzen. Pelletkessel funktionieren automatisch und bieten einen ähnlichen Komfort wie Öl- und Gasheizungen“, so das Fazit der Stiftung Warentest.



Die Qualitätsunterschiede der untersuchten Pellets bewegten sich in sehr engen Grenzen, was sich in Bewertungsnoten zwischen 1,7 und 2,2 niederschlug. Am Besten schnitten die Marken ab, die über ein zertifiziertes Transport- und Lagerlogistiksystem verfügen. Damit kann der Kauf von Holzpellets mit DINplus-Zertifikat uneingeschränkt empfohlen werden. Beim Kauf von Pellets unbekannter Zusammensetzung und Herkunft bleibt hingegen nach wie vor Vorsicht geboten.

Die Ergebnisse der Warentests Holzpellets und Pelletheizungen wurden im Sonderheft „Spezial Energie“ (Mai 2009) publiziert und können im Internet nachgelesen werden unter: [www.nachwachsenderohstoffe.de/fileadmin/fnr/Presse/PM\\_634\\_Hintergrundinformationen\\_Test\\_Holzpellets.pdf](http://www.nachwachsenderohstoffe.de/fileadmin/fnr/Presse/PM_634_Hintergrundinformationen_Test_Holzpellets.pdf).



### 3. BtL-Kongress

Bereits zum 3. Mal hatten das BMELV und die FNR gemeinsam mit der Volkswagen AG und der Daimler AG zum Internationalen BtL-Kongress nach Berlin eingeladen. Rund 250 Teilnehmer kamen und diskutierten am 15. und 16. Oktober die aktuellen Entwicklungen im In- und Ausland sowie die derzeit noch offenen Fragen der BtL-Technologie. Weitere wichtige Themen waren das künftige Vorgehen zur breiten Markteinführung von BtL-Kraftstoffen und die anstehenden Aufgaben bei Forschung und dem Bau von Pilotanlagen. Das Programm und die Beiträge stehen auf [www.fnr.de/btl-congress2008](http://www.fnr.de/btl-congress2008) bereit.

### BAUnatour – Wanderausstellung Bauen und Wohnen mit nachwachsenden Rohstoffen

Naturbaustoffe in Augenschein nehmen, Anfassen und sich beraten lassen – die Wanderausstellung BAUnatour zum Bauen und Wohnen mit nachwachsenden Rohstoffen macht's möglich. BAUnatour, die containergroße Box, die zu 90 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen besteht, zeigt allen Bauherren, Baulustigen, Sanierungs- und Renovierungsaktiven, Skeptikern, Interessierten und Fachleuten, wo nachwachsende Rohstoffen im Baubereich eingesetzt werden können. Von der tragenden Konstruktion aus Holz über Dämmstoffe aus Flachs oder Cellulose bis hin zum Teppich aus Ziegenhaar ist alles dabei.

Der Ausstellungscontainer in Holzbauweise ist das Ergebnis eines Wettbewerbs von BMELV und FNR, den das Architekturbüro Palowski aus Berlin gewann. Die Berliner konzipierten eine Hülle aus Massivholz, die einen leichten beweglichen Kubus in Rahmenbauweise umschließt. Dieser Kubus wird per Hydraulik herausgeschoben und schafft so den Zu-





gang zur Box. Das äußere Erscheinungsbild bestimmt der Materialkontrast von schwerem Massivholz und leichter Weidenfassade. Im Innenraum können Besucher Baumaterialien aus nachwachsenden Rohstoffen erleben, wobei auch die Box selbst Ausstellungsobjekt ist und Holzbauweise und verschiedene Dämmsysteme z. B. anhand zu öffnender Wandquerschnitte demonstriert.

Für die inhaltliche Betreuung verantworten Losekamm, Unnerstall & Partners, die sich als Dienstleister im Holz- und Baubereich bereits einen Namen gemacht haben. Parallel zur Ausstellung haben sie ein interessantes Rahmenprogramm zusammengestellt, das auch Vorträge und Exkursionen zu Baubeispielen aus nachwachsenden Rohstoffen umfasst. Nähere Informationen dazu finden Sie ebenfalls auf [www.BAUnatour.de](http://www.BAUnatour.de).

Am 8. Juli 2009 wurde BAUnatour durch die parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ursula Heinen-Esser, in Berlin präsentiert. Danach geht die Ausstellung auf große Deutschlandreise und wird zwei Jahre lang an unterschiedlichsten Standorten zu sehen sein.



## Achema-Sonderschau 2009

Die FNR beteiligte sich auch 2009 am weltgrößten Ausstellungskongress für Chemietechnik und Prozessindustrie Achema, der erstmalig eine Sonderschau zu nachwachsenden Rohstoffen bot. Im Mittelpunkt standen die Themen Biokunststoffe, Biowerkstoffe und Weiße Biotechnologie. Blickfänger am Stand war das BioConcept-Car des Musikers und Rennfahrers Smudo, dessen Karosserie aus Naturfaser-Verbundwerkstoffen (Flachs und Leinöl-Acrylat) besteht. Es demonstrierte, dass auch Bioverbundwerkstoffen den hohen Auflagen und Anforderungen im Rennsport gerecht werden.



Die Sonderschau unter dem Titel „Chemie und Biotechnologie regenerativer Rohstoffe und Energie“ verdeutlichte den Stellenwert der Rohstoffdiskussion für die Chemiebranche. Biomasse gilt als wichtiger Lösungsansatz für die Frage „Was kommt nach dem Öl?“ und entsprechend groß ist das Interesse an Verfahren, Materialien und Produkten in diesem Bereich.

## www.fnr.de & Co. in neuem Gewand

Mit neuer Gestaltung und Struktur präsentiert sich die Homepage [www.fnr.de](http://www.fnr.de) der FNR. Die sieben fachlichen Themenportale der FNR übernehmen das neue Design, bleiben in ihrer Struktur aber bestehen. Das neue Design von [fnr.de](http://fnr.de) ist leicht, hell und modern, die Struktur übersichtlich. Insbesondere der Menüpunkt „Basisinfo“ wurde überarbeitet und bietet jetzt noch kompaktere Einstiegsinformationen rund um Rohstoffe, Herstellung und Anwendungen.

Neu ist außerdem die Mediathek, die das umfangreiche Angebot an Literatur, Pressematerialien, Bildern und Filmen zusammenfasst.



## Bauer Hubert online

Der Nawaro-Bauer Hubert erklärt im Dienst der FNR Kindern die bunte Welt der pflanzlichen Energie- und Rohstoffträger. Nach seinen Auftritten in einer 6-teiligen Kinderbuchserie gibt es den umtriebigen Landwirt nun auch im Internet unter [www.bauer-hubert.info](http://www.bauer-hubert.info).

Mit seinem Eintritt ins Internet wird Bauer Hubert interaktiv und multimedial: Kinder können nicht nur in einem Bauer-Hubert-Quiz ihr Wissen testen, Rätselaufgaben lösen und Malseiten herunter laden, es gibt auch Musik zum Reinhören und kostenlosen Bestellen. Darüber hinaus stehen alle bereits als Kinderbuch erschienenen Geschichten zum nochmaligen Lesen bereit: „Bauer Hubert und das Geheimnis der Stromkuh“, „Bauer Hubert und der Zauberofen“ sowie drei weitere lehrreiche Nawaro-Geschichten. Kinder lernen hier spielerisch, was eine Biogasanlage ist, wie man mit Holz heizt, dass man aus Pflanzen auch Farben gewinnen kann und vieles mehr.





## Europaweite und internationale Aktivitäten

Auf europäischer Ebene hat die FNR ihr Engagement in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut, zumal nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie auch international stark an Bedeutung gewannen. Neben Kooperationen im Rahmen von durch die EU geförderten Projekten arbeitet die FNR zurzeit auch in einem gemeinsamen Vorhaben mit der russischen Förderaktion und der Ukraine zusammen.

### Kooperationen im Rahmen von EU-geförderten Projekten

Den Schwerpunkt der Arbeiten bildet der Austausch von Informationen mit verschiedenen Akteuren (Forschung, Forschungsförderung, Politik) und die Verbesserung der transnationalen Kooperation zwischen den jeweiligen Entscheidungsträgern.

Die FNR beteiligt sich an folgenden von der EU geförderten Vorhaben:

- ERA-NET Bioenergy
- ERA-NET Industrial Biotechnology (ERA-IB)
- Eubionet III (seit 1. September 2008)
- Sekretariat Technologieplattform Biokraftstoffe
- 4Biomass (seit 1. Dezember 2008)
- Bioenergy Promotion (seit 26. Januar 2009)
- BECOTEPS (seit 1. März 2009)

Darüber hinaus vertritt die FNR das BMELV in der **Lenkungsgruppe des „Knowledge-Based-Bio-Economy“-Netzwerkes (KBBE-Net)** und in der gemeinsamen **SCAR – (Standing Committee on Agricultural Research)/KBBE-Net-Arbeitsgruppe „Landwirtschaft und Energie“**.

Die Lenkungsgruppe organisiert die Treffen des europäischen Netzwerkes, bei denen hochrangige Vertreter relevanter nationaler Ministerien das Konzept der biobasierten Wissensökonomie auf europäischer Ebene vorantreiben. Die Arbeitsgruppe „Landwirtschaft und Energie“ beschäf-



tigt sich insbesondere mit der Schnittstelle zwischen den zwei namensgebenden Themen, z. B. den Bereichen Energieeffizienz und Bioenergieproduktion.

Die FNR organisiert außerdem im Auftrag des BMELV die gemeinsame SCAR/KBBE-Net Arbeitsgruppe „Renewable raw materials and their application in non food industries“ (RRM-CWG), die in erster Linie einem Informationsaustausch zwischen europäischen Ministerien und Projektträgern dient. Die FNR ist Mitglied der European Renewable Raw Materials Association (ERRMA) und koordiniert die deutsche Beteiligung am Bioenergieabkommen der Internationalen Energieagentur (IEA Bioenergy).

Der im Rahmen des **ERA-NET Bioenergy** am 2. Januar 2008 veröffentlichte 3. Gemeinsame Aufruf (Thema Kurzumtriebsplantagen) ist mittlerweile abgeschlossen. Gegenstand des Aufrufes waren die Bereiche Züchtung geeigneten Pflanzenmaterials, Wertschöpfungskette und Umweltaspekte. Die 3 von einer international besetzten Jury zur Förderung empfohlenen Projekte begannen im September 2008, Partnerländer sind Frankreich, Schweden, Großbritannien sowie Österreich. Die Projekte mit deutscher Beteiligung untersuchen die Bereiche Logistik/Wertschöpfungskette bzw. Umweltauswirkungen von KUP.





Die im Rahmen des **ERA-IB**-Aufrufes (Industrial Biotechnology for Europe: An integrated approach) ausgewählten Vorhaben starteten Anfang 2009. An 3 der insgesamt 8 geförderten transnationalen Forschungsverbände sind Zuwendungsempfänger der FNR beteiligt.

Ziel des vom CENTRAL EUROPE Programm geförderten Projektes **4BIO-MASS** ist eine nachhaltige Nutzung von Biomasse zur energetischen Verwendung in Mittel- und Osteuropa. Dies wird u. a. durch einen Erfahrungs- und „Best Practice“ Austausch zu innovativen Projekten/Technologien sowie durch die Erarbeitung von Empfehlungen zu geeigneten politischen Rahmenbedingungen zur nachhaltigen Biomassenutzung geleistet. Die Empfehlungen sollen zur Implementierung von Biomasseaktionsplänen bzw. den im Rahmen der EU Richtlinie zur Förderung von Energie aus erneuerbaren Quellen obligatorisch zu erstellenden Nationalen Aktionsplänen beitragen. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines transnationalen Forums am Ende der Projektlaufzeit im Herbst 2011 vorgestellt. Die Fachagentur ist mit der Koordination des Projektes betraut.

Ähnliche Ziele hat sich das Projekt **Bioenergy Promotion** gesetzt; allerdings werden hier die Leitlinien und Empfehlungen speziell auf die Implementierung in den Ländern des Ostseeraumes zugeschnitten.

Das Sekretariat der **Technologieplattform (TP) Biokraftstoffe**, das von der FNR und der schwedischen Energieagentur (STEM) mit Unterstüt-

zung durch die britische CPL Scientific Publishing Ltd (CPL) geleitet wird, unterstützt die TP biofuels in organisatorischer, administrativer und kommunikativer Hinsicht. Seit der Veröffentlichung der von der Technologieplattform entwickelten „Strategischen Forschungsagenda für Biokraftstoffe in der EU“ im Januar 2008 richten sich die Aufgaben und Aktivitäten der Technologieplattform v. a. auf die Unterstützung und Beschleunigung der Implementierung der Strategischen Forschungsagenda. Hierzu arbeitet die TP biofuels derzeit mit aktiver Unterstützung des Sekretariats an einem Entwurf für eine Europäische Bioenergie Industrie Initiative (EIBI).

Die ursprünglich bis März 2009 befristete Projektlaufzeit des Sekretariats wurde zwischenzeitlich verlängert. FNR und CPL leiten das Sekretariat seit dem gemeinsam.

Überdies vertritt die FNR die TP Biokraftstoffe in der Arbeitsgruppe der EU-Leitmarktinitiative für biobasierte Produkte. Biobasierte Produkte wurden von der EU als vielversprechender Wachstumsmarkt identifiziert. Die Gruppe erarbeitet praxisnahe Vorschläge zur Erhöhung des Marktanteils biobasierter Produkte. Die FNR stellt als Vertreter der Technologieplattform sicher, dass die Entwicklungen im Bereich der stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe und in der Bioenergie nicht aneinander vorbei laufen.

Im Stadium der Vertragsverhandlungen befindet sich das Projekt **Star-Colibri**, das sich mit dem Thema Bioraffinerien beschäftigen wird. Ziel des Projektes **BECOTEPS** (Bio-Economy Technology Platforms) ist eine verstärkte Zusammenarbeit von europäischen Technologieplattformen im Bereich der so genannten „wissensbasierten Bioökonomie“ (KBBE) und die Abstimmung ihrer strategischen Forschungsagenden mit dem Ziel eines gemeinsamen KBBE-Weißbuchs.

Die FNR ist darüber hinaus maßgeblich beteiligt am **ISO-Ausschuss zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsnormen für Bioenergie** und an der **Global Bioenergy Partnership**.

Projekte wie ERA-NET Bioenergy, ERA-IB oder das Sekretariat Technologieplattform Biokraftstoffe sind ein Schlüssel zu einer besseren Abstimmung der verschiedenen nationalen Aktivitäten. Thematisch werden die Bereiche Industrielle Biotechnologie, Bioenergie und hier insbesondere Biokraftstoffe für die FNR die Schwerpunkte des EU-Engagements bleiben.

Die FNR beobachtet fortlaufend die Aktivitäten der EU auf den Gebieten Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration und beteiligt sich aktiv an der Ausgestaltung von Programmen in den Bereichen Forschung, Energie und Umwelt. Die Beratung deutscher Antragsteller bezüglich Fördermöglichkeiten der EU wird weiter intensiviert und bilaterale Projekte mit Partnern aus anderen Mitgliedstaaten werden stärker forciert.

Durch ihr sich stetig vertiefendes Engagement in EU- und internationalen Aktivitäten sowie den Aufbau eines entsprechenden Wissens- und Erfahrungsschatzes stellt die FNR sicher, dass sie in wesentliche europäische und internationale Entwicklungen eingebunden bleibt und diese bei der nationalen Projektträgerschaft Berücksichtigung finden.

### **Bilaterales Kooperationsprojekt „Nachwachsende Rohstoffe“**

Im Rahmen des bilateralen Kooperationsprogramms des BMELV startete Anfang 2009 das Kooperationsprojekt „Förderung der Nutzung nachwachsender Rohstoffe mit Schwerpunkt der energetischen Nutzung in der Ukraine und der Russischen Föderation“. In seinem Mittelpunkt stehen Beratungsleistungen zu nachwachsenden Rohstoffen in der Ukraine und der Russischen Föderation. Sie betreffen:

- Allgemeine Information zum Themenbereich Nachwachsende Rohstoffe und zu speziellen Einzelthemen mit dem Schwerpunkt Bioenergie.
- Die Durchführung von Informationsveranstaltungen zu nachwachsenden Rohstoffen vor Ort für interessierte Zielgruppen.
- Eine vertiefte Individualberatung von Personen, Unternehmen und Verwaltungen zur Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen.



- Identifizierung, Entwicklung und Begleitung von Projekten zu Anbau und Verwertung, aber auch zu Aufbereitung und Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen aus nachhaltiger Erzeugung.
- Die Vermittlung und Organisation von Informationsreisen nach Deutschland zu ausgewählten Themen der nachwachsenden Rohstoffe, ggf. auch von Personalaustausch.

Die energetische Nutzung von Biomasse wird als Schwerpunkt der Beratungstätigkeit gesehen, da hier schnelle Effekte bezüglich Klima- und Ressourcenschutz zu erwarten sind. Aber auch für Beratungsleistungen zur stofflichen Nutzung und insbesondere zur Verknüpfung der stofflichen und energetischen Verwertung (Kaskadennutzungssysteme) steht das Projekt zur Verfügung.

Zielgruppen des Kooperationsprojektes sind

- Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft,
- verarbeitendes Gewerbe,
- Verbände und Vereinigungen sowie
- Administration und Politik.

### **ECGERMA 2009: Trade Fair and Congress on Sustainable Technologies**

Unter diesem Titel fand in der Zeit vom 12. bis 15. März 2009 in Sao Paulo erstmalig eine Messe mit begleitendem Kongress zu Fragen der Nachhaltigkeit statt. Organisiert durch die Auslandshandelskammer in Sao Paulo und unterstützt von verschiedenen Firmen und deutschen Ressorts, so

auch dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), sollten bilaterale Beziehungen gefördert und der deutsch – brasilianische Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen unterstützt werden. Die FNR übernahm als Projektträger des BMELV die Standorganisation und Besetzung vor Ort und war maßgeblich mit der Realisierung des BMELV-Workshops: „Energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe und nachhaltige Erzeugung von Biomasse“ betraut. Die eintägige Tagung am 13. März lockte mehr als 200 Teilnehmer und fand im Rahmen des ECOGERMA Kongresses statt.

Ziel des BMELV-Workshops war die Darstellung der politischen Rahmenbedingungen sowie der Möglichkeiten der bilateralen Zusammenarbeit und der Forschungskooperation auf dem Gebiet der energetischen Biomassennutzung.

## Vorstand der FNR

(Stand 30.06.09)

Name	Anschrift	Tel., Fax, E-Mail
Dr. Klaus Kliem Vorsitzender	ADIB GmbH Bahnhofstr. 10 99947 Bad Langensalza	Tel.: 03603/850019 Fax: 03603/850025 kliem@adib.de <b>bauernverband.de</b>
Dr. Jörg Rothermel Stellv. Vorsitzender	Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) Mainzer Landstr. 55 60329 Frankfurt	Tel.: 069/2556-1463 Fax: 069/2556-1471 rothermel@vci.de
Peter Bleser, MdB	Deutscher Bundestag Platz der Republik 1 11011 Berlin	Tel.: 030/227-73308 Fax: 030/227-76596 peter.bleser@ bundestag.de
MinDirig Clemens Neumann	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) Abteilung Leitungsbereich, Gundsatzangelegenheiten, Nachwachsende Rohstoffe Wilhelmstr. 54 • 10117 Berlin	Tel.: 030/18-529-3106 Fax: 030/18-529-3111 ALL@bmelv.bund.de <b>verbraucherministerium.de</b>
Karsten Pellnitz	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern Referat 400 Abteilung 4 – Landwirtschaft, Ernährungswirtschaft, Fischerei Paulshöher Weg 1 • 19061 Schwerin	Tel.: 0385/588-6400 Fax: 0385/588-6024 oder -6025 k.pellnitz@lu.mv-regierung.de
Karl Eigen Ehrenvorsitzender	Klein Parin 23617 Stockelsdorf	Tel.: 04505/336 Fax: 04505/336



## Mitglieder der FNR

(Stand 30.06.09)

Name	Anschrift	Tel., Fax, E-Mail
Dr. Ursula Ahrenhöfer	Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz Referat VII 3 A Mainzerstr. 80 65189 Wiesbaden	Tel.: 06 11/815-1730 ursula.ahrenhoefer@hmulv.hessen.de <b>hmulv.hessen.de</b>
Artur Auernhammer	Oberhochstatt – Jurastr. 4 91781 Weißenburg i. Bay.	Tel.: 091 41/82423 artur.auernhammer@t-online.de
Elmar Baumann	Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie e.V. Am Weidendamm 1A 10117 Berlin	Tel.: 030/726259-60 baumann@biokraftstoffverband.de <b>biokraftstoffverband.de</b>
Cornelia Behm MdB	Deutscher Bundestag Platz der Republik 1 11011 Berlin	Tel.: 030/22771565 cornelia.behm@bundestag.de <b>bundestag.de</b>
Peter Bleser MdB	Deutscher Bundestag Platz der Republik 1 11011 Berlin	Tel.: 030/227-73308 peter.bleser@bundestag.de
Dr. Karsten Block	Zentrum für nachwachsende Rohstoffe NRW im Landwirtschaftszentrum Haus Düsse, Verband der Landwirtschaftskammern c/o Haus Düsse, Ostinghausen 59505 Bad Sassendorf	Tel.: 02945/989-190 Karsten.Block@lwk.nrw.de <b>landwirtschaftskammern.de</b>
Sabine Blossey	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz (MLUV) Abteilung 5 (Umwelt, Klimaschutz, Nachhaltigkeit) Postfach 601150 14411 Potsdam	Tel.: 0331/866-7368 Sabine.Blossey@MLUV.Brandenburg.de

Name	Anschrift	Tel., Fax, E-Mail
Karsten Bredemeier	Senat für Wirtschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen Referat 11 Zweite Schlachtpforte 3 28195 Bremen	Tel.: 04 21/3618502 Karsten.Bredemeier@WUH.Bremen.de
Dr. Günter Breitbarth	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt Referat 31 Beethovenplatz 3 99096 Erfurt	Tel.: 0361/3799-250 guenter.breitbarth@tmlnu.thueringen.de
Sabine Bresemann	Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände e.V. (AGdW) Claire-Waldoff-Str. 7 10117 Berlin	Tel.: 030/318079-23 info@agdw.org <b>agdw.org</b>
Dr. Arne Brockhoff	Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie e.V. Marie-Calm-Str. 1–5 34131 Kassel	Tel.: 0561/318-2720 kontakt@vli-kassel.de
Kurt Brüß	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie Referat Agrarpolitik; spezielle Fragen der Handelspolitik VA6 Scharnhorststr. 34–37 10115 Berlin	Tel.: 030/18615-6410 Kurt.Bruess@bmwi.bund.de <b>bmwi.de</b>
Dr. Carl Bulich	Gemeinschaft zur Förderung der privaten deutschen Pflanzenzüchtung e.V. Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V. Kaufmannstr. 71–73 53115 Bonn	Tel.: 0228/98581-40 cbulich@bdp-online.de

Name	Anschrift	Tel., Fax, E-Mail
Dr. Claudius da Costa Gomez	Fachverband Biogas e.V. Angerbrunnenstr. 12 85356 Freising	Tel.: 081 61/98 46 66 dcg@biogas.org <b>fachverband-biogas.de</b>
Dr. Henning Ehlers	Deutscher Raiffeisenverband e.V. Pariser Platz 3 • 10117 Berlin	Tel.: 030/8562 14-3 ehlers@drv.raiffeisen.de
Karl Eigen	Klein Parin 23617 Stockelsdorf	Tel.: 04505/336
Hans-Josef Fell MdB	Deutscher Bundestag Platz der Republik 1 11011 Berlin	Tel.: 030/227-721 58 hans-josef.fell@bundestag.de
Dr. Jürgen Fröhling	Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e.V. Wilhelmsaue 37 • 10713 Berlin	Tel.: 0228/97993-31 j.froehling@fnl.de
Martin Hannen	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNLV) Referat II-5 Schwannstr. 3 40190 Düsseldorf	Tel.: 02 11/45 66-256 martin.hannen@munlv.nrw.de
Dr. Michael Harth	Ministerium für Umwelt des Saarlandes Referat B/1 Agrarpolitik, Markt- und Ernährungswirtschaft Keplerstr. 18 66117 Saarbrücken	Tel.: 0681/501-4207 m.harth@umwelt.saarland.de
Dr. Norbert Heim	Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V. (ufop) Haus der Land- und Ernährungs- wirtschaft Claire-Waldoff-Str. 7 10117 Berlin	Tel.: 030/31904-202 n.heim@bauernverband.net

Name	Anschrift	Tel., Fax, E-Mail
Dr. Heinrich Höfer	Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. Bereich Wirtschaft, Technologie und Infrastruktur Breite Str. 29 • 10178 Berlin	Tel.: 030/20 28-1409 oder -1467 h.hoefer@bdi.eu
Dr. Gerd Höher	Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landes- entwicklung Calenberger Str. 2 30169 Hannover	Tel.: 05 11/120-2230 Gerd.Hoehere@ ml.niedersachsen.de
Jens Hottendorff	Rudolf Peters Landhandel GmbH & Co.KG Postfach 1161 • 21411 Winsen	Tel.: 0228/97585-0
Axel Jentsch	Deutsche Gesellschaft für Holzforschung e.V. DGfH Innovations- und Service GmbH Bayerstr. 57–59 • 80335 München	Tel.: 089/51 6170-14 a.jentsch@dgfh.de <b>dgfh.de</b>
RA Alexander Jess	Fachverband der Stärkeindustrie e.V. Knesebeckstr. 74 • 10623 Berlin	Tel.: 030/8871 3398-0 info@verbaende-jess.de
Dr. Harald Káb	European Bioplastics e.V. Marienstr. 19/20 10117 Berlin	Tel.: 030/28482-350 info@european-bioplastics.org <b>european-bioplastics.org</b>
Prof. Martin Kaltschmitt	Deutsches BiomasseForschungs- Zentrum gemeinnützige GmbH Torgauer Str. 116 • 04347 Leipzig	Tel.: 0341/2434-112 mk@dbfz.de <b>dbfz.de</b>
Rolf Kaufmann	Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände Waldeckische Domänial- verwaltung Schloßstr. 28 • 34454 Bad Arolsen	Tel.: 05691/8964-10 r.kaufmann@domanium.de

Name	Anschrift	Tel., Fax, E-Mail
Dr. Klaus-Dieter Kibat	Deutscher Holzwirtschaftsrat e.V. (DHWR) / Arbeitsgemeinschaft Rohholzverbraucher e.V. Adenauerallee 55 • 53113 Bonn	Tel.: 0228/2670551 kibat@dhwr.de
Dr. Gisbert Kley	Im Heidekamp 2 59555 Lippstadt	Tel.: 02941/61203 gekley@t-online.de
Dr. Klaus Kliem	ADIB GmbH Bahnhofstr. 10 99947 Bad Langensalza	Tel.: 03603/850019 kerstin.kott@adib.de <b>bauernverband.de</b>
Petra Krajewsky	Kunststoff-Zentrum in Leipzig gGmbH Erich-Zeigner-Allee 44 04229 Leipzig	Tel.: 0341/4941-600 krajewsky@kuz-leipzig.de <b>kuz-leipzig.de</b>
Manfred Krines	ARGE kdR e.V. / VR 12721 Sitz Frankfurt am Main Dessauer Str. 1 • 76139 Karlsruhe	Tel.: 0700/12345621 info@argekdr.de <b>argekdr.de</b>
Rainer Kwasnitschka	Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden- Württemberg • Referat Waldarbeit, Holzverkauf, Marketing, nach- wachsende Rohstoffe Kernerplatz 10 • 70182 Stuttgart	Tel.: 0711/126-2140 rainer.kwasnitschka@ mlr.bwl.de
Johannes Lackmann	Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie e.V. (VDB) Am Weidendamm 1 A 10117 Berlin	Tel.: 030/726259-11 bode@biokraftstoffverband.de <b>biokraftstoffverband.de</b>
Helmut Lamp MdB	Deutscher Bundestag Platz der Republik 1 11011 Berlin	Tel.: 030/22771521 helmut.lamp@bundestag.de
Dr. Dieter Langendorf	Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V. Postfach 2545 • 53015 Bonn	Tel.: 0228/2285-115 langendorf@ zuckerverbaende.de

Name	Anschrift	Tel., Fax, E-Mail
Michael Legrand	CMA Centrale Marketing- Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH Produkt-Management Pflanzliche Produkte Koblenzer Str. 148 • 53177 Bonn	Tel.: 0228/847-319 Michael.Legrand@cma.de <b>cma.de</b>
Bernd Maier-Staud	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein Abteilung 6 – Technischer Umweltschutz, Referat 60 Mercatorstr. 3 • 24106 Kiel	Tel.: 0431/988-4942 bernd.maier-staud@ mlur.landsh.de
Martina Marx	Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) • Referat 33 Postfach 100510 • 01076 Dresden	Tel.: 0351/564-6672 Martina.Marx@ smul.sachsen.de
MinDirig Clemens Neumann	Bundesministerium für Ernäh- rung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) Abteilung Leitungsbereich, Gundsatzangelegenheiten, Nachwachsende Rohstoffe Wilhelmstr. 54 • 10117 Berlin	Tel.: 030/18-529-3106 ALL@bmelv.bund.de <b>verbraucherministerium.de</b>
Karl Niebuhr	Schützenstr. 11 29378 Wittingen	Tel.: 05371/864-100 s.morzuch@ landvolk-gifhorn.de
Dr. Annette Nietfeld	Forum für Zukunftsenergien e.V. Geschäftsführung Stralauer Platz 33–34 10243 Berlin	Tel.: 030/72615998-0 info@zukunftsenergien.de
Markus Palic	WestEnergie und Verkehr GmbH & Co. KG Mühlenstr. 30 41812 Erkelenz	Tel.: 02431/88-6400 m.palic@west-euv.de <b>west-euv.de</b>



Name	Anschrift	Tel., Fax, E-Mail
Karsten Pellnitz	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern Referat 400 Abteilung 4 – Landwirtschaft, Ernährungswirtschaft, Fischerei Paulshöher Weg 1 19061 Schwerin	Tel.: 0385/588-6400 k.pellnitz@lu.mv-regierung.de
Dr. Klaus Picard	Mineralölwirtschaftsverband e.V. Georgenstr. 25 • 10117 Berlin	Tel.: 030/20220530 picard@mww.de
Werner Robrecht	Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz Referat 10824 Kaiser-Friedrich-Str. 1 55116 Mainz	Tel.: 06131/16-2520 werner.robrecht@mufv.rlp.de
Dr. Reinhard Roßberg	DLG e.V. Fachzentrum für Land- und Ernährungswirtschaft Eschborner Landstr. 122 60489 Frankfurt/Main	Tel.: 069/24788-314 r.rossberg@dlg.org
Dr. Jörg Rothermel	Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) Fachvereinigung Energie, Klimaschutz und Rohstoffe (FEK) Mainzer Landstr. 55 60329 Frankfurt	Tel.: 069/2556-1463 rothermel@vci.de
Dr. Rupert Schäfer	Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten Postfach 220012 80535 München	Tel.: 089/2182-2247 rosemarie.stanglmayr@stmlf.bayern.de <b>stmlf.bayern.de</b>
Dr. Bernd Scherer	Landtechnik-Vereinigung Lyoner Str. 18 60528 Frankfurt/Main	Tel.: 069/6603-1305 bernd.scherer@vdma.org

Name	Anschrift	Tel., Fax, E-Mail
Prof. Dr. Manfred Schneider	Bergische Universität Gesamthochschule Wuppertal Fachbereich C Gaußstr. 20 42097 Wuppertal	Tel.: 0202/439-2775
Florian Schöne	Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) Charitéstr. 3 • 10117 Berlin	Tel.: 030-284984-0 Florian.Schoene@NABU.de <b>NABU.de</b>
Dr. Ellen Schüler	Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt Pflanzliche Erzeugung – Ökologischer Landbau Referat 72 Postfach 3760 39012 Magdeburg	Tel.: 0391/567-1829 Ellen.Schueler@mlu.sachsen-anhalt.de
Dr. Jakob Seiler	Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA) Westendstr. 61 60325 Frankfurt/Main	Tel.: 069/97507-245 seiler@vda.de
PD Dr. Dieter Sell	DECHEMA e.V. Biotechnologie Theodor-Heuss-Allee 25 60486 Frankfurt/Main	Tel.: 069/7564-370 info@dechema.de <b>dechema.de</b>
Petra Sprick	Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e.V. Geschäftsführung Am Weidendamm 1A 10117 Berlin	Tel.: 030/72625950 sprick@oelmuehlen.de <b>OID-Verband.de</b>
Jörg Steffens	Freie und Hansestadt Hamburg Amt Wirtschaft und Landwirtschaft Postfach 112109 20421 Hamburg	Tel.: 040/42841-1808 Joerg.Steffens@bwa.hamburg.de

Name	Anschrift	Tel., Fax, E-Mail
Hella Stein	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes M-V • Referat 212 Abteilung 2 – Nachhaltige Entwicklung, Forsten Paulshöher Weg 1 19061 Schwerin	Tel.: 03 85/588-62 19 h.stein@lu.mv-regierung.de
Dr. Reinhardt Thiel	Verband Deutscher Papierfabriken e.V. Adenauerallee 55 • 53113 Bonn	Tel.: 02 28/267 05-43 r.thiel@vdp-online.de
Präsident Rainer Tietböhl	Bauernverband Mecklenburg- Vorpommern e.V. Trockener Weg 1 b 17034 Neubrandenburg	Tel.: 03 95/43 09 20 info@bv-mv.de
Dr. Steffen Tobisch	Institut für Holztechnologie Dresden gGmbH Zellescher Weg 24 01217 Dresden	Tel.: 03 51/46 62-257 tobisch@ihd-dresden.de
Degenhard Urbahn	CTS Cobbelsdorfer Trennwand- systeme GmbH Straße des Friedens 1 06869 Cobbelsdorf	Tel.: 03 49 23/6 50 43 CTS-Trennwandsysteme@ t-online.de
Freiherr Gerhard von Campenhausen	c/o Mecklenburger Kartoffel- veredelung GmbH Dr. Raberstr. 3 • 19230 Hagenow	Tel.: 03 883/735-1 61 gerhard@campenhausen.de
Prof. Dr. Klaus- Dieter Vorlop	Johann Heinrich von Thünen- Institut (vTI) Institut für Agrartechnologie und Biosystemtechnik Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei Bundesallee 50 38116 Braunschweig	Tel.: 05 31/596-41 01 klaus.vorlop@vti.bund.de

Name	Anschrift	Tel., Fax, E-Mail
Dr. Werner Wahmhoff	Deutsche Bundesstiftung Umwelt An der Bornau 2 49090 Osnabrück	Tel.: 05 41/96 33-3 01 w.wahmhoff@dbu.de
Dietrich Wittmeyer	Südliche Ringstr. 111 63225 Langen	Tel.: 06 103/2020-3 09 oder -5 30 errma.wittmeyer@web.de
Heidemarie Wright MdB	Deutscher Bundestag Platz der Republik 1 11011 Berlin	Tel.: 03 0/227-7 75 42 heidi.wright@bundestag.de
Dr. Jutta Zeddies	KWS Saat AG Grimsehlstr. 31 37574 Einbeck	Tel.: 05 561/3 11-3 47 j.zeddies@kws.de

## Vorschlagsberechtigte Mitgliedsinstitutionen (Stand 30.06.09)

Nr.	Institution	Anschrift
1	Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.	Breite Str. 29 10178 Berlin
2	Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.	Breite Str. 29 10178 Berlin
3	Deutsche Bundesstiftung Umwelt	An der Bornau 2 49090 Osnabrück
4	Deutscher Naturschutzring e.V. Dachverband der deutschen Natur- und Umweltschutzverbände (DNR) e.V.	Geschäftsstelle Bonn Am Michaelshof 8–10 53177 Bonn
5	Forum für Zukunftsenergien e.V.	Stralauer Platz 33–34 10243 Berlin
6	Mineralölwirtschaftsverband e.V.	Steindamm 55 20099 Hamburg
7	Verband der Automobilindustrie e.V.	Westendstr. 61 60325 Frankfurt/Main
8	Deutscher Bauernverband e.V.	Claire-Waldoff-Str. 7 10117 Berlin
9	Deutscher Raiffeisenverband e.V.	Adenauer Allee 127 53113 Bonn
10	Deutscher Holzwirtschaftsrat	Postfach 6128 65051 Wiesbaden
11	Fachverband der Stärkeindustrie e.V.	Knesebeckstr. 74 10623 Berlin
12	Verband Deutscher Oelmühlen e.V.	Am Weidendamm 1A 10117 Berlin
13	Wirtschaftliche Vereinigung Zucker	Am Hofgarten 8 53113 Bonn
14	Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V.	Kaufmannstr. 71–73 53115 Bonn

Nr.	Institution	Anschrift
15	Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V. (DLG)	Eschborner Landstr. 122 60489 Frankfurt/Main
16	Centrale Marketing-Gesellschaft der Deutschen Agrarwirtschaft (CMA)	Koblenzer Str. 148 53177 Bonn
17	Holzabsatzfonds Absatzförderungsfonds der deutschen Forst- und Holzwirtschaft	Godesberger Allee 142–148 53175 Bonn
18	Verband der Landwirtschaftskammern e.V. Haus der Land- und Ernährungswirtschaft	Claire-Waldoff-Str. 7 10117 Berlin
19	Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft e.V.	Claire-Waldoff-Str. 7 10117 Berlin
20	Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft (FNL)	Konstantinstr. 90 53179 Bonn
21	Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. Geschäftsstelle Berlin	Invalidenstr. 112 10115 Berlin
22	Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände e.V.	Claire-Waldoff-Str. 7 10117 Berlin
23	Verband Deutscher Papierfabriken	Adenauer Allee 55 53113 Bonn
24	Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie e.V.	Wilhelmshöher Allee 239 34121 Kassel
25	Landtechnik-Vereinigung	Lyoner Str. 18 60528 Frankfurt/Main
26	Deutscher Forstwirtschaftsrat e.V. Geschäftsstelle	Flerzheimer Allee 13 53125 Bonn
27	BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.	Robert-Koch-Platz 4 10115 Berlin
28	Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände	Postfach 120315 10593 Berlin



## Projekte der FNR im Berichtszeitraum 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009

### Zucker

Nr.	Institution	Anschrift
29	Hauptverband der Deutschen Holz und Kunststoffe verarbeitenden Industrie und verwandter Industriezweige e.V.	Flutgraben 2 53604 Bad Honnef
30	Verband der Chemischen Industrie e.V.	Karlstr. 21 60329 Frankfurt/Main
31	Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V. Haus der Land- und Ernährungswirtschaft	Claire-Waldoff-Str. 7 10117 Berlin
32	Verband der Wellpappen-Industrie e.V.	Hilpertstr. 22 64295 Darmstadt
33	Bundesverband der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V. (BVA)	Postfach 301655 53196 Bonn
34	Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE)	Marienstr. 19/20 10117 Berlin
35	Verband der Deutschen Biokraftstoffindustrie e.V.	Am Weidendam 1A 10117 Berlin
36	European Bioplastics	Marienstr. 19/20 10117 Berlin
37	Deutscher Energie-Pellet-Verband e.V. (DEPV)	Tullastr. 18 D-68161 Mannheim
38	Bundesverband BioEnergie e.V. BBE	Godesberger Allee 142–148 53175 Bonn
39	DECHEMA – Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.	Theodor-Heuss-Allee 25 60486 Frankfurt/Main
40	Fachverband Biogas e.V.	Angerbrunnenstr. 12 85356 Freising
41	Deutsche Gesellschaft für Holzforschung e.V.	Bayerstr. 57–59 80335 München

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22023907	Erarbeitung der Verfahrensgrundlagen zur einstufigen Konversion von alkoholischen Fermenterausträgen zu den entsprechenden reinen Olefinen am Beispiel Biobutanol – Eine nachhaltige Alternative zum Steam-Cracker	Technische Universität Darmstadt – Fachbereich Chemie – Ernst-Berl-Institut für Technische und Makromolekulare Chemie Petersenstr. 20 64287 Darmstadt	01.08.2008 bis 31.07.2011
22028707	Verbundvorhaben: Entwicklung eines biotechnologischen Verfahrens zur Herstellung von Itaconsäure mit genetisch veränderten Hefen der Gattung Pseudozyma aus nachwachsenden Rohstoffen; Teilvorhaben 1: Genetische Optimierung	Technische Universität Dresden – Institut für Mikrobiologie Helmholtzstr. 10 Dresden	01.09.2008 bis 31.08.2010
22014508	Verbundvorhaben: Entwicklung eines biotechnologischen Verfahrens zur Herstellung von Itaconsäure mit genetisch veränderten Hefen der Gattung Pseudozyma aus nachwachsenden Rohstoffen; Teilvorhaben 2: Prozessoptimierung	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH (UFZ) Umwelt- und Biotechnologisches Zentrum (UBZ) Permoserstr. 15 04318 Leipzig	01.09.2008 bis 31.08.2010
22015007	Copolymere von PLA als neue Materialbasis	Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) Geiselbergstr. 69 14476 Golm	01.09.2008 bis 28.02.2011
22014608	Verbundvorhaben: Entwicklung eines biotechnologischen Verfahrens zur Herstellung von Itaconsäure mit genetisch veränderten Hefen der Gattung Pseudozyma aus nachwachsenden Rohstoffen; Teilvorhaben 3: Scale-up	BEC GmbH Magdeburger Chaussee 60 06118 Halle	01.09.2008 bis 31.08.2010

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22024807	Chemische und enzymatische Modifizierung und Derivatisierung von Isomaltulose	Universität Rostock – Institut für Chemie – Abt. Analytische, Technische & Umweltchemie – Lehrstuhl für Technische Chemie Albert-Einstein-Str. 3 a 18059 Rostock	01.11.2008 bis 31.10.2011
22016108	Neuartige Spinnvliesstoffe aus Polylactiden für technische Einsatzgebiete	Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. Annaberger Str. 240 09125 Chemnitz	01.11.2008 bis 31.12.2010
22009508 B	ERA-IB: <i>C. glutamicum</i> als Plattform-Organismus für neue und effiziente Produktionsverfahren (BioProChemBB); Teilvorhaben 2: Konstruktion, Charakterisierung und Optimierung von <i>C. glutamicum</i> -Stämmen zur Produktion von Aspartat und abgeleiteten Biomonomeren	Westfälische Wilhelms-Universität Münster – Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät – Fachbereich 13 Biologie – Institut für Molekulare Mikrobiologie und Biotechnologie Corrensstr. 3 48149 Münster	01.03.2009 bis 28.02.2012
22009508 A	ERA-IB: <i>C. glutamicum</i> als Plattform-Organismus für neue und effiziente Produktionsverfahren (BioProChemBB); Teilvorhaben 1: Konstruktion, Charakterisierung und Optimierung von Succinat-, Fumarat- und Malat-produzierenden <i>C. glutamicum</i> -Stämmen	Universität Ulm – Fakultät für Naturwissenschaften – Fachrichtung Biologie – Abt. für Mikrobiologie und Biotechnologie Albert-Einstein-Allee 89081 Ulm	01.03.2009 bis 28.02.2012
22009608 D	ERA-IB: Herstellung und Veredelung von 2,3-Butandiol aus Biomasse (PUBB); Teilvorhaben 4: Screening nach Mikroorganismen & Fermentation	Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig – Institut für Biochemie und Biotechnologie Spielmannstr. 7 38106 Braunschweig	01.03.2009 bis 28.02.2012

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22009608 C	ERA-IB: Herstellung und Veredelung von 2,3-Butandiol aus Biomasse (PUBB); Teilvorhaben 3: Prozessentwicklung und Maßstabsvergrößerung	Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt – Zentralabt. Forschung, Entwicklung und Services (ZAFES) Wormser Str. 11 67283 Obrigheim (Pfalz)	01.03.2009 bis 28.02.2012
22009608 E	ERA-IB: Herstellung und Veredelung von 2,3-Butandiol aus Biomasse (PUBB); Teilvorhaben 5: Fermentationsrohstoffe	Johann Heinrich von Thünen-Institut Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei – Institut für Holztechnologie und Holzbiologie Leuschnerstr. 91 • 21031 Hamburg	01.03.2009 bis 28.02.2012
22009608 A	ERA-IB: Herstellung und Veredelung von 2,3-Butandiol aus Biomasse (PUBB); Teilvorhaben 1: Immobilisierung, Produktisolierung & Prozessentwicklung	Johann Heinrich von Thünen-Institut Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei – Institut für Agrartechnologie und Biosystemtechnik • Bundesallee 50 38116 Braunschweig	01.03.2009 bis 28.02.2012
22008708 A	ERA-IB: Herstellung, Charakterisierung und anwendungstechnische Untersuchung neuer polymerer Materialien aus der Spaltung pflanzlicher Öle mit Hilfe neuer Enzymsysteme (NOEL); Teilvorhaben 1: Anwendungsuntersuchungen	Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie (ICT) Joseph-von-Fraunhofer-Str. 7 76327 Pfinztal	01.03.2009 bis 28.02.2012
22009508 C	ERA-IB: <i>C. glutamicum</i> als Plattform-Organismus für neue und effiziente Produktionsverfahren (BioProChemBB); Teilvorhaben 3: Fermentative Prozessentwicklung und Optimierung von Asparaginsäure und Bernsteinsäure produzierenden <i>C. glutamicum</i> -Stämmen	Forschungszentrum Jülich GmbH Institut für Biotechnologie 2 Leo-Brandt-Str. 52428 Jülich	01.03.2009 bis 28.02.2012

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22009508 D	ERA-IB: C. glutamicum als Plattform-Organismus für neue und effiziente Produktionsverfahren (BioProChemBB); Teilvorhaben 4: Konstruktion und Charakterisierung von C. glutamicum-Stämmen zur Produktion von Succinat und Itaconat	Forschungszentrum Jülich GmbH Institut für Biotechnologie 1 Wilhelm-Johnen-Str. 52428 Jülich	01.03.2009 28.02.2012
22009608 B	ERA-IB: Herstellung und Veredelung von 2,3-Butandiol aus Biomasse (PUBB); Teilvorhaben 2: Produktisolierung, -reinigung und -veredelung	Evonik Degussa GmbH Geschäftsbereich High Performance Polymers, Innovation Management (SP-HP-IM) Paul-Baumann-Str. 1 45770 Marl	01.03.2009 28.02.2012
22008708 B	ERA-IB: Herstellung, Charakterisierung und anwendungstechnische Untersuchung neuer polymerer Materialien aus der Spaltung pflanzlicher Öle mit Hilfe neuer Enzymsysteme (NOEL), Teilvorhaben 2: Enzymproduktion	AB Enzymes GmbH Feldbergstr. 78 64293 Darmstadt	01.03.2009 28.02.2012
22025908	Forschungsverbund Biopolymere – Biokunststoffe zur stofflichen Verwertung von Biomasse; Teilvorhaben 2B: Duomere und faserverstärkte Composite mit Lignin aus einheimischer Schwarzlauge – Prozessentwicklung der Lignin-Biocomposite	Universität Kassel Fachbereich 15 Maschinenbau Institut für Werkstofftechnik Fachgebiet Kunststoff- und Recyclingtechnik Mönchebergstr. 3 34125 Kassel	01.06.2009 31.05.2012

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22026408	Forschungsverbund Biopolymere – Biokunststoffe zur stofflichen Verwertung von Biomasse; Teilvorhaben 4A: Entwicklung von Konstruktionsschäumen auf Stärkebasis - Prozessentwicklung hydrophober Stärken für die Verarbeitung durch Mikroverschäumung	Universität Kassel Fachbereich 15 Maschinenbau Institut für Werkstofftechnik Fachgebiet Kunststoff- und Recyclingtechnik Mönchebergstr. 3 34125 Kassel	01.06.2009 bis 31.05.2012
22026608	Forschungsverbund Biopolymere – Biokunststoffe zur stofflichen Verwertung von Biomasse; Teilvorhaben 5: Prozess- und Materialoptimierung von Biopolymeren und -compositen durch den Einsatz von innovativen biobasierten Additiven	Universität Kassel Fachbereich 15 Maschinenbau Institut für Maschinenbauelemente und Konstruktionstechnik Mönchenbergstr. 3 34125 Kassel	01.06.2009 bis 31.05.2012
22026908	Forschungsverbund Biopolymere – Biokunststoffe zur stofflichen Verwertung von Biomasse; Teilvorhaben 7: Naturfaser-Spritzgießen	Technische Universität Clausthal – Fakultät für Natur- und Materialwissenschaften – Institut für Polymerwerkstoffe und Kunststofftechnik • Agricolastr. 6 • 38678 Clausthal-Zellerfeld	01.06.2009 bis 31.05.2012
22026808	Forschungsverbund Biopolymere – Biokunststoffe zur stofflichen Verwertung von Biomasse; Teilvorhaben 6B: Modifizierung von Cellulosefaserprodukten mit Polyvinylacetat und Derivaten und ihre Anwendung in Biokunststoffen - Spritzguss und Simulation	Technische Universität Clausthal – Fakultät für Natur- und Materialwissenschaften – Institut für Polymerwerkstoffe und Kunststofftechnik • Agricolastr. 6 • 38678 Clausthal-Zellerfeld	01.06.2009 bis 31.05.2012
22028607	Forschungsverbund Biopolymere – Biokunststoffe zur stofflichen Verwertung von Biomasse; Teilvorhaben 1: Koordination des Forschungsverbundes	Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) Geiselbergstr. 69 14476 Golm	01.06.2009 bis 31.05.2012



Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22027008	Forschungsverbund Biopolymere – Biokunststoffe zur stofflichen Verwertung von Biomasse; Teilvorhaben 8A: Erhöhung der thermischen Stabilität cellulosischer Spinnfasern – Mechanismen, Laborversuche und Compositherstellung	Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) Geiselbergstr. 69 14476 Golm	01.06.2009 bis 31.05.2012
22026508	Forschungsverbund Biopolymere – Biokunststoffe zur stofflichen Verwertung von Biomasse; Teilvorhaben 4B: Entwicklung von Konstruktionsschäumen auf Stärkebasis - Stärkehydrophobierung	Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) Geiselbergstr. 69 14476 Golm	01.06.2009 bis 31.05.2012
22026708	Forschungsverbund Biopolymere – Biokunststoffe zur stofflichen Verwertung von Biomasse; Teilvorhaben 6A: Modifizierung von Cellulosefaserprodukten mit polyvinylacetat und Derivaten und ihre Anwendung in Biokunststoffen - Faserbehandlung und Composite	Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) Geiselbergstr. 69 14476 Golm	01.06.2009 bis 31.05.2012
22025808	Forschungsverbund Biopolymere – Biokunststoffe zur stofflichen Verwertung von Biomasse; Teilvorhaben 2A: Duromere und faserverstärkte Composite mit Lignin aus einheimischer Schwarzlauge – Ligninderivatisierung und Duromerformulierung	Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) Geiselbergstr. 69 14476 Golm	01.06.2009 bis 31.05.2012

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22027108	Forschungsverbund Biopolymere – Biokunststoffe zur stofflichen Verwertung von Biomasse; Teilvorhaben 8B: Erhöhung der thermischen Stabilität cellulosischer Spinnfasern - Inhibierung des thermischen Abbaus und Versuche im Pilotmaßstab	Cordenka GmbH Industrie Center Obernburg 63785 Obernburg	01.06.2009 bis 31.05.2012

## Stärke

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22019308	Innovative Gerstensorten als Nachwachsender Rohstoff; Teilvorhaben 4: Analyse der Ertrags- und Qualitätsparameter von Waxy-Gerste	Julius Kühn-Institut Bundesforschungsanstalt für Kulturpflanzen (JKI) – Institut für Resistenzforschung und Stresstoleranz • Erwin-Baur-Str. 27 06484 Quedlinburg	05.09.2008 bis 04.09.2011
22028407	Verbundvorhaben: Innovative Gerstensorten als Nachwachsender Rohstoff; Teilvorhaben 1: Züchtung und Bereitstellung von Waxy-Gerstematerial	Dieckmann GmbH & Co. KG Kirchhorster Str. 16 31688 Nienstädt	05.09.2008 bis 04.09.2011
22014907	Entwicklung neuartiger PLA-basierter Verbundwerkstoffe und Nanocomposite	Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) Geiselbergstr. 69 • 14476 Golm	01.09.2008 bis 28.02.2011
22019108	Verbundvorhaben: Innovative Gerstensorten als nachwachsender Rohstoff; Teilvorhaben 2: Entwicklung einer Vermahlungs-technologie für Waxy-Gerste	Jäckering Mühlen- und Nahrungsmittelwerke GmbH Vorsterhauser Weg 46 59067 Hamm	05.09.2008 bis 04.09.2011

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22019508	Verbundvorhaben: Innovative Gerstensorten als nachwachsender Rohstoff; Teilvorhaben 6: Erschließung neuer technologischer und industrieller Verwendungsmöglichkeiten	Institut für Lebensmittel- und Umweltforschung e.V. Arthur-Scheunert-Allee 40/41 14558 Bergholz-Rehbrücke	05.09.2008 bis 04.09.2011
22019208	Verbundvorhaben: Innovative Gerstensorten als nachwachsender Rohstoff; Teilvorhaben 3: Herstellung von Mehl- und Stärkemustern	GEA Westfalia Separator Process GmbH Werner-Habig-Str. 1 59302 Oelde	05.09.2008 bis 04.09.2011
22019408	Verbundvorhaben: Innovative Gerstensorten als nachwachsender Rohstoff; Teilvorhaben 5: Analyse und Bewertung der funktionalen Eigenschaften der Inhaltsstoffe der Waxy-Gerste für die stoffliche Verwertung	Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik e.V. (DIL) Prof.-von-Klitzing-Str. 7 49610 Quakenbrück	05.09.2008 bis 04.09.2011
22010307	Verbundvorhaben: Multifunktionale, sprühfähige und biologisch abbaubare Folien auf der Basis nachwachsender Rohstoffe im landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturpflanzenbau; Teilvorhaben 1	Universitätszentrum für Umweltwissenschaften (UZU) Neuwerk 11 06108 Halle (Saale)	15.10.2008 bis 14.10.2011
22010507	Verbundvorhaben: Multifunktionale, sprühfähige und biologisch abbaubare Folien auf der Basis nachwachsender Rohstoffe im landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturpflanzenbau; Teilvorhaben 3	Thüringisches Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung e.V. (TITK) Breitscheidstr. 97 07407 Rudolstadt	15.10.2008 bis 14.10.2011

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22010407	Verbundvorhaben: Multifunktionale, sprühfähige und biologisch abbaubare Folien auf der Basis nachwachsender Rohstoffe im landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturpflanzenbau; Teilvorhaben 2	Fachhochschule Osnabrück – Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik Albrechtstr. 30 49076 Osnabrück	15.10.2008 bis 14.10.2011
22010607	Verbundvorhaben: Multifunktionale, sprühfähige und biologisch abbaubare Folien auf der Basis nachwachsender Rohstoffe im landwirtschaftlichen und gärtnerischen Kulturpflanzenbau; Teilvorhaben 4	Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik e.V. (DIL) Prof.-von-Klitzing-Str. 7 49610 Quakenbrück	15.10.2008 bis 14.10.2011
22011308	Stärke als Rückprallminderer im Nassspritzbeton	Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt – Zentralabt. Forschung, Entwicklung und Services (ZAFES) Wormser Str. 11 67283 Obrigheim (Pfalz)	01.06.2009 bis 31.05.2011

## Öle und Fette

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22023007	Katalytische Konjugierung von Fettstoffen und ihre katalytische Umsetzung zu verzweigten Fettderivaten	Technische Universität Dortmund – Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen – Lehrstuhl Technische Chemie A Emil-Figge-Str. 66 44227 Dortmund	01.07.2008 bis 30.06.2011
22023107	Zweiphasige Metathesereaktionen von Fettsäurederivaten	Technische Universität Dortmund – Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen – Lehrstuhl Technische Chemie A Emil-Figge-Str. 66 44227 Dortmund	01.07.2008 bis 30.06.2011

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22011908	2 <sup>nd</sup> Workshop on Fats and Oils as Renewable Feedstock for the Chemical Industry	abiosus e.V. Bloherfelder Str. 239 26129 Oldenburg	15.08.2008 bis 31.08.2009
22012708	Verbundprojekt: Polymere Tenside aus nachwachsenden Rohstoffen mit optimierten Performance-Eigenschaften. Teilprojekt 9: Synthese von Acylpeptiden.	Universität Karlsruhe (TH) – Institut für Bio- und Lebensmitteltechnik Bereich II: Technische Biologie Engler-Bunte-Ring 1 76131 Karlsruhe	01.10.2008 bis 30.09.2011
22012508	Verbundprojekt: Polymere Tenside aus nachwachsenden Rohstoffen mit optimierten Performance-Eigenschaften; Teilprojekt 7: Untersuchungen zur Produktaufbereitung	Technische Universität Dortmund, Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen Emil-Figge-Str. 70 44227 Dortmund	01.10.2008 bis 14.08.2012
22012108	Verbundprojekt: Polymere Tenside aus nachwachsenden Rohstoffen mit optimierten Performance-Eigenschaften. Teilprojekt 3: Chemische Tensidsynthese und Eduktsynthese.	Taros Chemicals GmbH & Co. KG Emil-Figge-Str. 76 a 44227 Dortmund	01.10.2008 bis 30.09.2011
22011707	Verbundvorhaben: Neuartige Polymere auf Basis von Triglyceriden, Teilvorhaben 5: Herstellung der Polyurethane sowie Bewertung und Dokumentation	Rampf Ecosystems GmbH & Co. KG Elsässer Str. 7 66954 Pirmasens	01.10.2008 bis 30.09.2011
22001308	Verbundvorhaben: Neuartige Polymere auf Basis von Triglyceriden; Teilvorhaben 1: Entwicklung von Katalysatoren und Herstellung neuer Monomere	Leibniz-Institut für Katalyse e.V. an der Universität Rostock Albert-Einstein-Str. 29 a 18059 Rostock	01.10.2008 bis 30.09.2011

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22012308	Verbundprojekt: Polymere Tenside aus nachwachsenden Rohstoffen mit optimierten Performance-Eigenschaften. Teilprojekt 5: Chemoenzymatische Synthesen	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf – Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät – Institut für Bioorganische Chemie · Wilhelm-Johnen-Str. 52428 Jülich	01.10.2008 bis 30.09.2011
22012208	Verbundprojekt: Polymere Tenside aus nachwachsenden Rohstoffen mit optimierten Performance-Eigenschaften. Teilprojekt 4: Entwicklung von neuen Enzymen	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf – Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät – Forschungszentrum Jülich – Institut für Molekulare Enzymtechnologie Wilhelm-Johnen-Str. Gebäude 15.8 · 52428 Jülich	01.10.2008 bis 30.09.2011
22012408	Verbundprojekt: Polymere Tenside aus nachwachsenden Rohstoffen mit optimierten Performance-Eigenschaften. Teilprojekt 6: Selektive enzymatische Hydrolysen	Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik (UMSICHT) Osterfelder Str. 3 46047 Oberhausen	01.10.2008 bis 30.09.2011
22012608	Verbundprojekt: Polymere Tenside aus nachwachsenden Rohstoffen mit optimierten Performance-Eigenschaften; Teilprojekt 8: Fermentative Herstellung von Biotensiden	Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik (IGB) Nobelstr. 12 70569 Stuttgart	01.10.2008 bis 30.09.2011
22001408	Verbundvorhaben: Neuartige Polymere auf Basis von Triglyceriden. Teilvorhaben 2: Herstellung der Polyamide und Polyurethane	Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie (ICT) Joseph-von-Fraunhofer-Str. 7 76327 Pfinztal	01.10.2008 bis 30.09.2011
22001508	Verbundvorhaben: Neuartige Polymere auf Basis von Triglyceriden. Teilvorhaben 3: Entwicklung von Verfahren zur Herstellung von Monomeren für Kunststoffe aus pflanzlichen Ölsäuren	Evonik Oxeno GmbH, Industrial Chemicals – Innovationsmanagement (C4-Chemie) – Hydroformylierung (IC-IM-C4-HF) 45772 Marl	01.10.2008 bis 30.09.2011



Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22001608	Verbundvorhaben: Neuartige Polymere auf Basis von Triglyceriden, Teilvorhaben 4: Herstellung der Polyamide	Evonik Degussa GmbH – Geschäftsbereich High Performance Polymers, Innovation Management (SP-HP-IM) Paul-Baumann-Str. 1 45770 Marl	01.10.2008 bis 30.09.2011
22026107	Isosorbidederivate – Wertschöpfungsprodukte auf natürlicher Rohstoffbasis für die Kosmetik- und Wasch- und Reinigungsmittelindustrie	Cognis GmbH Henkelstr. 67 40589 Düsseldorf	01.10.2008 bis 30.06.2011
22012008	Verbundprojekt: Polymere Tenside aus nachwachsenden Rohstoffen mit optimierten Performance-Eigenschaften; Teilprojekt 2: Gentechnische Modifikation von Lipasen	c-LEcta GmbH Deutscher Platz 5 04103 Leipzig	01.10.2008 bis 30.09.2010
22001809	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 9: Katalysatorentwicklung sowie Gewinnung von Synthesebausteinen	Umicore AG & Co. KG Rodenbacher Chaussee 4 63457 Hanau	01.05.2009 bis 30.04.2012
22001709	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 8: Prozessintegration für die Herstellung von Produkten	Taminco Germany GmbH Am Haupttor, Bau 8314 06237 Leuna	01.05.2009 bis 30.04.2012

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22001609	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 7: Katalysatorentwicklung und Gewinnung von Synthesebausteinen	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg – Fachbereich Ingenieurwissenschaften – Institut für Biogineering Weinbergsweg 22 06120 Halle (Saale)	01.05.2009 bis 30.04.2012
22001909	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 10: Prozess- und Produktbewertung	Institut für Industriebetriebslehre und Industrielle Produktion (IIP) Hertzstr. 16 76187 Karlsruhe	01.05.2009 bis 30.04.2012
22001509	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 6: Projektkoordination, Rohstoffmanagement sowie Prozess- und Produktbewertung	InfraLeuna GmbH Am Haupttor 06237 Leuna	01.05.2009 bis 30.04.2012
22027407	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 1: Projektmanagement und Rohstoffaufbereitung, Entwicklung von Biokatalysatoren, Herstellung von Synthesebausteinen, Prozess- und Produktbewertung	Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik (IGB) Nobelstr. 12 70569 Stuttgart	01.05.2009 bis 30.04.2012

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22001409	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 5: Prozesse und Verfahren zur Nutzung pflanzlicher Öle	Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie (ICT) Joseph-von-Fraunhofer-Str. 7 76327 Pfinztal	01.05.2009 bis 30.04.2012
22001209	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 3: Rohstoffaufbereitung, Gewinnung der Synthesebausteine, Prozessintegration, Prozess- und Produktbewertung	Dracosa Aktiengesellschaft Kunstseidestr. 6 06766 Bitterfeld-Wolfen	01.05.2009 bis 30.04.2012
22001109	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 2: Rohstoffaufbereitung sowie Herstellung, Charakterisierung und Prozessintegration der Syntheseprodukte	DHW Deutsche Hydrierwerke GmbH Rodleben Brambacher Weg 1 06861 Dessau-Roßlau	01.05.2009 bis 30.04.2012
22002009	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 11: Herstellung, Charakterisierung und Prozessintegration der Produkte	ADDINOL Lube Oil GmbH Am Haupttor 06237 Leuna	01.05.2009 bis 30.04.2012

## Holz/Lignozellulose

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22020506	Entwicklung einer Software zur bildanalytischen Qualitätskontrolle von Holzfasern für die Herstellung von mitteldichten Faserplatten (MDF)	Universität Hamburg – Fachbereich Biologie – Zentrum Holzwirtschaft – Abt. für Holztechnologie – Arbeitsbereich Mechanische Technologie Leuschnerstr. 91 21031 Hamburg	01.01.2009 bis 28.02.2010
22015808	Standortspezifische Analyse der Wettbewerbsfähigkeit von Kurzumtriebspappeln	Justus-Liebig-Universität Gießen – FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotoxologie und Umweltmanagement – Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft Senckenbergstr. 3 35390 Gießen	22.07.2008 bis 25.08.2008
22010508	Verbundvorhaben: Kostenreduktion und Effizienzsteigerung von Kurzumtriebsbewirtschaftung (Era-Net Bioenergy – CREFF); Teilprojekt: Ökonomische Betrachtung von Wertschöpfungsketten und Optimierungsmöglichkeiten bei Kurz-Umtriebs-Plantagen unter besonderer Berücksichtigung der Flächenlage und Flächengröße	Universität Stuttgart – Fakultät 4 Energie-, Verfahrens- und Biotechnik – Institut für Energiewirtschaft und rationelle Energieanwendung (IER) Heßbrühlstr. 49 a 70565 Stuttgart	01.09.2008 bis 31.08.2011
22008308	Verbundprojekt: Umwelteinflüsse von Schnellwuchsplantagen - Erfassung, Bewertung und Ableitung von Handlungsempfehlungen zur nachhaltigen Bewirtschaftung (ERA-NET-Bioenergy-RATING-SRC); Teilprojekt: Auswirkungen von Kurzumtriebsplantagen auf die Bodenökologie	Universität Rostock, Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät, Institut für Landnutzung, Professur für Bodenkunde Justus-Liebig-Weg 6 18059 Rostock	01.09.2008 bis 31.08.2011

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22010608	Einfluss der mineralischen Stickstoff-Düngung auf den Biomassertrag von Pappel und Weide sowie Ermittlung relevanter Umweltwirkungen	Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V. (ATB) Max-Eyth-Allee 100 14469 Potsdam	01.09.2008 bis 31.12.2011
22010408	Verbundvorhaben: Kostenreduktion und Effizienzsteigerung von Kurzumtriebsbewirtschaftung (Era-Net Bioenergy – CREFF), Teilprojekt 2: Wertsteigernde Konditionierung von Rohmaterial aus Kurzumtriebsplantagen	Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg Schadenweilerhof 72108 Rottenburg am Neckar	01.09.2008 bis 31.08.2011
22010308	Verbundvorhaben: Kostenreduktion und Effizienzsteigerung von Kurzumtriebsbewirtschaftung (Era-Net Bioenergy – CREFF), Teilprojekt 1: Entwicklung von verbesserten Ernte- und Logistikmethoden für die Bewirtschaftung von Kurz-Umtrieb-Plantagen unter besonderer Berücksichtigung der Flächengröße und Flächenlage	Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg – Abt. Waldnutzung Wonnhaldestr. 4 79100 Freiburg im Breisgau	01.09.2008 bis 31.08.2011
22008408	Verbundprojekt: Umwelteinflüsse von Schnellwuchsplantagen – Erfassung, Bewertung und Ableitung von Handlungsempfehlungen zur nachhaltigen Bewirtschaftung (ERA-Net-Bioenergy- RATING-SRC); Teilprojekt 3: Umweltökonomische und -technische Bewertung	Beckmann Institut für bio-basierte Produktlinien e.V. Büdnerreihe 20a 18239 Heiligenhagen	01.09.2008 bis 31.08.2011

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22008208	Verbundprojekt: Umwelteinflüsse von Schnellwuchsplantagen – Erfassung, Bewertung und Ableitung von Handlungsempfehlungen zur nachhaltigen Bewirtschaftung (ERA-NET-Bioenergy-RATING-SRC); Teilprojekt 1: Einfluss von Kurzumtriebsplantagen auf die Biodiversität	Johann Heinrich von Thünen-Institut Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei – Institut für Waldökologie und Waldinventuren Alfred-Möller-Str. 1 16225 Eberswalde	01.10.2008 bis 30.09.2011
22015407	Möglichkeiten und Grenzen der Vollbaumnutzung	Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt Grätzelstr. 2 37079 Göttingen	01.07.2008 bis 30.06.2011
22002408	Verbundvorhaben: Konstruktive Holzwerkstoffe mit verbesserter Feuchteresistenz, Teilvorhaben 1: Holztechnologische Untersuchungen	Institut für Holztechnologie Dresden gemeinnützige GmbH Zellescher Weg 24 01217 Dresden	01.09.2008 bis 31.08.2010
22002108	Saccharidhaltige wässrige Bindemittel für Holzbeschichtungen als Ersatz für methylmethacrylat-haltige Dispersionen	Fraunhofer-Institut für Holzforschung – Wilhelm-Klauditz-Institut (WKI) Bienroder Weg 54 E 38108 Braunschweig	01.09.2008 bis 31.08.2011
22014708	Verbundvorhaben: Konstruktive Holzwerkstoffe mit verbesserter Feuchteresistenz, Teilvorhaben 2: Klebstofftechnologische Untersuchungen	Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel – Abt. Wolfsburg – Fachbereich Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik Robert-Koch-Platz 12 38440 Wolfsburg	01.09.2008 bis 31.08.2010



Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22005908	Untersuchungen über den Einfluss der Prüfbedingungen auf Höhe und Zusammensetzung der Emissionen flüchtiger organischer Bestandteile (VOCs) aus Holzprodukten und Transporteigenschaften von VOCs in Holzprodukten	Johann Heinrich von Thünen-Institut Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei – Institut für Holztechnologie und Holzbiologie Leuschnerstr. 91 21031 Hamburg	01.10.2008 bis 31.03.2011
22023106	Entwicklung des Verfahrens und der Werkstoffrezeptur zur Herstellung von Schaumfolien zum Tiefziehen von Trays aus dem Biopolymer Celluloseacetat	Inde Plastik Betriebsgesellschaft mbH Industriestr. 16 52457 Aldenhoven	01.12.2008 bis 31.12.2010
22002208	Verbundvorhaben: Elektrochemische Transformation nachwachsender Rohstoffe an Bor-dotierten Diamant-Elektroden zu wertvollen Chemikalien (ELEKTRA), Teilvorhaben 1: Elektrochemische Konzepte zur effizienten Gewinnung von aromatischen Bausteinen aus Lignin	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn – Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät – Chemie – Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie Gerhard-Domagk-Str. 1 53121 Bonn	01.05.2009 bis 30.04.2012
22028208	Verbundvorhaben: Elektrochemische Transformation nachwachsender Rohstoffe an Bor-dotierten Diamantelektroden zu wertvollen Chemikalien (ELEKTRA), Teilvorhaben 3: Design und Bau von BDD-Elektroden zur Ligninkonversion	CONDIAS GmbH Fraunhoferstr. 1 b 25524 Itzehoe	01.05.2009 bis 30.04.2012

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22027208	Verbundvorhaben: Elektrochemische Transformation nachwachsender Rohstoffe an Bor-dotierten Diamant-Elektroden zu wertvollen Chemikalien (ELEKTRA), Teilvorhaben 2: Erarbeitung eines Verfahrenskonzeptes zur Veredelung von nachwachsenden Rohstoffen und zur Gewinnung von aromatischen Aldehyden mittels BDD-Elektroden	BASF SE Carl-Bosch-Str. 38 67063 Ludwigshafen am Rhein	01.05.2009 bis 30.04.2012

## Pflanzenfasern

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22023105	Naturstoffchemische Aspekte und Eigenschaftsmodifikationen von mineralischen Faserverbundwerkstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen in Bauprodukten	Fraunhofer-Institut für Bauphysik (IBP) Nobelstr. 12 70569 Stuttgart	01.07.2008 bis 30.06.2011
22023508	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 1b: Entwicklung einer mobilen Technologie zur Bereitstellung vorkonfektionierter Ganzpflanzenrohstoffe (Schwerpunkt: Grünflachs)	SachsenLeinen GmbH Ebersbacher Str. 1 08396 Waldenburg	01.04.2009 bis 31.03.2012
22023808	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 3a: Zielgerichtete Weiterentwicklung und Anpassung der Verfahrensschritte zur Bereitstellung und Konditionierung von Naturfaserkonservat für den Einsatz in Verbundwerkstoffen (Schwerpunkt: Hanf)	Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V. (ATB) – Abt. Technik der Aufbereitung, Lagerung und Konservierung Max-Eyth-Allee 100 14469 Potsdam	01.04.2009 bis 31.03.2012

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22023608	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 2a: Serienfähige Konzepte zum Trennen und Schneiden sowie zielgerichteten Reinigung und Konditionierung für die Gewinnung von ganzpflanzensbasiertem Kurzfasermaterial als Naturfaserrohstoff für Fließpress- und Spritzgießverfahren	Erzgebirgische-Flachs GmbH Hauptstr. 96 09619 Dorfchemnitz	01.04.2009 bis 31.03.2012
22025108	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 7c: Oberflächendbearbeitete naturfaserverstärkte Bauteile für Kfz-Innenverkleidungen unter Verwendung komplexer Spritzgießtechnologien	Technische Universität Chemnitz – Fakultät für Maschinenbau – Institut für Allgemeinen Maschinenbau und Kunststofftechnik – Kompetenzzentrum Strukturleichtbau • Reichenhainer Str. 70 • 09126 Chemnitz	01.06.2009 bis 31.05.2012
22025708	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 9c: IMC basierte Technologien für den Einsatz von Naturfasern in innovativen Spritzgießbauteilen am Beispiel von Paletten und Transportbehältern	Technische Universität Chemnitz – Fakultät für Maschinenbau – Institut für Allgemeinen Maschinenbau und Kunststofftechnik – Kompetenzzentrum Strukturleichtbau • Reichenhainer Str. 70 • 09126 Chemnitz	01.06.2009 bis 31.05.2012
22024508	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 5c: Entwicklung von Dosiersystemen und Compounderkonfigurationen für optimierte Compoundierprozesse mit Naturfasern	Technische Universität Chemnitz – Fakultät für Maschinenbau – Institut für Allgemeinen Maschinenbau und Kunststofftechnik – Kompetenzzentrum Strukturleichtbau Reichenhainer Str. 70 09126 Chemnitz	01.06.2009 bis 31.05.2012

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22024208	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 4c: Entwicklung eines serientauglichen Stängel-Direkthalbzeugs zur kostenoptimierten Verwertung von Bastfaserpflanzen in Kfz-Innenverkleidungsbauteilen	Technische Universität Chemnitz – Fakultät für Maschinenbau – Institut für Allgemeinen Maschinenbau und Kunststofftechnik – Kompetenzzentrum Strukturleichtbau • Reichenhainer Str. 70 • 09126 Chemnitz	01.06.2009 bis 31.05.2012
22026907	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 1a: Entwicklung einer mobilen Technologie zur Bereitstellung vorkonfektionierter Ganzpflanzenrohstoffe (Schwerpunkt: Grünflachs)	Ralle Landmaschinen GmbH Zellwaldring 47–51 09603 Großschirma	01.06.2009 bis 31.05.2012
22024108	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 4b: Entwicklung eines serientauglichen Stängel-Direkthalbzeugs zur kostenoptimierten Verwertung von Bastfaserpflanzen in Kfz-Innenverkleidungsbauteilen	POLYTEC Automotive GmbH & Co. KG – Vorausentwicklung Dieselweg 10 82538 Geretsried	01.06.2009 bis 31.05.2012
22023708	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 2b: Serienfähige Konzepte zum Trennen und Schneiden sowie zielgerichteten Reinigung und Konditionierung für die Gewinnung von ganzpflanzensbasiertem Kurzfasermaterial als Naturfaserrohstoff für Fließpress- und Spritzgießverfahren	Mühlenmontagen GmbH Dresden Am Viertelacker 38 01259 Dresden	01.06.2009 bis 31.05.2012
22025308	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 8b: Entwicklung innovativer Werkstoffkombinationen zur Etablierung von Matrixmaterialien aus nachwachsenden Rohstoffen in Produkten der Konsumgüterindustrie	Martin Fuchs Spielwaren GmbH & Co. KG Heimgartenstr. 16 90513 Zirndorf	01.06.2009 bis 31.05.2012

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22025408	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 8c: Entwicklung innovativer Werkstoffkombinationen zur Etablierung von Matrixmaterialien aus nachwachsenden Rohstoffen in Produkten der Konsumgüterindustrie	Linotech GmbH & Co. KG Ebersbacher Str. 1 08396 Waldenburg	01.06.2009 bis 31.05.2012
22023908	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 3b: Zielgerichtete Weiterentwicklung und Anpassung der Verfahrensschritte zur Bereitstellung und Konditionierung von Naturfaserkonservat für den Einsatz in Verbundwerkstoffen (Schwerpunkt: Hanf)	Lehmann – UMT GmbH Kurze Str. 3 08543 Pöhl	01.06.2009 bis 31.05.2012
22024808	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 6c: Neuartige Bauteilkonzepte unter Nutzung von Holzfaserverwerkstoffen mit Thermoplastmatrix in serientauglichen Verfahren	KraussMaffei Technologies GmbH Krauss-Maffei-Str. 2 80997 München	01.06.2009 bis 31.05.2012
22025008	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 7b: Oberflächeneindbearbeitete naturfaserverstärkte Bauteile für Kfz-Innenverkleidungen unter Verwendung komplexer Spritzgießtechnologien	KraussMaffei Technologies GmbH Krauss-Maffei-Str. 2 80997 München	01.06.2009 bis 31.05.2012
22025608	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 9b: IMC basierte Technologien für den Einsatz von Naturfasern in innovativen Spritzgießbauteilen am Beispiel von Paletten und Transportbehältern	KraussMaffei Technologies GmbH Krauss-Maffei-Str. 2 80997 München	01.06.2009 bis 31.05.2012

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22024408	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 5b: Entwicklung von Dosiersystemen und Compounderkonfigurationen für optimierte Compoundierprozesse mit Naturfasern	KraussMaffei Technologies GmbH Krauss-Maffei-Str. 2 80997 München	01.06.2009 bis 31.05.2012
22024008	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 4a: Entwicklung eines serientauglichen Stängel-Direkthalbzeugs zur kostenoptimierten Verwertung von Bastfaserpflanzen in Kfz-Innenverkleidungsbauteilen	Isowood GmbH Breitscheidstr. 156 07407 Rudolstadt	01.06.2009 bis 31.05.2012
22024608	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 6a: Neuartige Bauteilkonzepte unter Nutzung von Holzfaserverwerkstoffen mit Thermoplastmatrix in serientauglichen Verfahren	Hugo Stiehl GmbH – Kunststoffverarbeitung Gerichtsstr. 140 09474 Crottendorf	01.06.2009 bis 31.05.2012
22024908	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 7a: Oberflächeneindbearbeitete naturfaserverstärkte Bauteile für Kfz-Innenverkleidungen unter Verwendung komplexer Spritzgießtechnologien	Hugo Stiehl GmbH – Kunststoffverarbeitung Gerichtsstr. 140 09474 Crottendorf	01.06.2009 bis 31.05.2012
22025508	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 9a: IMC basierte Technologien für den Einsatz von Naturfasern in innovativen Spritzgießbauteilen am Beispiel von Paletten und Transportbehältern	Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik (IWM) – Institutsteil Halle Walter-Hülse-Str. 1 06120 Halle (Saale)	01.06.2009 bis 31.05.2012

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22024308	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 5a: Entwicklung von Dosiersystemen und Compounderkonfigurationen für optimierte Compoundierprozesse mit Naturfasern	Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik (IWM) – Institutsteil Halle Walter-Hülse-Str. 1 06120 Halle (Saale)	01.06.2009 bis 31.05.2012
22024708	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 6b: Neuartige Bauteilkonzepte unter Nutzung von Holzfaserverwerkstoffen mit Thermoplastmatrix in serientauglichen Verfahren	Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik (IWM) – Institutsteil Halle Walter-Hülse-Str. 1 06120 Halle (Saale)	01.06.2009 bis 31.05.2012
22025208	FENAFa-Netzwerkverbund – Teilvorhaben 8a: Entwicklung innovativer Werkstoffkombinationen zur Etablierung von Matrixmaterialien aus nachwachsenden Rohstoffen in Produkten der Konsumgüterindustrie	B & K Kunststoffwerke GmbH & Co. KG – Werk Thüringen Nürnbergerstr. 1 98597 Breitungen/Werra	01.06.2009 bis 31.05.2012

## Besondere Inhaltsstoffe

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22018208	Entwicklung einer Nachweismethode zur Bewertung von Saatgutchargen bezüglich des prozentualen Befalls von Fenchelfrüchten und Jungpflanzen mit <i>Mycosphaerella anethi</i>	Julius Kühn-Institut Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI) – Institut für Epidemiologie und Pathogendiagnostik Erwin-Baur-Str. 27 06484 Quedlinburg	01.12.2008 bis 30.11.2011

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22019608	Verbundprojekt: Demonstrationsprojekt Arzneipflanzen (KAMEL); Entwicklung von Standardverfahrensanweisungen zur Bestimmung der Saatgutqualität von Kamille, Baldrian und Zitronenmelisse mit der Zielstellung eines besser gesicherten Feldaufgangs	PHARMAPLANT Arznei- und Gewürzpflanzen Forschungs- und Saatgut GmbH Am Westbahnhof 4 06556 Artern/Unstrut	15.06.2009 bis 15.06.2012
22015008	Demonstrationsprojekt Arzneipflanzen (KAMEL); Züchterische Verbesserung von Baldrian zur Erhöhung der Rentabilität und Drogenqualität	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) – Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung – AG IPZ 3 Am Gereuth 8 85354 Freising	01.11.2008 bis 31.12.2011

## Bioenergie

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22009105	Praxisgestütztes Starthilfepaket Biomasseheizwerke zur Unterstützung der verstärkten Umsetzung von kleinen und mittleren Biomasseheizanlagen	Büro für Naturgemäßes Ressourcenmanagement Nibelungenstr. 12 95444 Bayreuth	01.11.2008 bis 31.10.2010
22011909	European Biofuels Technology Platform Secretariat	Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. Hofplatz 1 18276 Gülzow-Prüzen	01.04.2009 bis 31.03.2012
22005308	Energetische Verwertung von kräuterreichen Ansaaten in der Agrarlandschaft und im Siedlungsbereich – eine ökologische und wirtschaftliche Alternative bei der Biogasproduktion	Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau – Abt. Landespflege An der Steige 15 97209 Veitshöchheim	01.07.2008 bis 31.12.2010



Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22015108	Verbundprojekt: Vorversuch: Fortgeschrittenes Konservier- und Aufschlussverfahren für Grünmassen; Teilvorhaben 2: Mikroorganismen mit geeignetem Gärungsverhalten	Micro Pro GmbH Magdeburger Str. 26 b 39245 Gommern	01.08.2008 bis 31.12.2008
22008906	Verbundprojekt: Vorversuch: Fortgeschrittenes Konservier- und Aufschlussverfahren für Grünmassen; Teilvorhaben 1: Modellierung und Bilanzierung der Biogasbildung und Ableitung des weiteren FuE-Bedarfs für verschiedene Silierungsprozesse	DBFZ Deutsches Biomasse ForschungsZentrum gemeinnützige GmbH Torgauer Str. 116 04347 Leipzig	01.08.2008 bis 28.02.2009
22012908	Optimierung des Anbauverfahrens Ganzpflanzengetreide, inklusive Arten- und Sortenmischungen für die Biogaserzeugung	Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) – Thüringer Zentrum Nachwachsende Rohstoffe Apoldaer Str. 4 07778 Dornburg/Saale	15.09.2008 bis 14.09.2011
22013508	Verbund: Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands – Phase II (EVA II); Teilvorhaben 6: Zweikulturennutzungssystem (ÖKOVERS/KORB)	Universität Kassel – Fachbereich 11 Ökologische Agrarwissenschaften – Fachgruppe Boden- und Pflanzenbauwissenschaften – Institut für Nutzpflanzenkunde Steinstr. 19 37213 Witzenhausen	01.02.2009 bis 30.11.2010

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22013008	Verbundvorhaben: Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands – Phase II (EVA II); Teilprojekt I: Entwicklung und Optimierung von standortangepassten Anbausystemen im Fruchtfolgeregime	Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) – Thüringer Zentrum Nachwachsende Rohstoffe Apoldaer Str. 4 07778 Dornburg/Saale	01.02.2009 bis 31.01.2012
22013108	Verbundvorhaben: Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands – Phase II (EVA II); Teilprojekt 2: Ökologische Folgewirkungen des Energiepflanzenanbaus	Leibniz-Zentrum für Agrarland- schaftsforschung (ZALF) e.V. – Institut für Landnutzungs- systeme und Landschafts- ökologie Eberswalder Str. 84 15374 Müncheberg	01.02.2009 bis 31.01.2012
22013308	Verbundvorhaben: Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands – Phase II; Teilprojekt 4: Einfluss der Substratqualität auf die Biogasausbeute in Labor und in der Praxis	Leibniz-Institut für Agrar- technik Potsdam-Bornim e.V. (ATB) Max-Eyth-Allee 100 14469 Potsdam	01.02.2009 bis 31.01.2012

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22013208	Verbund: Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands - Phase II (EVA II); Teilvorhaben 3: Ökonomische Begleitforschung	Justus-Liebig-Universität Gießen – FB 09 – Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement – Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft Senckenbergstr. 3 35390 Gießen	01.02.2009 bis 31.01.2012
22013408	Verbundvorhaben: Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands; Teilprojekt 5: Bewässerung und Wasserbedarf von Energiepflanzen	Julius Kühn-Institut Bundesforschungsanstalt für Kulturpflanzen (JKI) – Institut für Pflanzenbau und Bodenkunde Bundesallee 50 38116 Braunschweig	01.02.2009 bis 31.07.2010
22008108	Verbundvorhaben: Gezielte Züchtung von Weiden (Salix) für Kurzumtriebsplantagen in Europa unter Berücksichtigung verschiedener Standort- und zukünftiger Klimabedingungen im Rahmen von Bioenergy ERANET Framework BREDNET-SRC; Teilvorhaben 1: Versuchsanlage, Ergebnisanalyse und Informationstransfer	3N Kompetenzzentrum Nachwachsende Rohstoffe Kompaniestr. 1 49757 Werlte	01.10.2008 bis 30.09.2011
22011507	Verbundvorhaben: Züchtung schnellwachsender Baumarten für die Produktion nachwachsender Rohstoffe im Kurzumtrieb (FastWOOD); Teilprojekt 5: Erschließung und Erhaltung genetischer Ressourcen von Baumarten für den landwirtschaftlichen Anbau	Technische Universität Dresden – Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften – Institut für Forstbotanik und Forstzoologie – Lehrstuhl für Forstzoologie Pianner Str. 7 01737 Tharandt	01.10.2008 bis 30.09.2011

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22011207	Verbundvorhaben: Züchtung schnellwachsender Baumarten für die Produktion nachwachsender Rohstoffe im Kurzumtrieb (FastWOOD); Teilvorhaben 3: Evaluierung, Züchtung und Charakterisierung von Pappeln der Sektion Leuce und Weiden unter besonderer Berücksichtigung abiotischer Schadfaktoren	Staatsbetrieb Sachsenforst – Abt. Ressourcenmanagement – Referat Forstgenetik/Forstpflanzenzüchtung Bonnewitzer Str. 34 01796 Pirna	01.10.2008 bis 30.09.2011
22017007	Verbundvorhaben: Züchtung schnellwachsender Baumarten für die Produktion nachwachsender Rohstoffe im Kurzumtrieb (FastWOOD) Teilprojekt 6: Erschließung und Erhaltung genetischer Ressourcen von Baumarten für den landwirtschaftlichen Anbau	Philipps-Universität Marburg – FB 17 Biologie Karl-von-Frisch-Str. 8 35043 Marburg	01.10.2008 bis 30.09.2011
22011007	Verbundvorhaben: Züchtung schnellwachsender Baumarten für die Produktion nachwachsender Rohstoffe im Kurzumtrieb (FastWOOD); Teilvorhaben 1: Evaluierung, Züchtung, genetische Charakterisierung sowie Leistungs-, Resistenz- und Anbauprüfung von Schwarz- und Balsampappeln und Weiden	Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt – Abt. C-Waldgenressourcen Prof.-Oelkers-Str. 6 34346 Hann. Münden	01.10.2008 bis 30.09.2011

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22014208	Verbundvorhaben: Gezielte Züchtung von Weiden für Kurzumtriebsplantagen in Europa unter Berücksichtigung verschiedener Standort- und zukünftiger Klimabedingungen im Rahmen von Bioenergy ERA-NET Framework BREDNET-SRC, Teilvorhaben 2: Phänotypische Erfassung, genetische Charakterisierung und Informationsplattform	Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt – Abt. C-Waldgenressourcen Prof.-Oelkers-Str. 6 34346 Hann. Münden	01.10.2008 bis 30.09.2011
22011407	Verbundvorhaben: Züchtung schnellwachsender Baumarten für die Produktion nachwachsender Rohstoffe im Kurzumtrieb (FastWOOD), Teilvorhaben 7: Modellprojekt zu Begründungsverfahren der Robinie	Landesbetrieb Forst Brandenburg – Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (LFE) – Fachbereich Waldentwicklung und Monitoring Alfred-Nobel-Str. 1 16225 Eberswalde	01.10.2008 bis 30.09.2011
22011107	Verbundvorhaben: Züchtung schnellwachsender Baumarten für die Produktion nachwachsender Rohstoffe im Kurzumtrieb (FastWOOD); Teilvorhaben 2: Züchtung, genetische Charakterisierung sowie Potential- und Risikoabschätzung bei Leuce-Pappeln und Robinie	Johann Heinrich von Thünen-Institut Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei – Institut für Forstgenetik Sieker Landstr. 2 22927 Großhansdorf	01.10.2008 bis 30.09.2011
22023707	Verbundvorhaben: Züchtung schnellwachsender Baumarten für die Produktion nachwachsender Rohstoffe im Kurzumtrieb (FastWOOD), Teilvorhaben 8: Modellprojekt zu Begründungsverfahren der Robinie (FIB)	Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften e.V. Finsterwalde Brauhausweg 2 03238 Finsterwalde	01.10.2008 bis 30.09.2011

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22011307	Verbundvorhaben: Züchtung schnellwachsender Baumarten für die Produktion nachwachsender Rohstoffe im Kurzumtrieb (FastWOOD); Teilvorhaben 4: Sortenprüfung (Anbaueignung) vorhandener und neu gezüchteter Klone von Schwarz- und Balsampappel	Bayerisches Amt für forstliche Saat- und Pflanzenzucht Forstamtsplatz 1 83317 Teisendorf	01.10.2008 bis 30.09.2011
22019407	Verbundvorhaben: Genetische und molekulare Analyse der Eignung von Hybridroggen für die Biogasproduktion unter Trockenbedingungen; Teilvorhaben 2: Schätzung quantitativ-genetischer Parameter und QTL-Analyse der Biomasse- und Körnerleistung	Universität Hohenheim – Landessaatzuchtanstalt Fruwirthstr. 21 70599 Stuttgart	01.04.2009 bis 31.03.2012
22019307	Verbundvorhaben: Genetische und molekulare Analyse der Eignung von Hybridroggen für die Biogasproduktion unter Trockenbedingungen, Teilvorhaben 1: Prüfung der Biomasse- und Körnerleistung eines genetische divergenten Sets von Hybridmaterial und Erstellung von Testkreuzungssaatgut	KWS LOCHOW GMBH Bollersener Weg 5 29303 Bergen	01.04.2009 bis 31.03.2012
22013608	Aufklärung des Rizomania-komplexes als Beitrag zur nachhaltigen Ethanolproduktion aus Zuckerrüben	Gemeinschaft zur Förderung der privaten deutschen Pflanzenzüchtung e.V. (GFP) Kaufmannstr. 71 • 53115 Bonn	15.06.2009 bis 14.06.2012
22015507	Toxische Wirkung von Nanopartikeln aus Biomassenverbrennung	NMI Naturwissenschaftliches und Medizinisches Institut an der Universität Tübingen Markwiesenstr. 55 72770 Reutlingen	01.07.2008 bis 31.12.2009

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22011808	Eintrag von gehäckseltem Stroh in eine zirkulierende Wirbelschicht	Clausthaler Umwelttechnikinstitut GmbH (CUTEC-Institut) Leibnizstr. 21 – 23 38678 Clausthal-Zellerfeld	01.10.2008 bis 31.05.2009
22021708	Verbundprojekt: Umweltgerechte Herstellung und Lagerung von Holzpellets	Deutscher Energie-Pellet-Verband e.V. Reinhardtstr. 18 10117 Berlin	01.06.2009 bis 31.05.2011
22031508	Verbundprojekt: Umweltgerechte Herstellung und Lagerung von Holzpellets	Büsgen-Institut, Abt. Molekulare Holzbiotechnologie und Technische Mykologie Büsgenweg 2 37077 Göttingen	01.06.2009 bis 31.05.2011
22018108	2. Rostocker Bioenergieforum „Innovationen für Klimaschutz und wirtschaftliche Entwicklung“ am 29. und 30. Oktober 2008 an der Universität Rostock (Tagung)	Universität Rostock – Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät – Fachbereich Landeskultur und Umweltschutz – Institut für Landschaftsbau und Abfallwirtschaft Justus-von-Liebigweg 6 Rostock	15.08.2008 bis 31.12.2008
22023706	Holzgasanlage Senden, Projektvorhaben: Hocheffiziente Holzvergaskraftanlage mit motorischer Gasverwertung auf Basis nachwachsender Rohstoffe	SWU Energie GmbH Karlstr. 1 89073 Ulm	01.10.2008 bis 30.09.2011
22019907	Synthesekraftstoffherzeugung aus Biomasse – Erzeugung und Vergasung von Slurries durch Schnellpyrolyse bzw. Hochdruck-Flugstromvergaskung und Synthese von Methanol aus Biomasse – Bauabschnitt 2: Vergasung	Forschungszentrum Karlsruhe Gesellschaft mit beschränkter Haftung – Institut für Technische Chemie – Bereich Thermische Abfallbehandlung (ITC-TAB) Hermann-von-Helmholtz Platz 1 76344 Eggenstein-Leopoldshafen	01.11.2008 bis 30.09.2011

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22011108	Pflanzenbauliche Strategie zum Einsatz von Gärprodukten unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten	Verein zur Förderung agrar- und stadtökologischer Projekte e.V. – Institut für Agrar- und Stadtökologische Projekte an der Humboldt-Universität zu Berlin Invalidenstr. 42 10115 Berlin	01.08.2008 bis 31.10.2011
22014308	Verbundvorhaben: Monofermentation von Maissilagen aus Standorten unterschiedlicher Bodenbeschaffenheit – Teilvorhaben 2	Krieg & Fischer Ingenieure GmbH Hannah-Vogt-Str. 1 37085 Göttingen	01.08.2008 bis 31.01.2011
22005108	Handreichung Biogasgewinnung und -nutzung	DBFZ Deutsches Biomasse Forschungszentrum gemeinnützige GmbH Torgauer Str. 116 04347 Leipzig	01.08.2008 bis 31.07.2009
22002908	Verbundvorhaben: Monofermentation von Maissilagen aus Standorten unterschiedlicher Bodenbeschaffenheit – Teilvorhaben 1	BTN Biotechnologie Nordhausen GmbH Kommunikationsweg 11 99734 Nordhausen	01.08.2008 bis 31.01.2011
22008307	Ausbau und Integration von Biogasanlagen in Energieversorgungsstrukturen -Simulation zur optimalen Nutzung von Biogas und Bewertung der unterschiedlichen Nutzungspfade-	Universität Kassel – Fachbereich 16 Elektrotechnik/Informatik – Institut für Elektrische Energietechnik – FG Rationelle Energiewandlung Wilhelmshöher Allee 73 34121 Kassel	01.09.2008 bis 28.02.2010
22026407	Bio-LAPS – Optimierung des Betriebs eines Biogasfermenters mit Hilfe eines Feldeffekt-Biosensors auf Basis eines lichtadressierbaren potentiometrischen Sensors (LAPS)	Fachhochschule Aachen – Institut für Nano- und Biotechnologien Ginsterweg 1 52428 Jülich	01.09.2008 bis 31.08.2011



Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22015608	Verbundprojekt: Strategien zur optimierten Einfahrphase batchbetriebener Feststoffvergärungsprozesse (Teilprojekt: 2)	S.I.G. – DR.-ING. STEFFEN GmbH Dorfstr. 38 17179 Lühburg	01.10.2008 bis 31.07.2011
22001707	BioErdgas – Erhebung verfahrenstechnischer und wirtschaftlicher Kenngrößen, Entwicklung von Optimierungsstrategien und Alternativen, Erstellung von Planungsunterlagen	Forschungszentrum für Erneuerbare Energien Neuburg an der Donau GmbH Nördliche Grünauer Str. 21 86633 Neuburg	01.10.2008 bis 30.09.2010
22016408	Verbundprojekt: Quantifizierung der Wirkung von mineralischen Biogasadditiven bei der Vergärung von nachwachsenden Rohstoffen und deren Verifizierung in der Praxis (Teilprojekt 2)	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) – Institut für Landtechnik und Tierhaltung Vöttinger Str. 36 85354 Freising	01.10.2008 bis 30.09.2010
22021707	Verbundprojekt: Strategien zur optimierten Einfahrphase batchbetriebener Feststoffvergärungsprozesse (Teilprojekt: 1)	Bauhaus-Universität Weimar – Fakultät Bauingenieurwesen – Juniorprofessur Biotechnologie in der Abfallwirtschaft Coudraystr. 7 99423 Weimar	01.10.2008 bis 31.07.2011
22021007	Verbundprojekt: Quantifizierung der Wirkung von mineralischen Biogasadditiven bei der Vergärung von nachwachsenden Rohstoffen und deren Verifizierung in der Praxis (Teilprojekt 1)	APMA Services GmbH Hinter Franzenhaus 14 66740 Saarlouis	01.10.2008 bis 30.09.2010
22025907	Einsatz von Spurenelementen in NaWaRo-beschickten Biogasanlagen zum Ausgleich substratbedingter Mangelerscheinungen und zur Stabilisierung des Gärprozesses (Teilprojekt: 1)	Universität Hohenheim – Landesanstalt für Agrartechnik und Bioenergie Garbenstr. 9 70599 Stuttgart	01.11.2008 bis 31.10.2011

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22020508	Einsatz von Spurenelementen in NAWARO-beschickten Biogasanlagen zum Ausgleich substratbedingter Mangelerscheinungen und zur Stabilisierung des Gärprozesses (Teilprojekt: 2)	IS Forschungsgesellschaft für experimentelle Tierphysiologie und Tierernährung mbH An der Mühlenau 4 25421 Pinneberg	01.11.2008 bis 31.10.2011
22014008	Das Redoxpotential in Biogasanlagen: messbare Regelgröße zur Beurteilung des Fermenterzustandes und Beeinflussung des Biogasprozesses durch gezielte Veränderung des Redoxwertes	Schmack Biogas AG Bayernwerk 8 92421 Schwandorf	01.12.2008 bis 31.05.2010
22028408	Untersuchungen zum phytosanitären Risiko durch die anaerobe Vergärung von pflanzlichen Biomassen in Biogasanlagen. Teilvorhaben 2	Universität Rostock – Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät – Institut für Landnutzung (ILN) • Justus-von-Liebig-Weg 6 • 18059 Rostock	01.05.2009 bis 30.04.2011
22028508	Untersuchungen zum phytosanitären Risiko durch die anaerobe Vergärung von pflanzlichen Biomassen in Biogasanlagen. Teilvorhaben 3	Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V. (ATB) – Abt. Technikbewertung und Stoffkreisläufe Max-Eyth-Allee 100 14469 Potsdam	01.05.2009 bis 30.04.2011
22013207	Untersuchungen zum phytosanitären Risiko durch die anaerobe Vergärung von pflanzlichen Biomassen in Biogasanlagen. Teilvorhaben 1	Humboldt-Universität zu Berlin – Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät – Institut für Gartenbauwissenschaften – Phytomedizin/Angewandte Entomologie Lentzeallee 55/57 • 14195 Berlin	01.05.2009 bis 30.04.2011
22017608	Automatisierte Prozessführung von Biogasanlagen auf Basis der Online-Massebilanzierung der Prozesssubstrate und Gaserträge (Teilvorhaben 1)	Institut für Bioprocess- und Analysenmesstechnik e.V. Rosenhof 37308 Heilbad Heiligenstadt	01.06.2009 bis 31.05.2011

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22000809	Automatisierte Prozessführung von Biogasanlagen auf Basis der Online-Massebilanzierung der Prozesssubstrate und Gaserträge (Teilvorhaben 2)	hf sensor GmbH Weißenfelder Str. 67 04229 Leipzig	01.06.2009 bis 31.05.2011
22002708	Verbundvorhaben: Bioethanolverfahren mit thermischer Tresternutzung – Teilvorhaben 2: Praxiserprobung und Optimierung	Görlitzer Kornbrennerei und Spiritusfabrik Bernhard Icking KG Overhagen 5 46325 Borken	01.07.2008 bis 30.11.2010
22003708	Verbundvorhaben: GoBio – Gezielte Optimierung von kraftstoffführender Komponenten für biogene Kraftstoffe in mobilen Applikationen; Teilvorhaben 6: Materialverträglichkeitsuntersuchungen, Dauerversuche	TI Automotive (Neuss) GmbH Düsseldorfer Str. 232 41460 Neuss	01.09.2008 bis 31.08.2010
22000708	Verbundvorhaben: GoBio – Gezielte Optimierung von kraftstoffführenden Komponenten für biogene Kraftstoffe in mobilen Applikationen; Teilvorhaben 1: Verfahrensentwicklung, Entwicklung von Prüfkraftstoffen, Hardware in the Loop Test	OWI OEL-WÄRME-INSTITUT gGmbH Kaiserstr. 100 52134 Herzogenrath	01.09.2008 bis 28.02.2011
22003608	Verbundvorhaben: GoBio – Gezielte Optimierung von kraftstoffführenden Komponenten für biogene Kraftstoffe in mobilen Applikationen; Teilvorhaben 5: Kraftstoffkomponentenentwicklung, Dauerversuche (Standheizungen)	J. Eberspächer GmbH & Co. KG – Geschäftsbereich Fahrzeugheizungen – Abt. EEV, Vorentwicklung Eberspächerstr. 24 73730 Esslingen am Neckar	01.09.2008 bis 28.02.2011

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22003508	Verbundvorhaben: GoBio – Gezielte Optimierung von kraftstoffführenden Komponenten für biogene Kraftstoffe in mobilen Applikationen; Teilvorhaben 4: Prüfstandsentwicklungen (HiL)	EVT Gesellschaft für Energieverfahrenstechnik mbH Kaiserstr. 100 52134 Herzogenrath	01.09.2008 bis 28.02.2011
22003408	Verbundvorhaben: GoBio – Gezielte Optimierung von kraftstoffführenden Komponenten für biogene Kraftstoffe in mobilen Applikationen; Teilvorhaben 3: Additiventwicklung, Entwicklung von Kraftstoffkomponenten für Schnelltests	ERC Emissions-Reduzierungs-Concepte GmbH Bäckerstr. 13 21244 Buchholz in der Nordheide	01.09.2008 bis 28.02.2011
22003308	Verbundvorhaben: GoBio – Gezielte Optimierung von kraftstoffführenden Komponenten für biogene Kraftstoffe in mobilen Applikationen; Teilvorhaben 2: Analyse von Kraftstoffen und Kraftstoffkomponenten, Entwicklung von Schnelltests	ASG Analytik-Service Gesellschaft mbH Trentiner Ring 30 86356 Neusäß	01.09.2008 bis 28.02.2011
22004607	Additivierung von Rapsölkraftstoff - Projektphase 1: Auswahl der Additive und Überprüfung der Wirksamkeit	Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe Schulgasse 18 94315 Straubing	01.10.2008 bis 30.09.2010
22018308	Betriebsverhalten von Schmieröl im Rapsöl- und Biodieselbetrieb (Schmierölstabilität)	Universität Rostock – Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik – Lehrstuhl für Kolbenmaschinen und Verbrennungsmotoren Albert-Einstein-Str. 2 18059 Rostock	01.01.2009 bis 31.12.2010

## Sonstige

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22016208	Informations- und Kommunikationsstrategien für Nachwachsende Rohstoffe – Bereich Werkstoffe – Hemmnisse, Ziele, Instrumente	Wissenschaftszentrum Straubing Schulgasse 18 94315 Straubing	15.11.2008 bis 31.05.2009
22017708	Internationaler Energyfarming Congress 2009	Landwirtschaftskammer Niedersachsen – 3N-Kompetenzzentrum Nachwachsende Rohstoffe Kompaniestr. 1 49757 Werlte	01.12.2008 bis 30.06.2009
22016508	Konzeption, Planung und Herstellung einer mobilen Bauausstellung zu dem Thema „Bauen und Wohnen mit nachwachsenden Rohstoffen“	Holzgestaltung Tilmann Stachat Tiniusstr. 12–15 13089 Berlin	12.01.2009 bis 01.05.2009
22016608	Erarbeitung eines Ausstellungskonzeptes - Bauen und Wohnen mit nachwachsenden Rohstoffen – und die deutschlandweite Realisierung	Losekamm, Unnerstall & Partners GmbH i.G. Hölderlinstr. 4 34281 Gudensberg	01.06.2009 bis 31.05.2011
22024507	Erhebung statistischer Daten zu Preisen nachwachsender Rohstoffe	Dr. Gehrig Management & Technologieberatung GmbH Escherstr. 23 30159 Hannover	16.07.2008 bis 15.07.2011
22000308	Erarbeitung und Verlag eines länderübergreifenden modularen Schulmaterials Nachwachsende Rohstoffe für die Sekundarstufe	amagi Public Relations Helgoländer Ufer 6 10557 Berlin	15.06.2009 bis 14.06.2012
22011508	Wettbewerb Bioenergie-Regionen Regionalentwicklungskonzepte, 2. Bewerbungsstufe	Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. Hofplatz 1 18276 Gülzow-Prüzen	15.09.2008 bis 31.12.2008

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22005708	Nicht-technische wissenschaftliche Begleitforschung zum Wettbewerb „Bioenergie Regionen“ des BMELV	nova-Institut für politische und ökologische Innovation GmbH Chemiepark Knapsack Industriestr. 50354 Hürth	01.10.2008 bis 30.09.2012
22021208	Wettbewerb Bioenergie-Regionen Regionalentwicklungskonzepte „Bioenergie“	Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. Hofplatz 1 18276 Gülzow-Prüzen	01.10.2008 bis 31.03.2009
22009409	Bioenergie-Region Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder – 100 regionale Schritte zum globalen Klimaschutz	Zweckverband Knüllgebiet Raiffeisenstr. 8 36286 Neuenstein	01.06.2009 bis 31.05.2012
22008809	Teilnahme beim Wettbewerb zum Aufbau und zur Stärkung der Bioenergie-Region Wendland-Elbetal – Wir wachsen nachhaltig mit unserer Energie	Wirtschaftsförderung Lüchow-Dannenberg Burgstr. 1 29439 Lüchow	01.06.2009 bis 31.05.2012
22009909	Bioenergieregion Weserbergland plus	Weserbergland Aktiengesellschaft Hefehof 8 31785 Hameln	01.06.2009 bis 31.05.2012
22010209	Märkisch-Oderland geht den Holzweg – Projekt im Rahmen des Wettbewerbs Bioenergie-Regionen	STIC – Wirtschaftsförder- gesellschaft Märkisch-Oderland mit beschränkter Haftung Garzauer Chaussee 15344 Strausberg	01.06.2009 bis 31.05.2012
22008509	Umsetzung des REK der Bioenergieregion Bodensee	solarcomplex AG Ekkehardstr. 10 78224 Singen	01.06.2009 bis 31.05.2012
22010709	Bioenergie-Region Altmark	Regionalverein Altmark e.V. Arneburger Str. 24 39576 Stendal	01.06.2009 bis 31.05.2012

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22010509	Die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes der Bioenergieregion Bayreuth. In der Region werden sieben Bioenergiefachvorhaben vernetzt und über das Kunstprojekt energyinart – Bioenergie   Info   Netzwerk   Kunst symbolisch verbunden.	Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth GbR Markgrafenallee 5 95448 Bayreuth	01.06.2009 bis 31.05.2012
22010409	Umsetzung Regionales Entwicklungskonzept Verbundcluster Bioenergie Mittelhessen – mit regionalen Partnern dauerhaft Potenziale erschließen – Natur- und Kulturlandschaft pflegen und erhalten	Regionale Klimaschutz- und Energieagentur Mittelhessen e.V. Ludwig-Rinn-Str. 14–16 35452 Heuchelheim	01.06.2009 bis 31.05.2012
22010809	Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes zur Bioenergie-Region Jena-Saale-Holzland – Autark macht Stark	Regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland e.V. – Geschäftsstelle c/o Verein „Ländliche Kerne“ e.V. Nickelsdorf 1 • 07613 Crossen	01.06.2009 bis 31.05.2012
22009709	Wertschöpfungspartnerschaft Bioenergieregion EIFEL	Naturpark Nordeifel e.V. Steinfelder Str. 8 53947 Nettersheim	01.06.2009 bis 31.05.2012
22009209	Bioenergienetzwerk Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Zukunft mit BioSystem - Energie & Arbeit aus der Region für die Region	Landschaf(f)t Zukunft e. V. Dr.-Külz-str. 1 01744 Dippoldiswalde	01.06.2009 bis 31.05.2012
22008909	Straubing-Bogen – Region der Wachsenden Rohstoffe: Identität – Impuls – Innovation	Landratsamt Straubing-Bogen Leutnerstr. 15 94315 Straubing	01.06.2009 bis 31.05.2012
22009609	Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes Bioenergie der AktivRegion Nordfriesland Nord	LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. Marktstr. 7–9 25917 Leck	01.06.2009 bis 31.05.2012

Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22009009	Wettbewerb Bioenergie-Regionen Förderung der Siegerregionen	Kreisverwaltung Cochem-Zell, Abt. Wirtschaftsförderung, Strukturentwicklung Endertplatz 2 56812 Cochem	01.06.2009 bis 31.05.2012
22009809	Umsetzung des regionalen Entwicklungskonzeptes Natürlich Rügen – Voller Energie	Kreishandwerkerschaft Rügen Stedarer Weg 1 18528 Bergen	01.06.2009 bis 31.05.2012
22008709	Regionalentwicklungskonzept Bioenergie-Region Kulturland Kreis Hötter	Kreis Hötter – Umweltmanagement Moltkestr. 12 37671 Hötter	01.06.2009 bis 31.05.2012
22010009	Bioenergieregion Thüringer Vogtland (BTV)	Kompetenzzentrum für Wachsende Rohstoffe und Bioenergie Pahren Pahren Hainweg 11 07937 Zeulenroda	01.06.2009 bis 31.05.2012
22010309	Wettbewerb Bioenergie-Regionen BioEnergieDialog zwischen den Regionen Oberbergischer Kreis und Rhein-Erft-Kreis	Gründer- und Technologie Centrum Gummersbach GmbH Bunsenstr. 5 51647 Gummersbach	01.06.2009 bis 31.05.2012
22010609	BioEnergeregion Oberland	Energiewende Oberland, Bürgerstiftung für Erneuerbare Energien und Energieeinsparung Kanalstr. 4 82515 Wolfratshausen	01.06.2009 bis 31.05.2012
22008609	Regionalentwicklungskonzept des Amtes Burg – St. Michaelisdonn in Kooperation mit der Stadt Brunsbüttel	Energiebüro Am Rathaus 8 25693 Sankt Michaelisdonn	01.06.2009 bis 31.05.2012



Förder-Nr.	Thema	Ausführende Stelle	Laufzeit
22009509	Ausbau von Netzwerk- und Kommunikationsstrukturen zur Vorbereitung und Initiierung des technisch-investiven Ausbaus von Bioenergie-Produktions- und Versorgungsstrukturen in der Bioenergieregion Ludwigsfelde	Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH Hauptallee 116/6 15838 Zossen	01.06.2009 bis 31.05.2012
22008409	Die Bioenergie-Region Achenal setzt auf einen konsequent qualitativen Ausbau der Bioenergie und eine touristische Inwertsetzung	Biomassehof Achenal GmbH & Co.KG Eichelreuth 20 83224 Grassau	01.06.2009 bis 31.05.2012
22009309	Förderung Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber	Bioenergieregion Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH (i.Gr.) Sansenhecken 1 74722 Buchen	01.06.2009 bis 31.05.2012
22009109	Netzwerk für die Bioenergieregion Mecklenburgische Seenplatte	ARGE Bioenergieregion Mecklenburgische Seenplatte GbR Dudel 1 17207 Bollewick	01.06.2009 bis 31.05.2012
22010109	Bioenergie-Region Südoldenburg	Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland e.V. Rombergstr. 53 49377 Vechta	01.06.2009 bis 31.05.2012